



SCHULENTWICKLUNGSPLAN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

PROGNOSEZEITRAUM

EINSCHULUNGSJAHRE 2026/2027 BIS 2030/2031

Herausgeber:
Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Philipp-Fauth-Straße 11
67098 Bad Dürkheim
Telefon: 06322/961-0



BESCHLUSSFASSUNG VOM 17.06.2026

© Markus Distelrath/Pixabay

INHALT

• 1. ALLGEMEINES	4
• 2. SCHULLANDSCHAFT im Landkreis Bad Dürkheim	6
• 2.1 Grundschulen	6
2.1.1 Grundschulen in kommunaler Trägerschaft	6
2.1.2 Grundschulen in privater Trägerschaft	7
2.1.3 Ganztagsangebote an Grundschulen	7
• 2.2 Weiterführende Schulen	8
2.2.1 Ganztagsangebote an weiterführenden Schulen	8
2.2.2 Mittagsverpflegung	9
• 2.3 Schwerpunktschulen	10
2.3.1 Allgemein	10
2.3.2 Grundschulen als Schwerpunktschulen	10
2.3.3 Weiterführende Schulen als Schwerpunktschulen	11
• 2.4 Vorstellung der Schulen der Sekundarstufe I und II	12
2.4.1 Realschulen plus	13
2.4.2 Gymnasien	18
2.4.3 Integrierte Gesamtschulen	22
2.4.4 Berufsbildende Schule	25
2.4.5 Förderschulen	27
• 2.5 Förder- und Beratungszentrum im Landkreis Bad Dürkheim	33
• 2.6 Kooperation mit weiteren Förderschulen in der Region	36
• 3. STATISTIK	37
• 3.1 Aktuelle Schülerzahlen, Prognosen, Ein- und Auspendler	37
• 3.2 Methodisches Vorgehen	37
• 3.3 Bevölkerung im Landkreis Bad Dürkheim	40
3.3.1 Bevölkerung unter 20 Jahre	40
3.3.2 Geburten	41
• 3.4 Realschule plus am Speyerbach	42
3.4.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	42
3.4.2 Zügigkeiten	43
• 3.5 Siebenpfeiffer Realschule plus und Fachoberschule Haßloch	44
3.5.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	44
3.5.2 Zügigkeiten	45
• 3.6 Carl-Orff-Realschule plus	46
3.6.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	46
3.6.2 Zügigkeiten	47
• 3.7 von Carlowitz Realschule plus	48
3.7.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	48
3.7.2 Zügigkeiten	49
• 3.8 Hannah-Arendt-Gymnasium	50
3.8.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	50
3.8.2 Zügigkeiten	51

• 3.9 Werner-Heisenberg-Gymnasium	52
3.9.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	52
3.9.2 Zügigkeiten	53
• 3.10 Leininger Gymnasium	54
3.10.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	54
3.10.2 Zügigkeiten	55
• 3.11 Integrierte Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim	56
3.11.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	56
3.11.2 Zügigkeiten	57
• 3.12 Integrierte Gesamtschule Grünstadt	58
3.12.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	58
3.12.2 Zügigkeiten	59
• 3.13 Berufsbildende Schule Bad Dürkheim	60
3.13.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	60
3.13.2 Klassenverteilung	61
• 3.14 Förderschulen	62
• 3.14.1 Allgemeine Hinweise zur Prognose der Förderschulen	62
• 3.14.2 Limburgschule	63
3.14.2.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	63
3.14.2.2 Klassenstufen	63
• 3.14.3 Käthe-Kollwitz-Schule	64
3.14.3.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	64
3.14.3.2 Klassenstufen	64
• 3.14.4 Gottlieb-Wenz-Schule	65
3.14.4.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler	65
3.14.4.2 Klassenstufen	66
• 3.14.5 Hans-Zulliger-Schule	67
3.14.5.1 Anzahl Schülerinnen und Schüler	67
3.14.5.2 Zügigkeiten	67
• 3.15 Schülerströme innerhalb des Landkreises Bad Dürkheim	68
• 3.16 Pendlerverhalten	72
3.16.1 Schülerströme aus dem Landkreis Bad Dürkheim	72
3.16.2 Schülerströme in den Landkreis Bad Dürkheim	75
• 3.17 Schülerbeförderung	78
• 4. WEITERENTWICKLUNG der Schullandschaft	79
• 4.1 Digitalisierung	79
4.1.1 Abgeschlossene Fördermaßnahmen	79
4.1.2 Ausblick	80
• 4.2 Rückblick auf die Schulentwicklungsplanung	81
4.2.1 Baumaßnahmen	81
4.2.2 Pädagogische und organisatorische Entwicklungen	83
• 4.3 Vorgesehene Entwicklungen der Schullandschaft	85
4.3.1 Bauliche Maßnahmen	85
4.3.2 Pädagogische und organisatorische Maßnahmen	89
• 4.4 Fazit	92

1. ALLGEMEINES

Nach § 91 Abs. 3 des Schulgesetzes (SchulG) sind die Schulträger verpflichtet, für die in ihrem Zuständigkeitsbereich gelegenen Schulen Schulentwicklungspläne zu erstellen. Bei der Ermittlung des schulischen Bedarfs berücksichtigt das Land Rheinland-Pfalz zudem regionale Schulentwicklungspläne, die von den Landkreisen und kreisfreien Städten für ihr jeweiliges Gebiet oder gemeinsam mit benachbarten Gebietskörperschaften erarbeitet werden.

Der bisher für den Landkreis Bad Dürkheim gültige Schulentwicklungsplan umfasste den Prognosezeitraum bis zum Einschulungsjahrgang 2025/2026. Der vorliegende Schulentwicklungsplan stellt die erwartete Entwicklung der Schülerzahlen für die Einschulungsjahrgänge 2026/2027 bis 2030/2031 dar. Darüber hinaus zeigt er die vom Landkreis Bad Dürkheim als Schulträger vorgesehene Weiterentwicklung der Schullandschaft auf.

Gemäß § 91 Abs. 4 SchulG sollen Schulentwicklungspläne die planerischen Grundlagen für ein regional ausgewogenes Bildungsangebot schaffen. Dabei sind die Ziele der Raumordnung und Landesplanung zu berücksichtigen. Schulentwicklungspläne enthalten eine Bestandsanalyse, die sich auf die Schülerzahlen sowie auf die Schulgebäude und Schulanlagen bezieht. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben zu Mindestgrößen von Schulen gemäß § 13 Abs. 1 und 3 SchulG sowie des Pendel- und Übergangsverhaltens werden auf Grundlage der Bestandsanalyse und der regionalen Schülerzahlprognose schulorganisatorische Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Schulangebots abgeleitet und deren Auswirkungen auf bestehende Schulen dargestellt.

Nach § 9 SchulG ist das Schulwesen in Schularten und Schulstufen gegliedert. Die Schularten umfassen jeweils einen oder mehrere Bildungsgänge mit spezifischen Lernschwerpunkten und Lernanforderungen und ermöglichen die Organisation des Unterrichts in entsprechenden Lerngruppen. An allgemeinbildenden Schulen können nach Klassenstufe 9 die Berufsreife, nach Klassenstufe 10 der qualifizierte Sekundarabschluss I sowie nach den Jahrgangsstufen 12 bzw. 13 die allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Im Landkreis Bad Dürkheim werden folgende Schularten vorgehalten:

- Grundschule
- Realschule plus (integrativ oder kooperativ arbeitend)
- Gymnasium (G8 und G9)
- Integrierte Gesamtschule
- Berufsbildende Schule
- Förderschule (Förderschwerpunkte ganzheitliche Entwicklung, Lernen, sozial-emotionale Entwicklung)

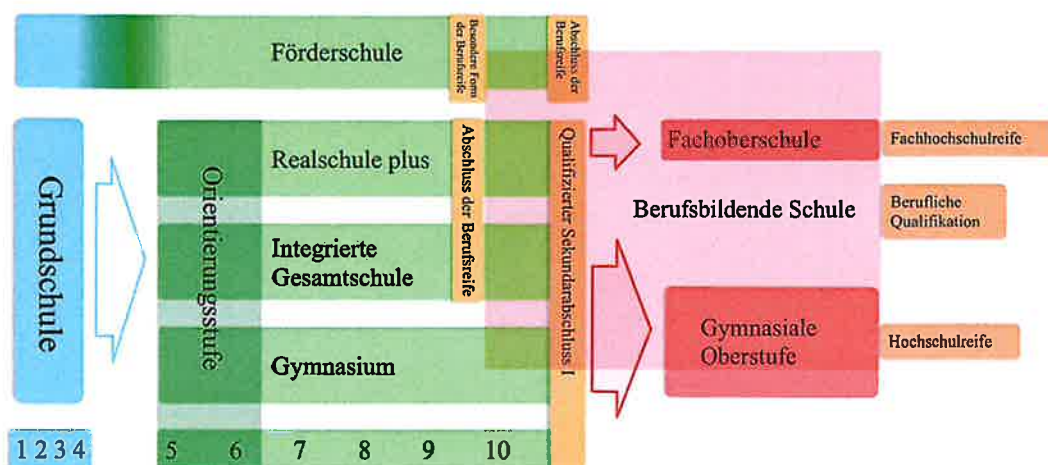
Die Schulstufen gliedern das Schulwesen nach Altersstufen; sie können eine oder mehrere Schularten umfassen. Sie sichern die gemeinsame Grundbildung und die Abstimmung der Bildungsangebote der Schularten sowie ihrer Abschlüsse und ermöglichen die Durchlässigkeit zwischen den Schularten.

Schulstufen sind:

- Primarstufe
- Sekundarstufe I
- Sekundarstufe II

Die ersten beiden Klassenstufen der Sekundarstufe I bilden die Orientierungsstufe. Die Orientierungsstufe hat das Ziel, in einem Zeitraum der Erprobung, der Förderung und der Beobachtung in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die geeignete Schullaufbahn zu sichern und die Schülerinnen und Schüler in die Lernschwerpunkte und Lernanforderungen der Sekundarstufe I einzuführen. In der Orientierungsstufe findet der Unterricht im Klassenverband statt. Es besteht die Möglichkeit, Neigungsdifferenzierungen einzurichten.

Die Bildungswege im Überblick



2. SCHULLANDSCHAFT im Landkreis Bad Dürkheim

2.1 Grundschulen

Im Landkreis Bad Dürkheim gibt es 34 Grundschulen in der Trägerschaft von verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden sowie zwei Grundschulen in privater Trägerschaft.

2.1.1 Grundschulen in kommunaler Trägerschaft

Stadt Bad Dürkheim

- Pestalozzi-Grundschule
- Grundschule Grethen
- Valentin-Ostertag-Grundschule
- Salier-Grundschule

Verbandsgemeinde Deidesheim

- Grundschule Deidesheim
- Grundschule Meckenheim
- Don-Bosco-Grundschule Niederkirchen

Verbandsgemeinde Freinsheim

- Hermann-Sinsheimer-Grundschule Freinsheim
- Grundschule Kallstadt
- Grundschule Weisenheim am Berg
- Grundschule Weisenheim am Sand (Trägerschaft Ortsgemeinde)

Stadt Grünstadt

- Theodor-Heuß-Grundschule
- Dekan-Ernst-Grundschule
- Grundschule am Ritterstein Sausenheim

Gemeinde Haßloch

- Schiller-Grundschule
- Ernst-Reuter-Grundschule

Verbandsgemeinde Lambrecht

- Heinrich-Weintz-Grundschule Elmstein
- Grundschule Esthal
- Grundschule Lambrecht (Pfalz)
- Grundschule Lindenberg
- Gemeinsame Grundschule Frankeneck-Neidenfels
- Grundschule Weidenthal

Verbandsgemeinde Leiningerland

- Grundschule Bockenheim
- Grundschule Dirmstein
- Grundschule Ebertsheim
- Grundschule Kirchheim-Kleinkarlbach
- Grundschule Gerolsheim-Laumersheim
- Grundschule Obrigheim
- Grundschule Altleiningen
- Grundschule am Atzenberg Carlsberg
- Grundschule Luitpoldschule Hettenleidelheim
- Grundschule Wattenheim

Verbandsgemeinde Wachenheim

- Grundschule Ellerstadt-Friedelsheim-Gönnheim
- Grundschule Wachenheim

2.1.2 Grundschulen in privater Trägerschaft

- Maria-Montessori-Grundschule Bad Dürkheim (Träger: Frohe Kinder- und Elternzeit e. V.)
- Waldorf Grundschule Frankeneck (Träger: Freie Goetheschule e. V.)

2.1.3 Ganztagsangebote an Grundschulen

Im Landkreis Bad Dürkheim bieten zehn Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft Ganztagsangebote an:

Ganztagsangebote in öffentlicher Trägerschaft

- Valentin-Ostertag-Grundschule Bad Dürkheim
- Salier-Grundschule Bad Dürkheim
- Grundschule Dirmstein
- Grundschule Ellerstadt-Friedelsheim-Gönnheim
- Dekan-Ernst-Grundschule Grünstadt
- Ernst-Reuter-Grundschule Haßloch
- Grundschule Hettenleidelheim
- Grundschule Kallstadt
- Grundschule Wachenheim
- Grundschule Weisenheim am Sand

An weiteren Grundschulen wird eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Eine Unterbringung der Kinder ist hiermit jedoch nicht verbunden.

Ganztagsangebote in privater Trägerschaft

- Maria-Montessori-Grundschule Bad Dürkheim

2.2 Weiterführende Schulen in Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim

- Realschule plus am Speyerbach Lambrecht
- Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule Haßloch
- Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim
- von Carlowitz Realschule plus Weisenheim am Berg
- Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch
- Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim
- Leininger Gymnasium Grünstadt
- Integrierte Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim
- Integrierte Gesamtschule Grünstadt
- Berufsbildende Schule Bad Dürkheim
- Limburgschule Bad Dürkheim
- Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt
- Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch
- Hans-Zulliger-Schule Grünstadt

2.2.1 Ganztagsangebote an weiterführenden Schulen

An den weiterführenden Schulen gibt es ebenfalls Ganztagsschulangebote. Überwiegend handelt es sich um Ganztagsschulen in Angebotsform. Das bedeutet, dass die Teilnahme grundsätzlich freiwillig ist. Eine verbindliche Anmeldung ist jedoch notwendig. In der Regel stellt die Ganztagschule von Montag bis Donnerstag bis ca. 16:00 Uhr mit Unterricht oder einem unterrichtsergänzenden Angebot die schulische Betreuung sicher. Schulferien oder andere unterrichtsfreie Tage werden nicht abgedeckt.

Ganztagsschulen in Angebotsform:

- Realschule plus am Speyerbach Lambrecht
- Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim
- Integrierte Gesamtschule Grünstadt
- Integrierte Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim
- Limburgschule Bad Dürkheim
- Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt
- Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch

Verpflichtende Ganztagsschulen:

- Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch (G8-Gymnasium)
- Hans-Zulliger-Schule Grünstadt
- Siegmund-Crämer-Schule Bad Dürkheim

Darüber hinaus wird die Mittagsbetreuung am Leininger Gymnasium in Grünstadt und am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim durch Fördervereine für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 organisiert. Die Betreuung ist hier flexibel gestaltet (1 bis 5 Tage die Woche nach vorheriger Anmeldung). Hierfür ist ein Kostenbeitrag zu leisten. Die Vereine organisieren und finanzieren sich grundsätzlich selbst. Der Schulträger hat die Ausstattung der Räumlichkeiten übernommen und gleicht ggf. Kostendefizite aus.

2.2.2 Mittagsverpflegung

Zum Schuljahr 2023/2024 wurden die Verpflegungsleistungen turnusmäßig öffentlich ausgeschrieben und neu vergeben. Hierdurch ergaben sich an einigen Schulstandorten Änderungen betreffend der Verpflegungsart. Die Wahl der Verpflegungsart ist u.a. abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und wird daher für jede Schule individuell angepasst.

Die Ausgabe der Mahlzeiten erfolgt durch kreisangehöriges Personal oder durch Personal vom Cateringservice selbst. Die Teilnahme ist an den Schulen mit Ganztags in Angebotsform freiwillig. Eine Kündigung der Verpflegungsleistung ist halbjährlich möglich.

Schule	Art der Verpflegung	TN`25
Realschule plus am Speyerbach	Cook-and-Chill* mit frischer Ergänzungskost	33
Carl-Orff-Realschule plus	Cook-and-Chill* mit frischer Ergänzungskost	53
Integrierte Gesamtschule Grünstadt	Cook-and-Chill* mit frischer Ergänzungskost	65
Integrierte Gesamtschule Standort Wachenheim	Cook-and-Chill* mit frischer Ergänzungskost	79
Integrierte Gesamtschule Standort Deidesheim	Cook-and-Chill* mit frischer Ergänzungskost	11
Hannah-Arendt-Gymnasium	Cateringservice kocht vor Ort frische Mahlzeit	300
Limburgschule	Cateringservice liefert warme Mahlzeit	75
Käthe-Kollwitz-Schule	Selbstversorgerküche („Schüler kochen für Schüler“ – wesentlicher Baustein im pädagogischen Konzept der Schule)	97
Gottlieb-Wenz-Schule	Cateringservice liefert warme Mahlzeit	55
Hans-Zulliger-Schule	Cateringservice liefert warme Mahlzeit	66

*Beim Cook-and-Chill-Verfahren werden die Speisen in einer Großküche vom Cateringservice konventionell gegart und anschließend schockgekühlt, um sie ohne Qualitätsverlust zwischenzulagern. Erst unmittelbar vor der Ausgabe erfolgt die Regenerierung direkt vor Ort in der Schule auf Verzehrs-temperatur.

2.3 Schwerpunktschulen

2.3.1 Allgemein

Schwerpunktschulen sind Lernorte, an denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet werden. Dabei wird besonders auf die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf geachtet, um gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Schwerpunktschulen erweitern so das Angebot an inklusivem Unterricht in Rheinland-Pfalz.

Diese Schulen können sowohl Grundschulen als auch weiterführende Schulen der Sekundarstufe I sein, wie zum Beispiel Realschulen oder Gesamtschulen. Ziel ist es, Inklusion in allen Altersstufen des Bildungssystems zu fördern. Meist befinden sich die Schulen in Wohnortnähe, um die Teilhabe der Kinder im gewohnten Umfeld zu erleichtern.

So entsteht ein möglichst unbeschwerter Alltag für Kinder und Eltern, und auch Freundschaften im sozialen Umfeld können leichter entstehen. Kinder mit Behinderung bearbeiten die selben Themen wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, erhalten aber – je nach Bedarf – zusätzliche individuelle Unterstützung.

Neben dem Abschluss der Berufsreife oder dem qualifizierten Sekundarabschluss können an Schwerpunktschulen auch spezielle Abschlüsse für Kinder mit Behinderungen erworben werden.

2.3.2 Grundschulen als Schwerpunktschulen

Im Landkreis Bad Dürkheim findet an acht Grundschulen (Schwerpunktschulen) ziel-differenten Unterricht wohnortnah statt. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf leben und lernen hier gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ohne Behinderung.

Grundschulen als Schwerpunktschulen

- Salier-Grundschule Bad Dürkheim
- Grundschule Kallstadt
- Grundschule Obrigheim
- Grundschule Lambrecht
- Dekan-Ernst-Grundschule Grünstadt
- Schillerschule Haßloch
- Grundschule Meckenheim
- Maria-Montessori-Grundschule Bad Dürkheim

2.3.3 Weiterführende Schulen als Schwerpunktschulen

- Integrierte Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim
- Integrierte Gesamtschule Grünstadt

Die beiden im Landkreis befindlichen Integrierten Gesamtschulen in Deidesheim/Wachenheim und in Grünstadt sind Schwerpunktschulen. Von den 112 Schulplätzen werden pro Schuljahr acht für Integrationsschülerinnen und Integrationsschüler vorgehalten.

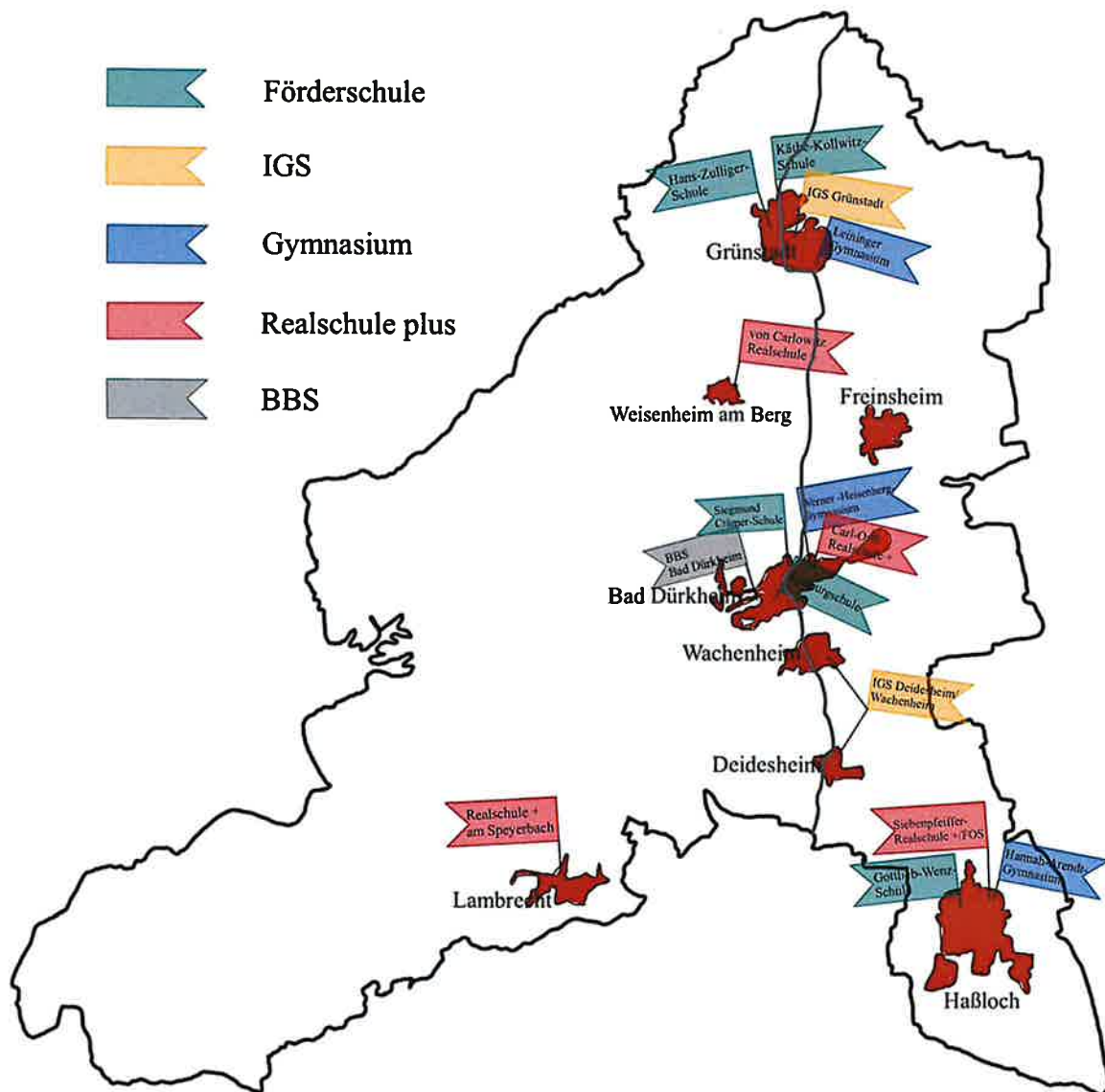
Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung nehmen gleichberechtigt am gemeinsamen Unterricht teil. Die Schule erarbeitet ein Konzept, wie das gemeinsame Lernen organisiert werden kann. Dabei stehen die unterschiedlichen Interessen und Stärken der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund.

Von der Inklusion profitieren alle: Kinder und Jugendliche lernen Werte wie Toleranz, sozialer Umgang oder Hilfsbereitschaft. Dadurch können sie sich besser in ihre Mitmenschen hineinversetzen. Das Verantwortungsgefühl gegenüber Schwächeren wird gestärkt und sie lernen mit Unterschieden zwischen Menschen umzugehen.

Sowohl an der Integrierten Gesamtschule in Deidesheim/Wachenheim als auch an der Integrierten Gesamtschule in Grünstadt werden die vorgehaltenen Plätze nachgefragt. In der Regel verbleiben die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 9 bzw. 10 durchgängig an der Schule und können dort auch ihren Abschluss erlangen. Nur vereinzelt ist ein Wechsel zu einer Förderschule erforderlich.

2.4 VORSTELLUNG der Schulen der Sekundarstufe I und II

Auf den nachfolgenden Seiten werden die unterschiedlichen Schulformen der Sekundarstufe I und II zunächst allgemein erläutert. Im Anschluss daran präsentieren sich die einzelnen Schulen des Landkreises Bad Dürkheim in Form von Steckbriefen bzw. Flyern, die Informationen zu ihren Angeboten, Profilen und Besonderheiten enthalten.



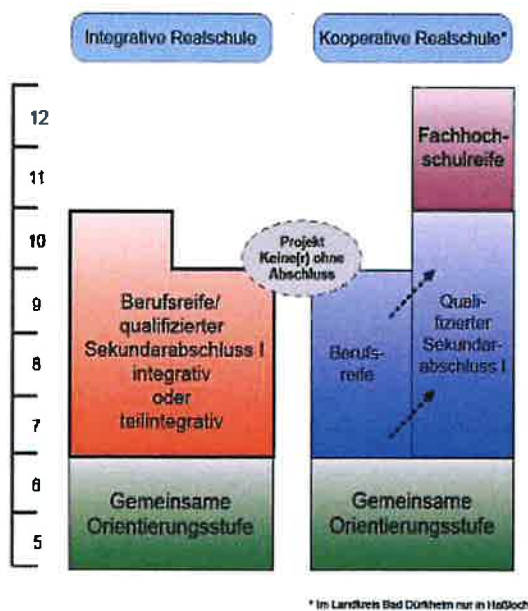
2.4.1 Realschulen plus

Die Realschule plus ist in zwei Schulformen gegliedert. Sie arbeitet entweder als integrative oder kooperative Realschule plus. Außerdem führt sie zu zwei schulischen Abschlüssen. Wird die Schule nach der 9. Klasse beendet, so hat man die Berufsreife erworben. Diese berechtigt zum Eintritt in berufsbezogene Bildungsgänge. Schließt man die Realschule plus nach der 10. Klasse ab, so hat man den qualifizierten Sekundarabschluss I erworben. Mit diesem Abschluss kann man sowohl in berufsbezogene als auch in studienbezogene Bildungsgänge eintreten.

Integrative Realschule plus: In der integrativen Realschule plus findet ab der Klassenstufe 7 eine Fachleistungsdifferenzierung in Kursen und in klasseninternen Lerngruppen statt. Ab der Klassenstufe 8 können auch abschlussbezogene Klassen der Bildungsgänge zur Erlangung der Berufsreife und zur Erlangung des qualifizierten Sekundarabschlusses I gebildet werden.

Kooperative Realschule plus: In der kooperativen Realschule plus wird ab der Klassenstufe 7 in abschlussbezogene Klassen der Bildungsgänge zur Erlangung der Berufsreife und zur Erlangung des qualifizierten Sekundarabschlusses I differenziert.

Bei beiden Schulformen arbeitet die Realschule plus zu Fragen der Berufsorientierung eng mit der Berufsbildenden Schule zusammen.



Der Landkreis Bad Dürkheim ist Träger von vier Realschulen plus:

- Realschule plus am Speyerbach Lambrecht (integrativ)
- Siebenpfeiffer-Realschule plus und FOS Haßloch (kooperativ)
- Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim (integrativ)
- von Carlowitz Realschule plus Weisenheim am Berg (integrativ)

Das Angebot der Fachoberschule (FOS) wird im organisatorischen Verbund mit der Realschule plus geführt und gibt es im Landkreis Bad Dürkheim derzeit nur in Haßloch an.

der Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule in den Fachrichtungen "Wirtschaft und Verwaltung" und "Gesundheit". Die Fachoberschule setzt einen qualifizierten Sekundarabschluss I voraus und erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Schuljahren. Im ersten Schuljahr ist ein Praktikum an drei Tagen in der Woche vorgesehen. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler praxisnah Erfahrung im jeweiligen Fachbereich sammeln. An den anderen beiden Tagen erfolgt theoretischer Unterricht in der Schule.



Realschule⁺ am Speyerbach Lambrecht (Pfalz)



Schulleitung:	Winfried Baumann (Schulleiter) Peter Clemens (stellvertretender Schulleiter)
Adresse:	Wiesenstraße 17 67466 Lambrecht
Telefonnummer:	06325/7111 Email: rsplus-lambrecht@t-online.de
Homepage:	www.rsplus-lambrecht.de
Schulform:	integrativ bis einschließlich Klasse 7; ab Klasse 8 abschlussbezogen
Motto:	„Vielfalt nutzen; Chancen schaffen; Aufstieg ermöglichen“
Ganztagsangebot:	<u>Betreuung in Angebotsform:</u> Lernzeit: montags – donnerstags bis 15.15 Uhr AG: montags – donnerstags 15.15 bis 16.00 Uhr <u>Fitnessunterricht:</u> montags + dienstags bis 15.15 Uhr Mittagessen in der Mensa
Besonderheiten:	Schwimmunterricht in Klasse 5 Fitnessklassen in Klassen 5 und 6 Wahlpflichtfach Sport ab Klasse 7 mit Angeboten iPad-Klassen ab Stufe 8; iPad-Koffer Lernkonzept LEGO® Education Führerscheinerwerb Mofa Zusätzliches Förder- und Forderangebot nach Online-Diagnose in den Hauptfächern der Orientierungsstufe mit individuellen Fördermappen (abhängig von der Stundenzuweisung) Möglichst klein gehaltene Gruppen (abhängig von der Stundenzuweisung) Informatik in Klassen 5+6 Ausstattung mit modernen Digitalen Tafeln Berufsorientierung mit Praxistaglerngruppen und Praktika in den Klassenstufen 8, 9 und 10.
Klassenzügigkeit:	2-3-zügig in den Klassenstufen 5 bis 9 2-zügig in Klassenstufe 10
Entwicklungsperspektive:	ständige Erweiterung und Vertiefung von fachlichem Wissen, Fertigkeiten sowie sozialen Kompetenzen (nachhaltiger Kompetenzaufbau); Fortführung und Implementierung der Medienintegration



**Siebenpfeiffer REALSCHULE Plus
FACHOBERSCHULE**

SIEBENPFEIFFER REALSCHULE PLUS UND FACHOBERSCHULE HASSLOCH



SCHULLEITUNG

Markus Schlegel

ADRESSE

Raiffeisenstraße 27
67454 Haßloch

SCHULFORM

kooperativ

SCHULPROFIL

Demokratie & Nachhaltigkeit



BESONDERHEITEN

Fachoberschule

Angliederung der Fachoberschule an die Realschule plus mit den Fachrichtungen

- Gesundheitsmanagement
- Wirtschaft und Verwaltung

BERUFSORIENTIERUNG

Umfangreiches Berufsorientierungsangebot und Kooperation mit über 40 regionalen und überregionalen Betrieben und Institutionen.

KLASSEN

5. und 6. Klassen 6-zügig

ab 7. Klasse im SEK-Bereich 4-zügig
im BR-Bereich 2-zügig

ab Klasse 11 in der Fachoberschule 2-zügig

PERSPEKTIVE

Die Schülerzahlen sind konstant gut. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich an der Auslastung in absehbarer Zeit etwas ändert.

Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim

Mit Leidenschaft zum Erfolg

Die Carl-Orff-Realschule bietet in integrativer Form ein System, das allen Kindern gerecht wird, sie fördert und fordert, ihnen Werte und Regeln vermittelt, ihnen aber auch die Freiheit lässt, noch Kind zu sein.

Wir ermöglichen möglichst vielen Schüler/innen den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen wie Fachabitur oder Abitur oder qualifizierten Berufsausbildungen, weil wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gezielt auf deren weiteren Weg vorbereiten und somit optimal fördern.



Leben und Arbeiten an unserer Schule dient der Vorbereitung auf ein eigenständiges und verantwortungsbewusstes Leben. Um dieses Ziel effektiv und erfolgreich zu erreichen, bieten wir Kindern und Jugendlichen viele Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und fordern gleichermaßen auch Leistung und soziales Engagement ein.

Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind das Fundament unserer Schulkultur.

Leistungsbezogen teilintegrativ

Unser Schulprofil ist entscheidend geprägt durch Praxis- und Lebensweltorientierung. So findet sich in Klasse 7 und 8 das Wahlpflichtfach Lebenswelt auf dem Stundenplan, in Klasse 8 und 9 fördern zahlreiche Projekte die Berufsorientierung und in Klasse 10 steht die gezielte Vorbereitung auf weiterführende Schulen an.



MINT: Lernen mit Neugier und Technikbegeisterung

An der Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim steht der MINT-Bereich ganz im Zeichen von Innovation und Praxisnähe. Mit modernster Ausstattung – von 3D-Druckern über Lasercutter bis hin zu VR-Technologien – entdecken unsere Schülerinnen und Schüler die Welt von Technik, Naturwissenschaft und Digitalisierung auf ganz neue Weise.

Im entstehenden Makerspace wird getüftelt, programmiert und konstruiert: eigene Ideen werden zu greifbaren Projekten. Durch Wettbewerbe, fächerübergreifende Projekte und kreative Lernformate fördern wir Neugier, Teamgeist und Zukunftskompetenzen. So entwickeln wir unsere Schule Schritt für Schritt zu einem regionalen Kompetenzzentrum für MINT-Förderung – lebendig, modern und voller Entdeckerfreude.

Schulleitung: A. Walk
Adresse: Kanalstraße 21
67098 Bad Dürkheim
Telefonnummer: 06322 95190

E-Mail: sekretariat@cor-edu.org
Homepage: www.carl-ortf-realschule.de
Ganztagsangebot: ja (freiwillig)
Klassenzügigkeit: vier

von Carlowitz Realschule plus Weisenheim am Berg

nachhaltig lernen – verantwortungsvoll handeln



Unsere Schule

- Schulform: **kooperative Realschule plus**
- Schulleitung: Petra Guth
- Stellvertreter: Thorsten Schwan
- Standort: Weisenheim am Berg, Landkreis Bad Dürkheim
- modernisierte, gut ausgestattete und verhältnismäßig kleine Schule mit klaren Strukturen



Profil: Nachhaltigkeit

- Ökologie: bewusster Umgang mit Natur und Ressourcen
- Soziales: respektvolles Miteinander, starke Schulgemeinschaft
- Ökonomie: wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und einordnen
- Ziel: Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollen, reflektierten Persönlichkeiten entwickeln



Lernen & Struktur

- Klassenstufen 5–9: drei- bis vierzügig
- Klassenstufe 10: zweizügig
- **abschlussbezogene** Klassen ab Klassenstufe 7. Leistungsgerechtes Anleiten und Arbeiten in homogenen Klassen, Bildung reiner Realschulklassen (Sekundarabschluss I) und Berufsreifeklassen mit eigenen pädagogischen Schwerpunkten und Abschlüssen



Unterricht & Tagesrhythmus

- klar strukturierter Vormittagsunterricht, kein Ganztagesangebot
- AG-Angebot im Nachmittag sowie Möglichkeit der Jugendtreffnutzung in den Räumlichkeiten der Schule



Kontakt

von Carlowitz Realschule plus
Neumayerstraße 27a, 67273 Weisenheim/Berg
Telefon: 06353 3952
E-Mail: info@rsplus-weisenheim.de



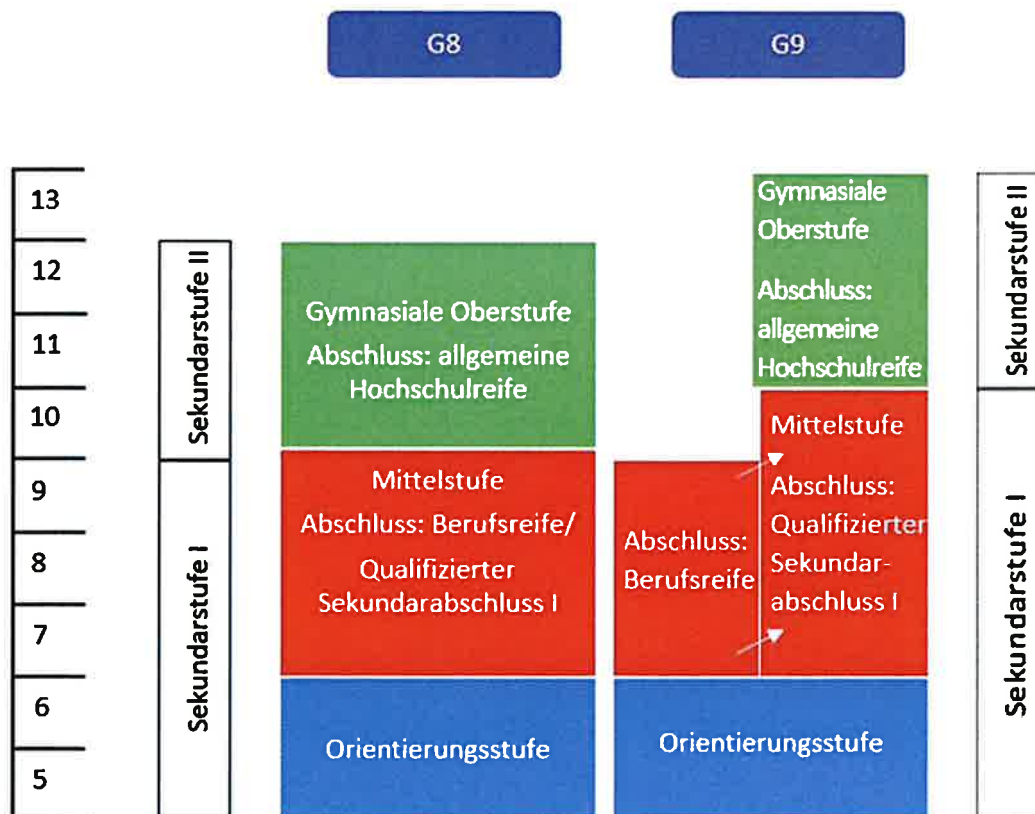
2.4.2 Gymnasien

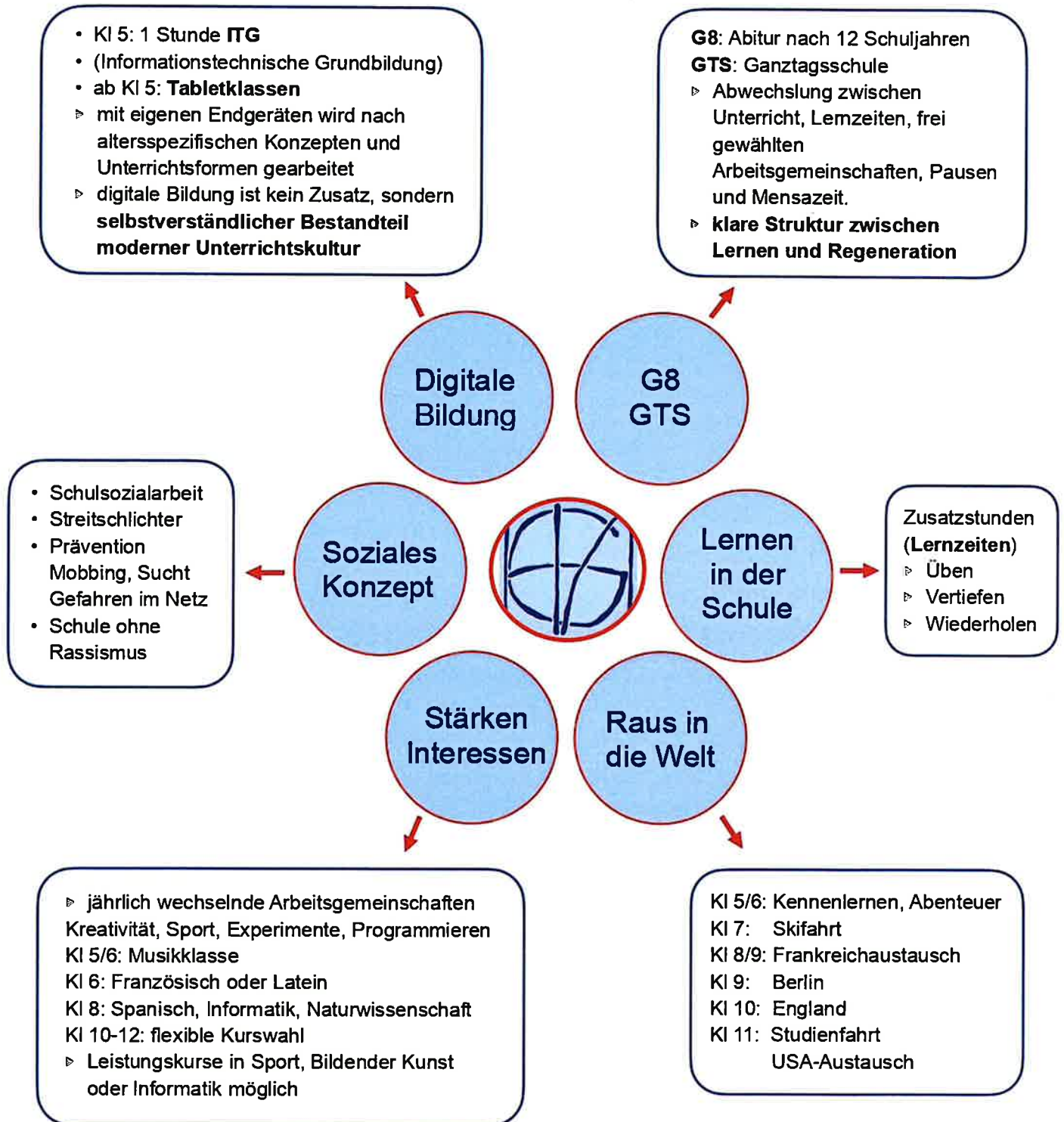
Das Gymnasium führt zur allgemeinen Hochschulreife. Die Sekundarstufe I des Gymnasiums vermittelt den qualifizierten Sekundarabschluss I, der zum Eintritt in studienbezogene und in berufsbezogene Bildungsgänge berechtigt.

Die gymnasiale Oberstufe eröffnet durch die Vermittlung der Studierfähigkeit den Zugang zur Hochschule und führt auch zu berufsbezogenen Bildungsgängen. Die gymnasiale Oberstufe umfasst drei Jahrgangsstufen; sie ist an Schulen, an denen die allgemeine Hochschulreife nach Jahrgangsstufe 12 erworben wird, mit den Jahrgangsstufen 11 und 12, im Übrigen mit den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 der Sekundarstufe II zugeordnet.

Gymnasien in Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim:

- Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch (Ganztagsgymnasium mit Erwerb der allgemeinen Hochschulreife nach Jahrgangsstufe 12)
- Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim (Erwerb der allgemeinen Hochschulreife nach Jahrgangsstufe 13)
- Leininger Gymnasium Grünstadt (Erwerb der allgemeinen Hochschulreife nach Jahrgangsstufe 13)





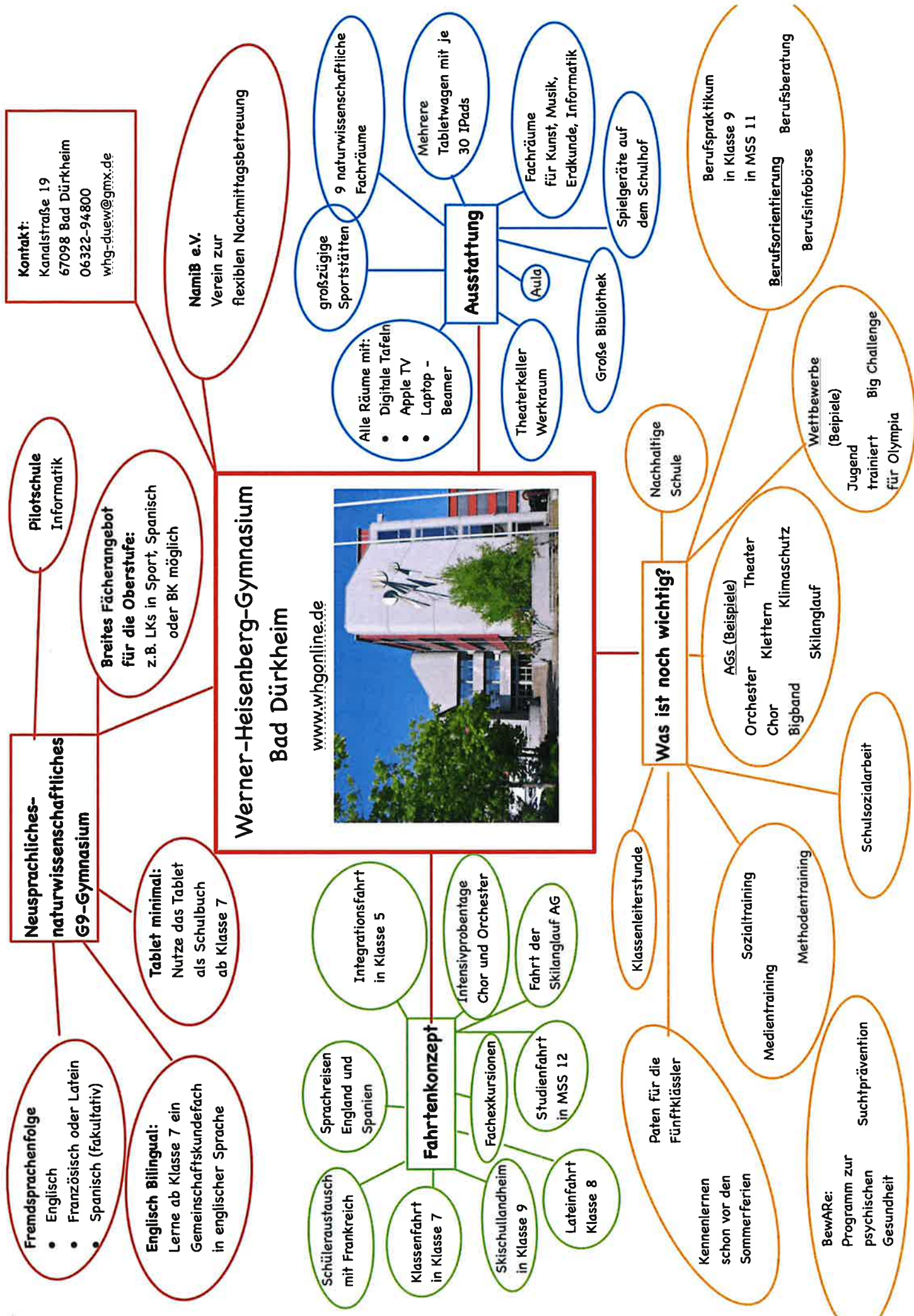
Unterrichtszeiten:

Mo - Do: 7:55 - 16:10 Uhr
 Freitag: 7:55 - 13:00 Uhr

Kontakt:

☎ +49 6324 92700
 📍 Viroflayer Str. 20
 67454 Haßloch

✉ sekretariat@hagh.net
 🌐 www.hagh.net
 📷 hannaharendtgymnasium





LEININGER GYMNASIUM

ca. 1100 Schüler/innen
ca. 80 Lehrkräfte

Abschluss Allg. Hochschulreife

Fremdsprachen

5. Klasse Englisch
6. Klasse
Französisch/Latein
9. Klasse Spanisch

Schulwald

155 ha Wald in Höningen - Bäume-
pflanzen - Grillfeste - Wandertage
Walderlebnistage - Sportevents

flexible Nachmittagsbetreuung

Schwerpunkte

MINT: Wettbewerbe, AGs, Exkursionen und Seminare, MINT-
Wahlfach in den Klassen 9 und 10, MINT-EC-Zertifikat

Bili: Zusatzunterricht Englisch in den Klassen 5 und 6 zur Vorbe-
reitung, Bili-Zweig ab Klasse 7, Unterricht in Geschichte auf
Englisch, Bili-Zertifikat nach Klasse 10

Beruforientierung: Berufspraktika in 9. Klasse und MSS 12,
große Praktikumspräsentation mit Auszeichnungen, schulinterne
Berufsmessen, regelmäßige Berufsberatung

Erasmus +

Begegnungen in
Europa

Beware

Programm zur
Förderung der
Resilienz

**Schule mit
Courage
ohne Rassismus**

Ausstattung

- moderne Nawi-Fachräume mit Experimen-
talarbeitsplätzen
- Theatersaal, Aula, Schulcafé für die MSS,
umfangreiche Bibliothek
- Kunsträume mit Druckpressen sowie Ton-
und Holzwerkstatt
- diverse Außensportfelder, Kletterwand
und Fitnessraum in unseren Sporthallen
- große Schulhöfe mit Tischtennisplatten
- Musikräume mit Flügeln, Klaviere und
vielen anderen Instrumenten

weitere Splitter aus dem Schulleben

Fahrten: Klasse 5, 7, und 9 (Segelfahrt), Studienfahrt (MSS 12)

Austausch: Wales, Frankreich, Schulpartnerschaft in Ruanda

Schulsanitätsdienst - Tutor/innen - zahlreiche AGs

**Sind Sie neugierig geworden? - Dann besuchen Sie
uns auf unserer Homepage, zum Tag der Offenen
Tür oder vereinbaren Sie einen Termin.**



06359-93210

Kreuzerweg 4

67269 Grünstadt

sekretariat@leingym.de

<https://leiningergymnasium.de/>

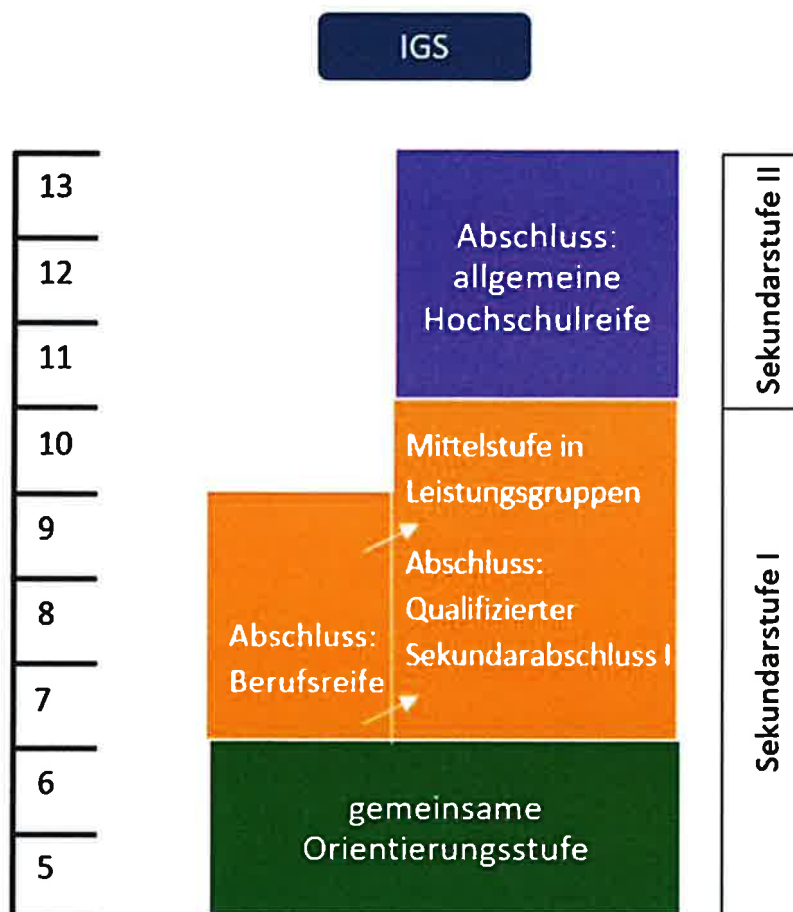
2.4.3 Integrierte Gesamtschulen

Die Integrierte Gesamtschule führt zur Qualifikation der Berufsreife, die zum Eintritt in berufsbezogene Bildungsgänge berechtigt, zum qualifizierten Sekundarabschluss I, der zum Eintritt in berufsbezogene und in studienbezogene Bildungsgänge berechtigt, sowie zur Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die Integrierte Gesamtschule umfasst in der Regel eine gymnasiale Oberstufe, die zur allgemeinen Hochschulreife führt.

Die Integrierte Gesamtschule fasst Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in einem weitgehend gemeinsamen Unterricht zusammen. Der Unterricht in der Integrierten Gesamtschule findet im Klassenverband mit der Möglichkeit der inneren Differenzierung sowie in Kursen mit einer Differenzierung nach Leistung oder in klasseninternen Lerngruppen statt.

Integrierte Gesamtschulen in Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim:

- Integrierte Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim (Dislozierung auf zwei Standorte)
- Integrierte Gesamtschule Grünstadt





Schulleitung: Steffen Wagner

Adresse: IGS Deidesheim/Wachenheim
Bgm.-Oberhettinger-Str. 1,
67146 **Deidesheim**

IGS Deidesheim/Wachenheim
Hinterm Graben 3
67157 **Wachenheim**

Telefonnummer: 06326 27897-0

06326 27897-50

Email: sekretariat.deidesheim@igs-dei-wa.de

sekretariat.wachenheim@igs-dei-wa.de

Homepage: www.igs-deiwa.de



Ganztagsangebot: Ganztagschule in Angebotsform an beiden Standorten mit Mensa

Besonderheiten: Standort in Deidesheim: ab Klasse 7
Tablet-Jahrgang ab Jahrgang 7
Gymnasiale Oberstufe als Profiloberstufe

Standort in Wachenheim: Klasse 5+6
Bandklasse in Klassenstufe 5+6
Schwerpunktschule

Klassenzügigkeit: 4-zügig in der Sekundarstufe (Klasse 5-10)
3 Profilkurse in der gymnasialen Oberstufe



Integrierte Gesamtschule Grünstadt



Schulleitung:	Uwe Chormann
Adresse:	Pfortmüllerstraße 33 67269 Grünstadt
Telefonnummer:	06359-80880
E-Mail:	info@igs-gruenstadt.de
Homepage:	www.igs-gruenstadt.de
Ganztagsangebot:	Ganztagsschule in Angebotsform Klassenstufen 5+6 konstante Nachfrage
Besonderheiten:	Integrierte Fachleistungsdifferenzierung ab Kl. 7 (Grund- u. Erweiterungsniveau, ab Klasse 10 Erweiterungsniveau 1 und 2) Teamschule, Schwerpunktschule Zwei TutorInnen pro Klasse (bis Klasse 9), kontinuierliche Begleitung Gymnasiale Oberstufe als "Profiloberstufe" Fachraum für Berufsorientierung (Talent-Company-Raum)
Klassenzügigkeit:	4-zügig 3-zügig in der Oberstufe, da 3 Profile angeboten werden
Entwicklungsperspektive:	Schülerzahlen sind konstant. Durch die gesetzlichen Vorgaben ist es nicht möglich, noch mehr SchülerInnen aufzunehmen.
Räumlichkeiten:	

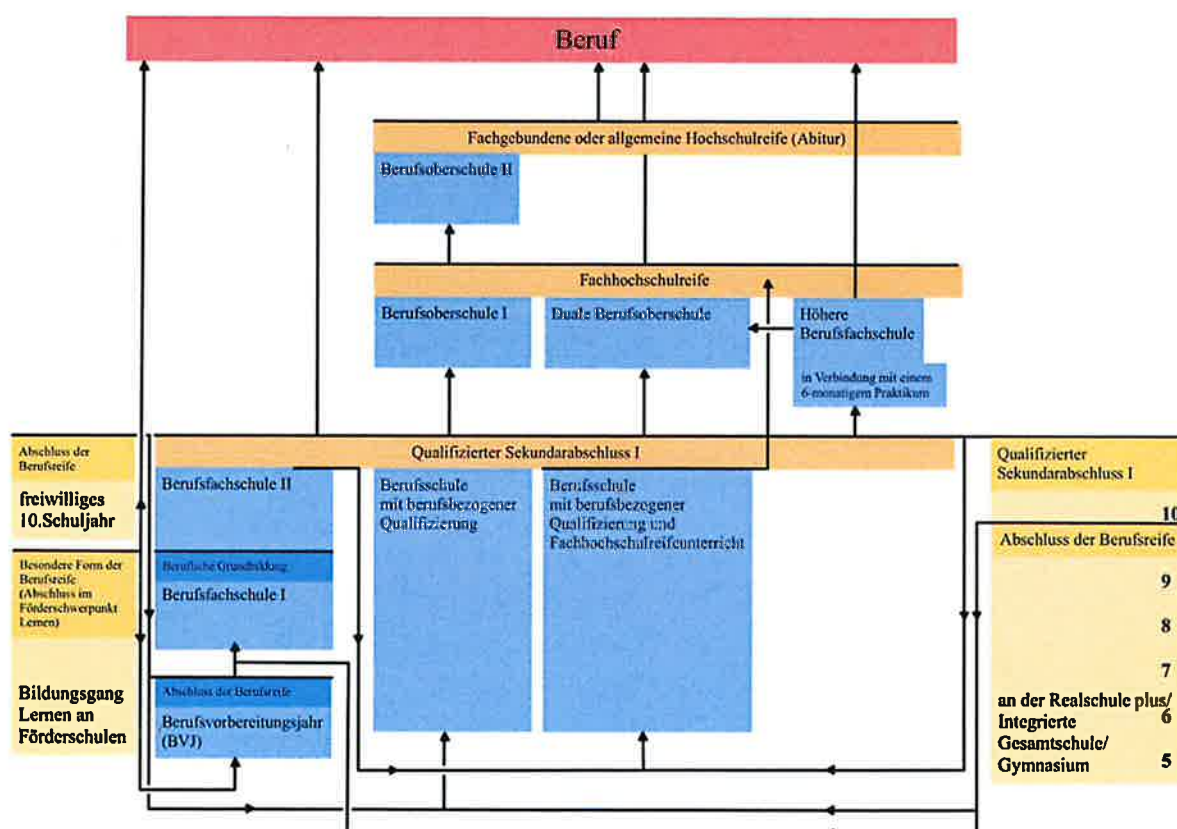
Unterrichtsräume:	Gesamt: 57
davon Klassenräume	40
davon Fachräume	15
davon Computerräume	2
Sonstige Räumlichkeiten:	
Aufenthaltsraum	2
Aula	1
Bibliothek	1
Lehrerzimmer/Teamräume	1/7
Mensa	1
Sporthalle	2

2.4.4 Berufsbildende Schule

Die Berufsbildende Schule ermöglicht durch ein differenziertes Bildungsangebot den Erwerb beruflicher und berufsübergreifender Kompetenzen und vermittelt Abschlüsse der Sekundarstufe I und II, die den Eintritt in eine qualifizierte Berufstätigkeit oder in weiterführende berufsbezogene oder studienbezogene Bildungsgänge ermöglichen.

Sie ergänzt außerdem in der Sekundarstufe I erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten und kooperiert mit den an der dualen Ausbildung Beteiligten.

Der Landkreis Bad Dürkheim ist Träger der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim.





Berufsbildende Schule

Bad Dürkheim

Schulleitung: Friedrich Holtz

Adresse: Im Salzbrunnen 7 67098 Bad Dürkheim

E-Mail: info@bbs-duew.de Homepage: www.bbs-duew.de



Die Berufsbildende Schule Bad Dürkheim ist ein Ort der Vielfalt, des Miteinanders und der persönlichen Entwicklung. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Zielen kommen hier zusammen – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitung, Schulsozialarbeit, Verwaltung, Hausmeisterkräfte, Kioskbetreuung und externe Partner. Diese Vielfalt macht unsere Schule lebendig und einzigartig. Uns alle verbindet das Ziel, junge Menschen mit Würde, Respekt und Wertschätzung auf ihrem Bildungs- und Lebensweg zu begleiten.

Ein respektvoller Umgang bildet die Grundlage unseres täglichen Miteinanders. Wir schaffen eine Lernumgebung, in der sich jede und jeder willkommen fühlt. Offenheit, Toleranz und der Blick auf Chancen stehen dabei im Mittelpunkt – so entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, das weit über den Unterricht hinaus trägt. Unser Bildungsauftrag umfasst mehr als Wissensvermittlung. Neben Fachkompetenzen fördern wir Selbstbewusstsein, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähigkeit. Unsere Lernenden sollen nicht nur gut ausgebildete Fachkräfte, sondern starke Persönlichkeiten werden, bereit für Beruf und Gesellschaft. Lebenslanges Lernen, Neugier und Flexibilität haben dabei einen hohen Stellenwert.

Innovative Unterrichtsformen wie projektorientiertes Arbeiten, Doppel- und Blockstunden prägen unseren Schulalltag. Besonders in BVJ, BF1 und BF2 sowie der Höheren Berufsfachschule setzen wir auf handlungsorientierte Lernprozesse. Schülerinnen und Schüler gestalten Räume, planen Veranstaltungen und führen Projekte durch – so entdecken sie ihre Stärken und finden Orientierung für ihre Zukunft.

Auch Themen wie DaZ, Künstliche Intelligenz, Arbeitswelt im Wandel oder gesellschaftliche Zukunftsfragen finden Raum. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, Konzepte und pädagogische Leitlinien. Selbstorganisiertes Lernen, Lernen durch Engagement und Erasmus-Programme unterstützen diese Entwicklung.

Ein besonderes Herzensprojekt ist das Fach „Glück“, das bereits in einigen Vollzeitklassen verankert ist. Hier erwerben Lernende Lebenskompetenzen: Stressbewältigung, Beziehungsgestaltung, Dankbarkeit und Resilienz. Wir wollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern Menschen befähigen, ihr Leben achtsam und selbstbewusst zu gestalten.

Die kompakte Struktur unseres Schulgebäudes schafft Orientierung und eine familiäre Atmosphäre. Die Schulsozialarbeit steht für persönliche Anliegen unterstützend bereit. Ob im Unterricht, in Projekten, im Erasmus-Programm oder im täglichen Miteinander – an der BBS Bad Dürkheim geht es ums „Mensch werden“. Lernen, Leben und Menschlichkeit gehen hier Hand in Hand.

2.4.5 Förderschulen

Der Landkreis Bad Dürkheim ist Träger von Förderschulen mit den Schwerpunkten „Lernen“ und „ganzheitliche Entwicklung“. Förderschulen vermitteln Schülerinnen und Schülern, die nach Feststellung der Schulbehörde sonderpädagogischen Förderbedarf haben und keine Schule einer anderen Schulart besuchen, die für die Förderschule vorgesehenen oder sonstigen ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschlüsse.

Die Förderschule kann für vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf einen Förderschulkindergarten führen. Die Förderschule ist einer Schulstufe oder mehreren Schulstufen zugeordnet.

Förderschulen in Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim:

- Limburgschule Bad Dürkheim – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und ganzheitliche Entwicklung (im Aufbau)
- Hans-Zulliger-Schule Grünstadt – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Förderschulen in privater Trägerschaft:

- Siegmund-Crämer-Schule Bad Dürkheim – Förderschule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung (Träger: Lebenshilfe e.V.)
- Förderschule mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung und dem Bildungsgang Lernen in Altleiningen St. Rafael (Träger: Caritasverband für die Diözese Speyer)

Limburgschule Bad Dürkheim



Schulleitung: Diana Schauer
 Adresse: Friedelsheimer Straße 18
 67098 Bad Dürkheim
 Telefonnummer: 06322-947272
 E-Mail: limburgschule@t-online.de
 Homepage: www.limburg-schule.de
 Förderschwerpunkt: Lernen
 Ganztagsangebot: Ganztagschule in Angebotsform, rhythmisiertes Konzept

Stammschule und Personalisierung von Schwerpunktschulen im Primar- und Sekundarbereich des Landkreises und der Stadt Bad Dürkheim.

Ausbildungsschule für Studierende und für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst verschiedener Fachrichtungen.
 Individuelle Förderpläne für jedes Kind, Förderplangespräche mit den Eltern, Transparenz, LOA- Konzept, interdisziplinärer Austausch.

Stärkung des Sozialverhaltens, der Persönlichkeit und Selbstwirksamkeit, LOA- Konzept- Schule.

Feed- Back- System für Kinder, Eltern und Lehrkräfte, Klassenrat, schulinternes ASS- Konzept, klassenübergreifendes Regel- und Belohnungssystem, Schulversammlungen mit Öffnung für die Eltern in regelmäßigen Abständen.

Berufsorientierung:

BOP- Werkstatttage, Pilotschule Profil- AC, Betriebspraktika, Praxistag mit Vorbereitungsmodulen, Bewerbungssimulationen in praxisnahen Settings und individueller Rückmeldungskultur.

Einführung systematisches Fremdsprachenlernen, Englisch ab der Primarstufe, Genehmigung des Ministeriums seit dem Schuljahr 2018/19

Medienbildung/ digitales Lernen:

ISERV, Medienkomp@ss, Textverarbeitung; Arbeit mit iPads, individuelle Lernprogramme und Apps, iPad- Führerschein, PC- Führerschein

Erwerb des Mofaführerscheins

Schulhof mit Bewegungslandschaften, Motorikraum, Teilnahme an regionalen und überregionalen Sport- und Schwimmwettkämpfen, AGs im Nachmittagsbereich

Beratende Begleitung im individuellen Entwicklungsprozess, niedrigschwellige Beratungs- und

Interventionsangebote.

Klassengröße:

8-12 Schülerinnen und Schüler

Entwicklungsperspektive: Schülerzahlen steigend

Unterrichtsräume:	Gesamt: 15
davon Klassenräume	7
davon Fachräume	6
davon Computerräume	2
Aula	1
Bibliothek	1
Lehrerzimmer	1
Mensa	2
Sporthalle (BBS)	1

Käthe-Kollwitz-Schule

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (SFL)



Wir sind eine Förderschule mit dem *Förderschwerpunkt Lernen* in Grünstadt im Landkreis Bad Dürkheim.

Im Schuljahr 25/26 besuchen 104 SchülerInnen unser Ganztagsangebot in den Klassen 1-9.

Wir arbeiten in übergreifenden Klassenteams mit einem durchgängigen Arbeits- und Lernkonzept. Zu unseren Aufgaben gehört die bestmögliche individuelle Förderung von SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf beim Lernen. Unsere interdisziplinären und multiprofessionellen Lehrerteams holen unsere SchülerInnen dort ab, wo sie stehen, und begleiten wertschätzend und kleinschrittig die weitere Lernentwicklung. Unsere Haltung beschreibt das Lernen als ganzheitlichen Prozess. Wir verstehen Schule nicht nur als Lern- sondern auch als Lebensort und erzielen durch unsere enge Beziehung zu unseren SchülerInnen gute Lern- und Entwicklungsergebnisse.

Besonderen Stellenwert hat die Berufsorientierung. Wir wollen unsere Schüler befähigen, ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden, und unterstützen hier sehr individuell. Wir nehmen am Praxistag teil. Das bedeutet, dass die SchülerInnen der Klassenstufe 8 und 9 einmal pro Woche in einem Betrieb arbeiten und sich somit in der Arbeitswelt präsentieren können und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ebenso wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Einrichtungen, die unsere SchülerInnen auf ihrem weiteren Lern- und Berufsweg begleiten.

Besonders stolz sind wir auf unsere Schulküche. Hier kochen SchülerInnen täglich unter hauswirtschaftlicher Anleitung für die gesamte Schulgemeinschaft. Dafür sind wir mit *drei Sternen* vom Land Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden.

Ein Alleinstellungsmerkmal unserer Schule ist das besondere sportliche Engagement. Wir sind Partnerschule für **Bewegung, Spiel und Sport** sowie Patenschule von Mainz 05, und wir sind regelmäßig bei Sportwettbewerben in unterschiedlichen Disziplinen dabei. Im Juli dieses Jahres bekamen wir den Preis der **Nachhaltigkeit** verliehen.



Käthe-Kollwitz-Schule (Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

Jahnstraße 2 67269 Grünstadt

Tel.: 06359-96840 * Fax: 06359-968415 * e-mail: info@kks-gruenstadt.de *
homepage: www.kks-gruenstadt.de



Gottlieb – Wenz – Schule Haßloch
mit
Förder- und Beratungszentrum (FBZ)



Schulleitung: Rainer Kempermann, i.V. Ralf Schmidt
 Adresse: Meckenheimer Straße 10, 67454 Haßloch
 Telefonnummer: 06324 2121
 E-Mail: gottlieb-wenz-schule@web.de
 Homepage: www.gottlieb-wenz-schule.de
 Förderschwerpunkte: Lernen und ganzheitliche Entwicklung
 Ganztagsangebot: Ganztagschule in Angebotsform
 Besonderheiten: gemeinsames Schulkonzept für alle Klassen/Sozialkompetenztraining, begleitete Rückführung in Regelschulen, Lernberatung zur individuellen Förderplanung, kollegiale Fallberatung, zwei Schulhunde

Klassengröße: 10 – 16 Schüler:innen (im FSP Lernen)
 6 – 9 Schüler:innen (im FSP ganzheitliche Entwicklung)

Entwicklungsperspektive: Leicht steigende Schüler:innenzahlen durch den FSP gE

Räumlichkeiten:

Unterrichtsräume:	Gesamt: 10
davon Klassenräume	7
davon Fachräume	3
davon Computerräume	-
Sonstige Räumlichkeiten:	
Aufenthaltsraum	1
Bibliothek	1
Lehrerzimmer	3
Mensa	-
Sporthalle	1
Beratung	1



Schulleitung: Marco Walk

Adresse: Westring 62
67269 Grünstadt

Telefonnummer: 06359-2777

Homepage: www.hans-zulliger-schule.de

Förderschwerpunkt: ganzheitliche Entwicklung

Ganztagsangebot: verpflichtend

Besonderheiten: Konzept zur Unterstützten Kommunikation

Klassengröße: 7 bis 10 Schüler/innen

Entwicklungsperspektive: stark ansteigende Schülerzahl

Räumlichkeiten:

Unterrichtsräume	Gesamt: 11
Hauptgebäude und eine Außenstelle	
Klassenzimmer im Hauptgebäude	7
Klassenzimmer in der Außenstelle	2
Fachsäle	2
Computerräume	-
Sonstige Räumlichkeiten:	
Aufenthaltsraum	1
Aula	-
Bibliothek	1
Lehrerzimmer/ Arbeitsbereich	1
Mensa	-
Gymnastikraum	1

Siegmund-Crämer-Schule



Schulleitung: Sabine Welsch-Staub
Adresse: Sägmühle 4
67098 Bad Dürkheim
Telefonnummer: 06322-938290-9
Email: schule@lebenshilfe-duew.de

Homepage: lebenshilfe-duew.de
Förderschwerpunkt: ganzheitliche Entwicklung
Ganztagsangebot: verpflichtend

Besonderheiten: Träger der Schule ist die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V., der Schulbau ist eingebettet in das Gelände der Organisation. Damit sind auch begleitende und weiterführende Institutionen, wie z.B. die Offenen Hilfen mit Freizeitangeboten, die Werkstätten und die Tagesförderstätte zu Fuß erreichbar und den Schüler/-innen bereits vertraut. Das breite Arbeitsfeld der Lebenshilfe ermöglicht auch Kontakte zur Arbeit auf dem Bauernhof, in der Gärtnerei, in einem Lebensmittelmarkt und im Weinbau.

Schulkonzepte: Unterstützte Kommunikation, Sozialtraining, Berufsorientierung, Schulhund, Bienen AG, Initiative „Schulen der Zukunft“ des Bildungsministeriums

Klassengröße: Unterstufe 7 SchülerInnen
Mittelstufe 8-9 SchülerInnen
Oberstufe 9-10 SchülerInnen
Abschlussstufe 10-11 Schüler/-innen

Entwicklungsperspektive: Die Schülerzahlen steigen kontinuierlich (in den letzten 12 Jahren von 73 auf 114). Die Klassenanzahl beträgt im Moment 13. Nach jahrelangen Ausweichlösungen für die Raumnot (unter anderem in der COR+ in Bad Dürkheim) errichtete die Lebenshilfe im Frühjahr/Sommer 2023 eine Containerlandschaft für 6 Klassen samt Funktionsräumen. Seit Schuljahr 2023/24 können alle Schüler/-innen wieder am Standort Sägmühle unterrichtet werden. Die Übergangslösung ist für 7 Jahre genehmigt, es muss langfristig eine dauerhafte Lösung gefunden werden.

2.5 Förder- und Beratungszentrum (FBZ) im Landkreis Bad Dürkheim



Grundidee und Zielsetzung

Das Förder- und Beratungszentrum (FBZ) im Landkreis Bad Dürkheim wurde am 1. August 2016 eingerichtet, um die schulische Integration und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zu fördern. Es basiert auf den Prinzipien der Salamanca-Erklärung und der UN-Behindertenrechtskonvention, die das Recht auf Bildung und Inklusion für alle Kinder betonen.

Das zentrale Anliegen des FBZ ist die Stärkung der „Kultur des Behaltens“ – Kinder sollen möglichst in ihrer Regelschule verbleiben und dort bedarfsgerecht gefördert werden. Damit leistet das Zentrum einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung eines inklusiven Bildungssystems im Landkreis Bad Dürkheim.

Organisation und Struktur

Das FBZ arbeitet dezentral an zwei Hauptstandorten:

- Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch
- Schule St. Rafael Altleiningen

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit weiteren Förderschulen, wie der Mosaik-Schule Ludwigshafen und der Hans-Zulliger-Schule Grünstadt, um ein breites Spektrum sonderpädagogischer Förderschwerpunkte abzudecken.

Die Zuständigkeit des FBZ erstreckt sich über den gesamten Landkreis Bad Dürkheim (mit Ausnahme der Verbandsgemeinde Lambrecht) sowie auf die Ortsteile Geinsheim und Lachen-Speyerdorf der Stadt Neustadt.

Leitprinzipien und Arbeitsweise

Die Arbeit des FBZ basiert auf einem systemischen und lösungsorientierten Ansatz, der die beteiligten Personen – Kinder, Eltern, Lehrkräfte und weitere Fachkräfte – als Expertinnen und Experten für die jeweilige Situation begreift.

Zentrale Elemente sind:

- Fallbezogene und lehrerorientierte Beratung
- Präventive Maßnahmen zur Vermeidung exklusiver Beschulung
- Phasenweise Begleitung im Unterricht
- Respektvolle Kooperation aller Beteiligten

Der Blick richtet sich dabei stets auf die Ressourcen des Kindes und seiner Umgebung, nicht auf die Defizite.

Ziele und Maßnahmen

Die Hauptziele des FBZ sind:

- Stärkung inklusiver Bildungsangebote: Förderung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf in Regelschulen.
- Prävention exklusiver Beschulung: Beratung und Begleitung von Lehrkräften und Schulteams, um Ausgrenzung zu vermeiden.
- Reintegration: Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei der Rückkehr aus Förderschulen in das Regelschulsystem.
- Systemische Fachberatung: Weiterentwicklung schulischer Handlungskompetenzen durch kollegiale Beratung und Coaching.

Beispiele für Maßnahmen und Angebote:

- Inklusionsberatung und Fallbegleitung
- Kollegiale Fallberatung / Reflecting Team
- Beratung zur schulischen Förderung und Rehabilitation
- Elternberatung
- Mediation und Konfliktlösung
- Unterstützung bei Übergängen (Kita–Schule, Schule–Beruf)
- Beratung bei Zeugnissen, Förderplänen und sonderpädagogischen Gutachten

Kooperationen und Netzwerke

Das FBZ ist in ein sozialräumliches Unterstützungsnetzwerk eingebunden, das vielfältige Anknüpfungspunkte zu unterschiedlichen Institutionen bietet, darunter:

- Schulpsychologische Beratungszentren
- Jugendämter
- Frühförderstellen
- Weitere Förder- und Beratungszentren
- Einrichtungen für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche
- ADD, Pädagogisches Landesinstitut, Universität Landau und Studienseminare

Je nach individueller Situation steht das FBZ in direktem Austausch mit diesen Partnern oder berät Eltern und Lehrkräfte, entsprechende Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Auf diese Weise wird eine abgestimmte und passgenaue Unterstützung auf pädagogischer, therapeutischer und sozialer Ebene ermöglicht.

Entwicklung und Wirkung

Seit seiner Gründung hat sich das Förder- und Beratungszentrum (FBZ) Bad Dürkheim stetig weiterentwickelt und ist zu einem festen Bestandteil der inklusiven Bildungslandschaft im Landkreis geworden. Die kontinuierlich steigende Zahl an Bera-

tungsanfragen verdeutlicht den wachsenden Bedarf an individueller Unterstützung und fachlicher Begleitung in Schulen.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich zudem gezeigt, dass immer mehr Inhalte und Aufgaben auf das FBZ zukommen. Neben der allgemeinen Beratungs- und Präventionsarbeit gewinnt insbesondere die frühzeitige Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der 1. Klassen an Bedeutung. Ziel ist es, mögliche Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit Lehrkräften und Eltern geeignete Maßnahmen einzuleiten, um einen gelingenden Schulstart zu ermöglichen.

Zugleich ist eine deutliche Zunahme von Beratungen im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung zu verzeichnen. Veränderte Lebensumstände, gesellschaftlicher Wandel, wachsende familiäre Belastungen sowie der Einfluss digitaler Medien führen zu neuen Herausforderungen im schulischen Alltag. Das FBZ reagiert darauf mit intensiverer individueller Begleitung, verstärkter Kooperation mit den beteiligten Systemen und gezielter Beratung hin zur Nutzung präventiver Konzepte. Dabei steht besonders ein veränderter Blick auf das Kind und seine Bedürfnisse im Sinne der Subjektlogik im Mittelpunkt; das Kind wird als aktiver Gestalter seiner Lebenswelt verstanden, dessen individuelle Perspektive und Erfahrungen Grundlage für pädagogisches Handeln sind.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Arbeit des FBZ ist die Elternberatung, insbesondere im Bereich der Schullaufbahnberatung. Eltern stehen häufig vor komplexen Entscheidungen bezüglich der schulischen Entwicklung ihrer Kinder – etwa bei der Wahl der geeigneten Schulform, bei Übergängen oder im Umgang mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Das FBZ bietet hier eine fachlich fundierte, wertschätzende und lösungsorientierte Beratung, die darauf abzielt, Eltern zu stärken, ihre Perspektiven zu erweitern und gemeinsam tragfähige Entscheidungen im Sinne des Kindes zu treffen.

Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass das FBZ seine Aufgabenfelder kontinuierlich an aktuelle pädagogische und gesellschaftliche Veränderungen anpasst. Es trägt damit maßgeblich zur Weiterentwicklung einer inklusiven Schulkultur bei, die von Verständnis, Empathie und professioneller Kooperation geprägt ist.

Fazit

Das FBZ Bad Dürkheim ist heute eine zentrale Anlaufstelle für Fragen der Inklusion und sonderpädagogischen Förderung. Durch die enge Zusammenarbeit der beteiligten Schulen, die fachliche Expertise des multiprofessionellen Teams und das dichte Kooperationsnetzwerk gelingt es, individuelle Teilhabechancen zu verbessern und die Integration in das Regelschulsystem nachhaltig zu fördern.

2.6 Kooperation mit weiteren Förderschulen in der Region

Für Förderbedarfe, die im Landkreis nicht abgedeckt werden können (z. B. Sprache und motorische Entwicklung), gibt es eine Kooperation mit Schulträgern im Umkreis. Die Kooperationspartner haben eine Vereinbarung getroffen, dass Schülerinnen und Schüler deren Schulen besuchen können und für die sogenannten Auspendler Umlagen gezahlt werden. Die Umlagen sind auf Investitions- sowie Betriebskosten aufgeteilt und sind Bestandteil der Haushaltsplanung.

Die Daten beziehen sich auf das vorausgegangene Schuljahr 2024/2025.

Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache:

- Rülzheim (Landkreis Germersheim) – 11 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis von insgesamt 144 Schülerinnen und Schülern, Kosten ca. 3.700,00 € pro Schulplatz
- Neumayer-Schule Frankenthal (Stadt Frankenthal) – 20 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis von insgesamt 224 Schülerinnen und Schülern, Kosten ca. 2.400,00 € pro Schulplatz
- Schule am Beilstein Kaiserslautern (Stadt Kaiserslautern) – 1 Schülerin bzw. Schüler aus dem Landkreis von insgesamt 17 Schülerinnen und Schülern, Kosten ca. 2.400,00 € pro Schulplatz

Aufgrund des hohen sprachlichen Förderbedarfs benötigen die Schülerinnen und Schüler eine intensive sprachliche Förderung in allen Unterrichtsfächern sowie gezielte (spezifische) individuelle Fördermaßnahmen.

Schulen mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung:

- CFZ-Schule Landau (Caritas Förderzentrum St. Laurentius und Paulus) – 1 Schülerin bzw. Schüler aus dem Landkreis von insgesamt 146 Schülerinnen und Schülern, Kosten ca. 4.300,00 € pro Schulplatz
- Mosaikschule Ludwigshafen (Zweckverband Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung) – 34 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis von insgesamt 249 Schülerinnen und Schülern, Kosten ca. 10.845,00 € pro Schulplatz. Darüber hinaus wurden Investitionskosten in Höhe von 347.000,00 € gezahlt.

Alle Schülerinnen und Schüler haben einen zentralen Förderbedarf in ihrer körperlichen und/oder motorischen Entwicklung. Sie benötigen besondere pädagogische und therapeutische Förderung sowie bei Bedarf medizinische Unterstützung.

3. STATISTIK

3.1 Aktuelle Schülerzahlen, Prognosen, Ein- und Auspendler

Auf den nachfolgenden Seiten wird der statistische Teil der Schulentwicklungsplanung vorgestellt und näher erläutert. Die Zahlen beruhen auf einer Berechnung auf Grundlage der vorangegangenen drei Schuljahre sowie unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahlen und der damit verbundenen Geburtenrate in den jeweiligen Schuleingangsjahren und des bisherigen Ein- und Auspendlerverhaltens.

Die prognostizierten Schülerzahlen zeigen eine Tendenz auf, in die sich die jeweilige Schule rein statistisch in den kommenden Schuljahren entwickeln könnte. Sie stellen jedoch keine verbindlichen Zahlen dar. Ausschlaggebend für die tatsächliche Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Schulen ist letztendlich der Elternwille, auf den kein unmittelbarer Einfluss genommen werden kann. Vor diesem Hintergrund sind die Prognosen als Richtwerte zu verstehen und geben keine feste Planungssicherheit wieder.

3.2 Methodisches Vorgehen

Alle Schülerzahlenprognosen in diesem Schulentwicklungsplan basieren auf den Berechnungen der Software PRIMUS Schule, die von der Bitwerft GmbH in Hamburg entwickelt wurde und bundesweit für die Erstellung von Schulentwicklungsplänen im Einsatz ist. Im Folgenden wird das grundlegende Modell der Schulentwicklungsplanung mit PRIMUS Schule erläutert.

Für die Berechnung von Prognosen über zukünftige Schülerzahlen benötigt PRIMUS Schule eine möglichst breite und verlässliche (valide) Datenbasis. Integrale Bestandteile dieser Datenbasis sind:

- a. aktuelle und historische Bevölkerungszahlen,
- b. aktuelle Schülerbestandszahlen sowie
- c. weitere statistische Kenngrößen, wie beispielsweise Überlebenswahrscheinlichkeiten und Fertilitätsfaktoren.

Die Zahlen der o.a. Punkte a. und b. werden als Bestandsgrößen verwendet und unter Anwendung der statistischen Kenngrößen in die Zukunft projiziert. Welche Projektionen und Prognosen im Einzelnen erstellt werden, wird in den folgenden Abschnitten detailliert dargestellt.

Zunächst wird in Abschnitt 1 die Berechnung der Eingangsklassenstufen erläutert. Als Eingangsklassenstufe wird an den weiterführenden Schulen die Klassenstufe 5 bezeichnet. Aufbauend auf den Eingangsklassenstufen wird in Abschnitt 2 die Be-

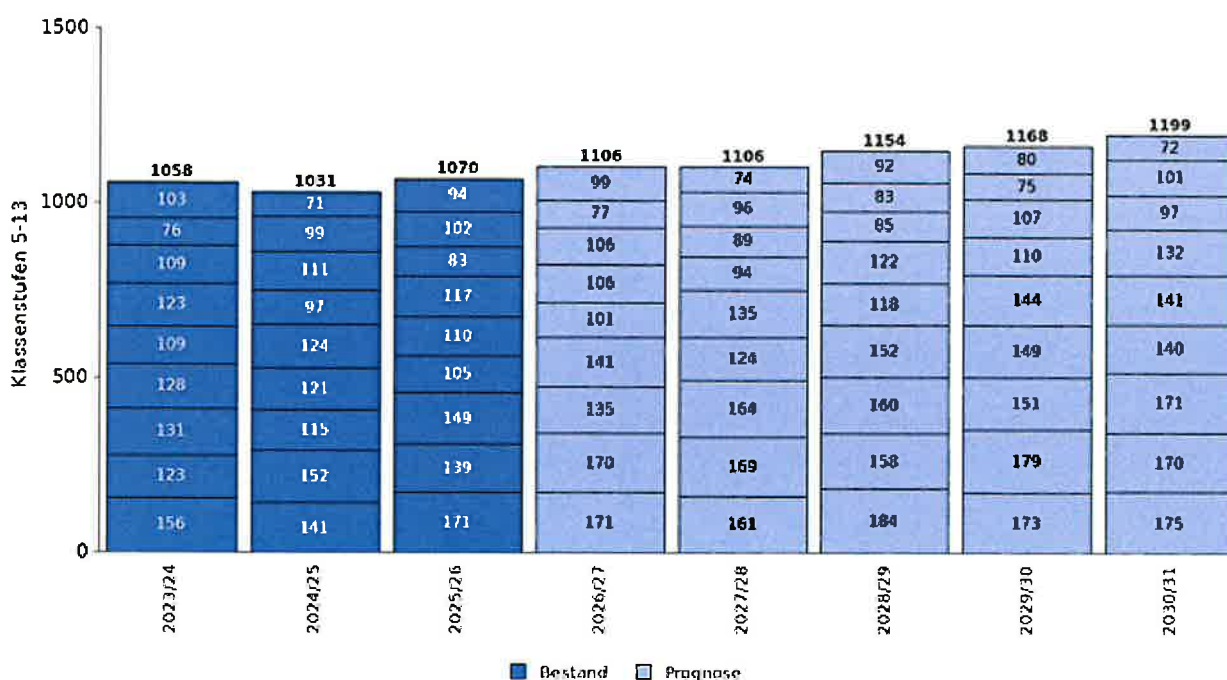
rechnung der Schülerzahlen in den Folgeklassenstufen dargelegt, also ab Klassenstufe 6.

Alle Berechnungen ermitteln Schülerzahlen mittels zweier grundlegend unterschiedlicher Berechnungsverfahren:

- Projektion der Geburten
- Basis der Bevölkerungsprognose

Um weiterreichende Schülerzahlenprognosen erstellen zu können, muss zunächst eine Bevölkerungsprognose erstellt werden. Diese Bevölkerungsprognose basiert auf der tatsächlichen regionalen weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 49 Jahren.

Die Ergebnisse dieser beiden Methoden werden daher in den Grafiken farblich unterschieden:



Die Grafik zeigt das Werner-Heisenberg-Gymnasium als Beispiel zur Verdeutlichung der Vorgehensweise mit den Klassenstufen 5 bis 13 in den Schuljahren 2023/2024 bis 2030/2031. Die dunkelblau dargestellten Daten in den Schuljahren 2023/2024 bis 2025/2026 stellen die Schülerzahlen in den vergangenen Schuljahren dar. Sie werden in die folgenden Schuljahre fortgeschrieben. Der rechte, mit Geburten bezeichnete Hellblauton, ist die Projektion der bereits geborenen Kinder.

Eingangsklassenstufe (Klassenstufe 5)

Die Schülerzahlen der Eingangsklassenstufe einer Schule berechnen sich einerseits anhand der Zahlen bereits geborener Kinder. Andererseits - für längerfristige Vorhersagen - anhand der Zahlen zur weiblichen Bevölkerung und den daraus resultierenden Bevölkerungsprognosen. Die Eingangsklassenstufe bildet sich auf Basis der Be-

völkerung (zukünftige Zehnjährige für Sekundarschulen) und der Einschulungsquote. Die Einschulungsquote für die Prognose ist ein gewichteter Mittelwert der Einschulungsquoten der Bestandsjahre. Die Einschulungsquote ist das Verhältnis zwischen der Bevölkerung (Zehnjährige für Sekundarschulen) und den Schülern in der Klassenstufe 5. Standardmäßig werden drei Jahre für die Berechnung der Einschulungsquote verwendet. Das letzte Bestandsjahr wird dabei doppelt gewichtet.

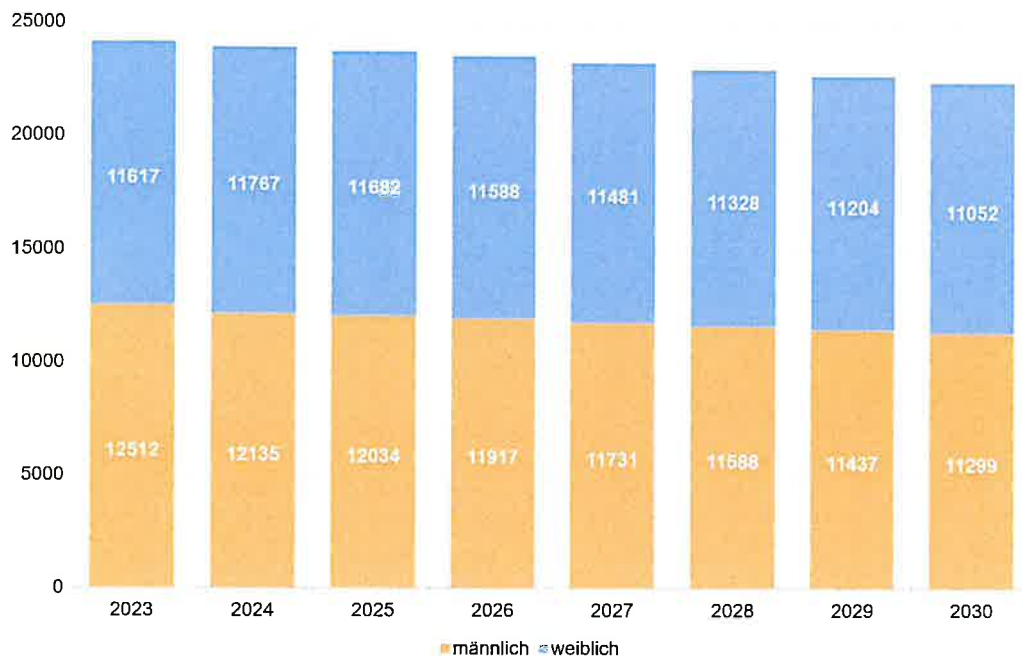
Folgeklassenstufen

Für alle Klassenstufen, die keine Eingangsklassenstufen sind (Folgeklassenstufen), werden die Schülerzahlen anhand der Schülerzahlen der nächst niedrigeren Klassenstufe des Vorjahres berechnet.

Die Schülerzahlen der nächst niedrigeren Klassenstufe des Vorjahres werden mit dem Klassenübergangsfaktor (Übergangsquote) multipliziert, um die Schülerzahlen der Folgeklassenstufe zu bilden. Die Klassenübergangsfaktoren bilden sich als gewichteter Mittelwert aus den Klassenübergangsfaktoren der Bestandsjahre. Standardmäßig werden drei Jahre für die Bildung der Klassenübergänge verwendet. Das letzte Bestandsjahr wird dabei doppelt gewichtet.

3.3 Bevölkerung im Landkreis Bad Dürkheim

3.3.1 Bevölkerung unter 20 Jahre



Die Bevölkerungsprognose der 0- bis unter 20-Jährigen ist eine zentrale Grundlage der Schulentwicklungsplanung, weil sie die Altersgruppen abbildet, aus denen sich die Schülerschaft unmittelbar zusammensetzt.

In dieser Alterskohorte befinden sich sowohl die zukünftigen Einschulungskinder als auch die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen. Damit liefert sie die demografische Basis, um zukünftige Schülerzahlen realistisch und nachvollziehbar zu berechnen.

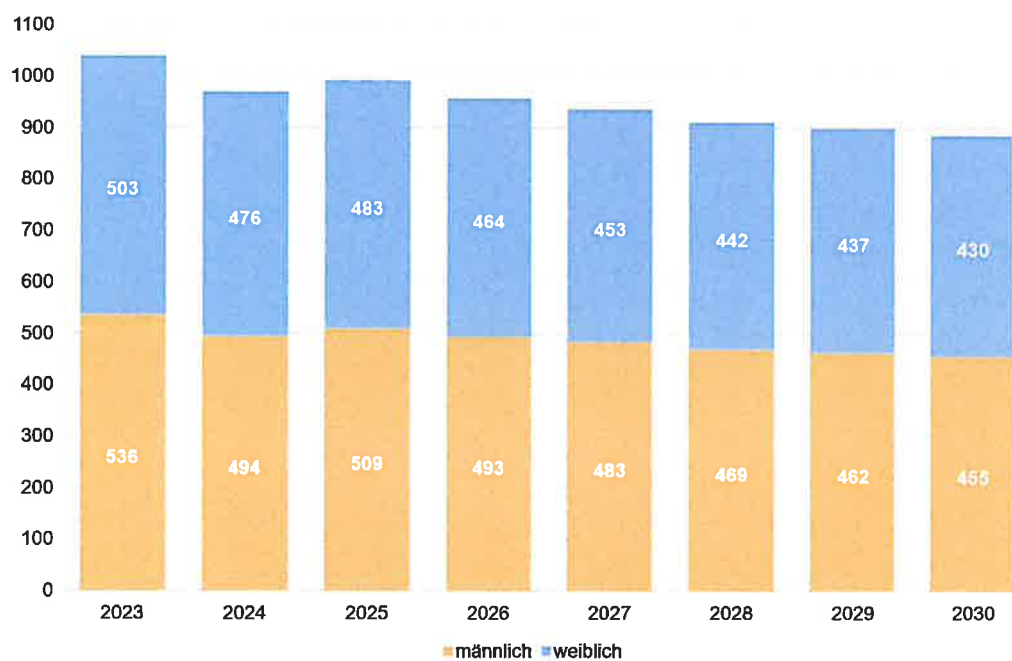
Insbesondere für die Prognose der Eingangsklassen ist die Betrachtung der 0- bis unter 20-Jährigen unverzichtbar, da sie die Entwicklung der Geburtenjahrgänge sichtbar macht.

Die Anzahl der Kinder im Alter von 10 Jahren bestimmt maßgeblich, wie viele Schülerinnen und Schüler perspektivisch eine weiterführende Schule besuchen.

Auf dieser Grundlage werden Einschulungsquoten ausschließlich für die Eingangsklassenstufen ermittelt, also für die 5. Klasse an weiterführenden Schulen. Dabei wird die Zahl der tatsächlich aufgenommenen Schülerinnen und Schüler eines Herkunftsgebietes mit der dortigen Bevölkerung des einschulungsrelevanten Altersjahrgangs verglichen.

Die Bevölkerungsprognose der 0- bis unter 20-Jährigen ist damit nicht nur eine statistische Information, sondern das zentrale Bindeglied zwischen demografischer Entwicklung und schulischer Planung.

3.3.2 Geburten



3.4 Realschule plus am Speyerbach

Schulform Realschule plus

E-Mail rsplus-lambrecht@t-online.de

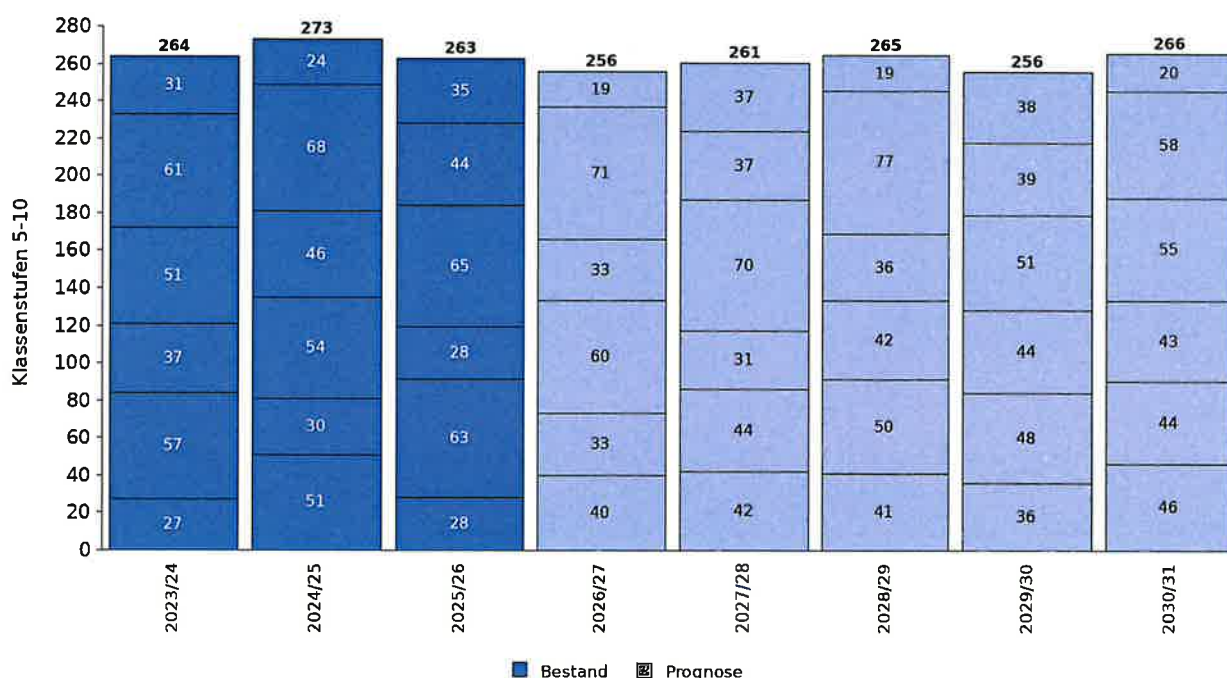
Straße Wiesenstraße 17

Telefon 06325-7111

Ort 67466 Lambrecht (Pfalz)

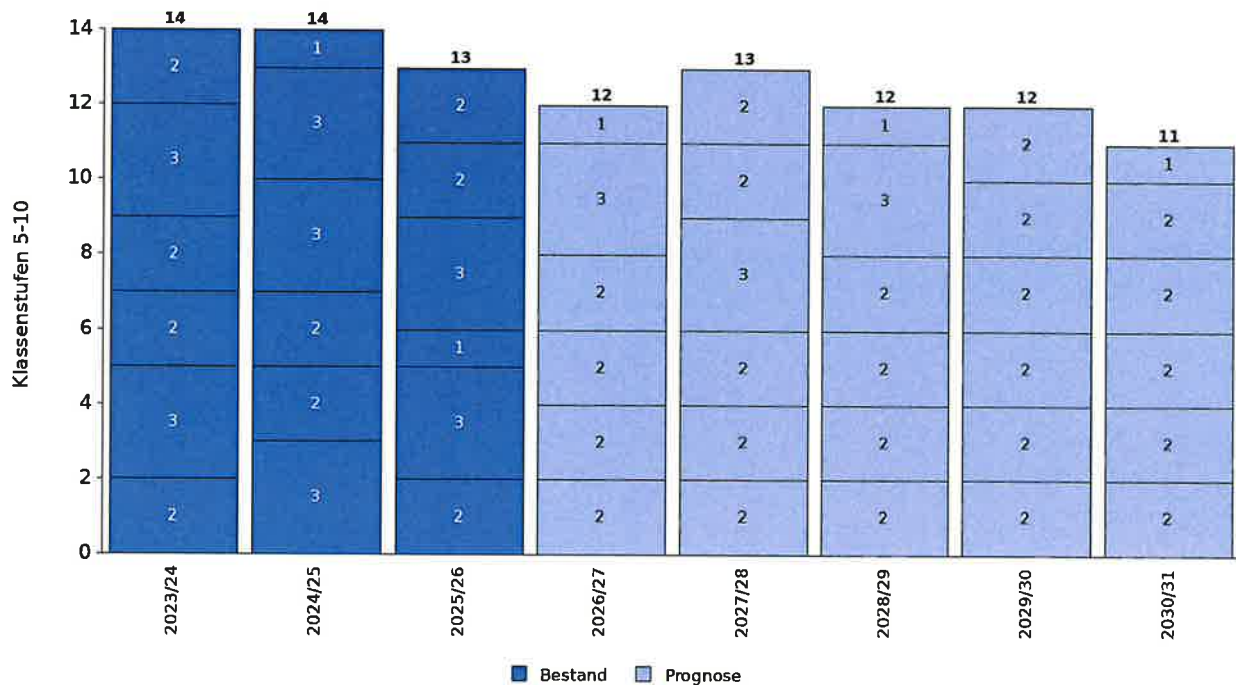
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.4.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



In den Eingangsklassen werden gleichbleibende Schülerzahlen erwartet. Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die Schülerzahl an der Realschule plus am Speyerbach auf einem gleichbleibenden Niveau bewegen wird.

3.4.2 Zügigkeiten



Die Realschule plus am Speyerbach ist grundsätzlich zwei- bis maximal dreizügig. Erwartet wird eine gleichbleibende Zweizügigkeit mit Ausnahmen in den Klassenstufen 7 und 8. Die vorhandenen Räumlichkeiten decken den Bedarf der Schule bei dieser Schülerzahl angemessen ab.

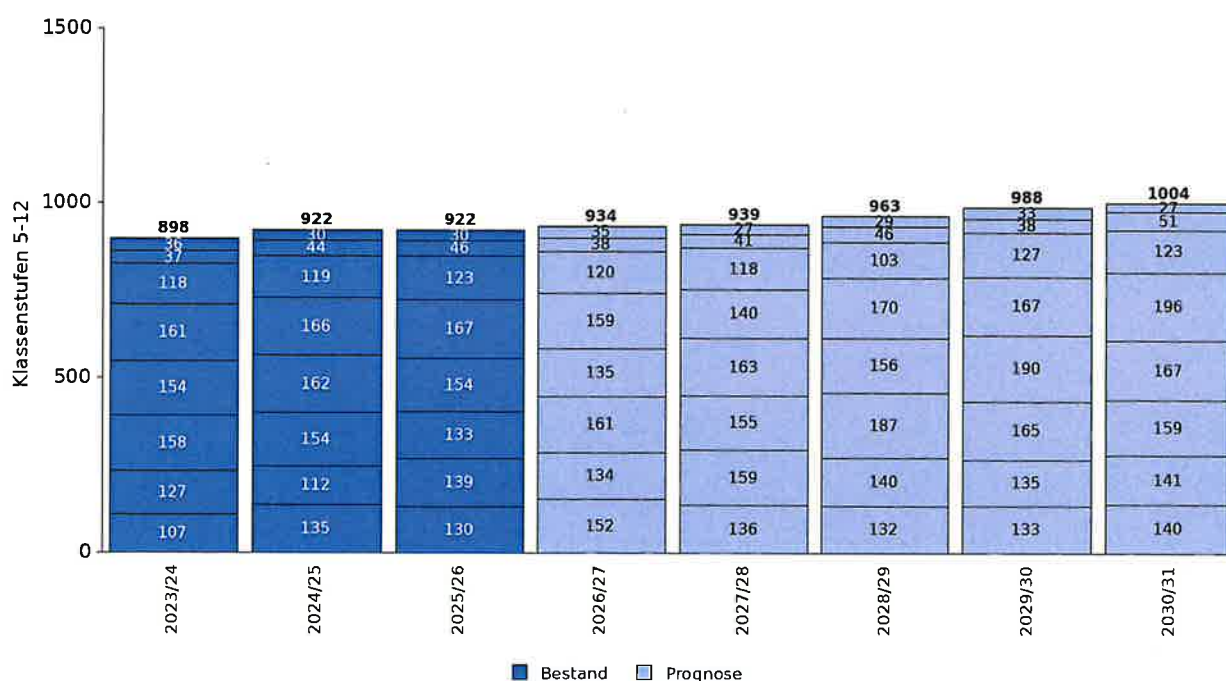
3.5 Siebenpfeiffer Realschule plus und Fachoberschule Haßloch

Schulform Realschule plus und
Fachoberschule
Straße Raiffeisenstraße 27
Ort 67454 Haßloch

E-Mail info@rsplus-hassloch.de
Telefon 06324-92460

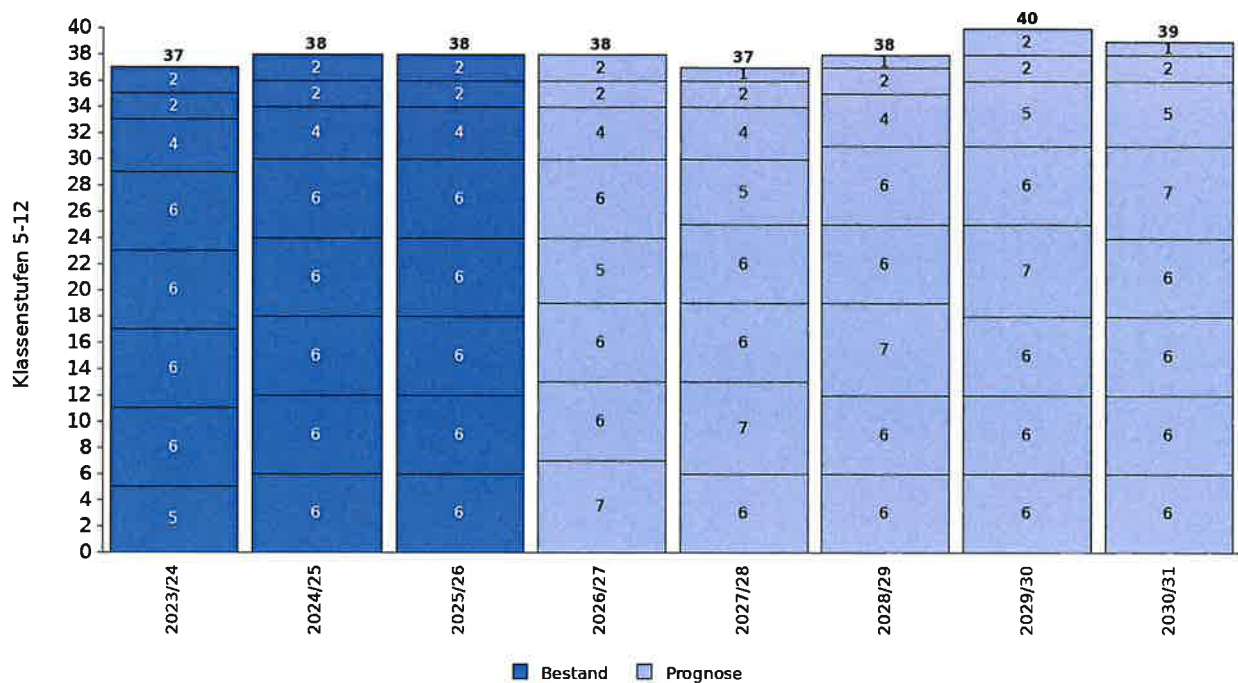
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.5.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



Aufgrund der Prognose ist davon auszugehen, dass die Gesamtschülerzahl an der Siebenpfeiffer Realschule plus und Fachoberschule Haßloch in den nächsten Jahren linear ansteigen wird. In den Eingangsklassen werden mehr Schülerinnen und Schüler erwartet. In der über das Schuljahr 2030/2031 hinausgehenden Prognose ist zum derzeitigen Stand davon auszugehen, dass der Peak im Schuljahr 2030/2031 erreicht wird und danach die Schülerzahlen leicht zurückgehen werden.

3.5.2 Zügigkeiten



Die prognostizierte, leichte Erhöhung der Gesamtschülerschaft wirkt sich unwesentlich auf die Zügigkeit aus. Im Schuljahr 2028/2029 könnte es sein, dass die Klassenstufe 7 ein starker Jahrgang wird, der sich dann in den nächsten Jahren fortführen und so kurzzeitig eine Siebenzügigkeit entstehen lassen könnte. In der Regel ist die Schule fünf- bis sechszügig. Das vorhandene Schulgebäude deckt den Platzbedarf ab.

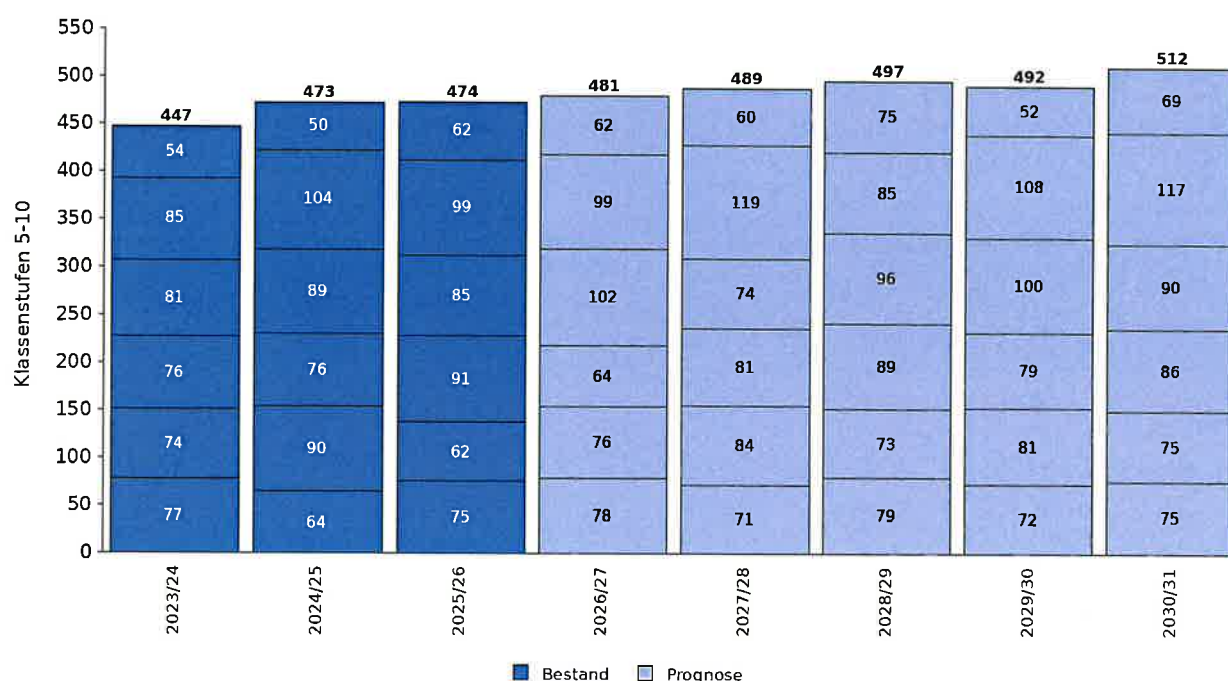
3.6 Carl-Orff-Realschule plus

Schulform Realschule plus
Straße Kanalstraße 21
Ort 67098 Bad Dürkheim

E-Mail sekretariat@cor-edu.org
Telefon 06322-95190

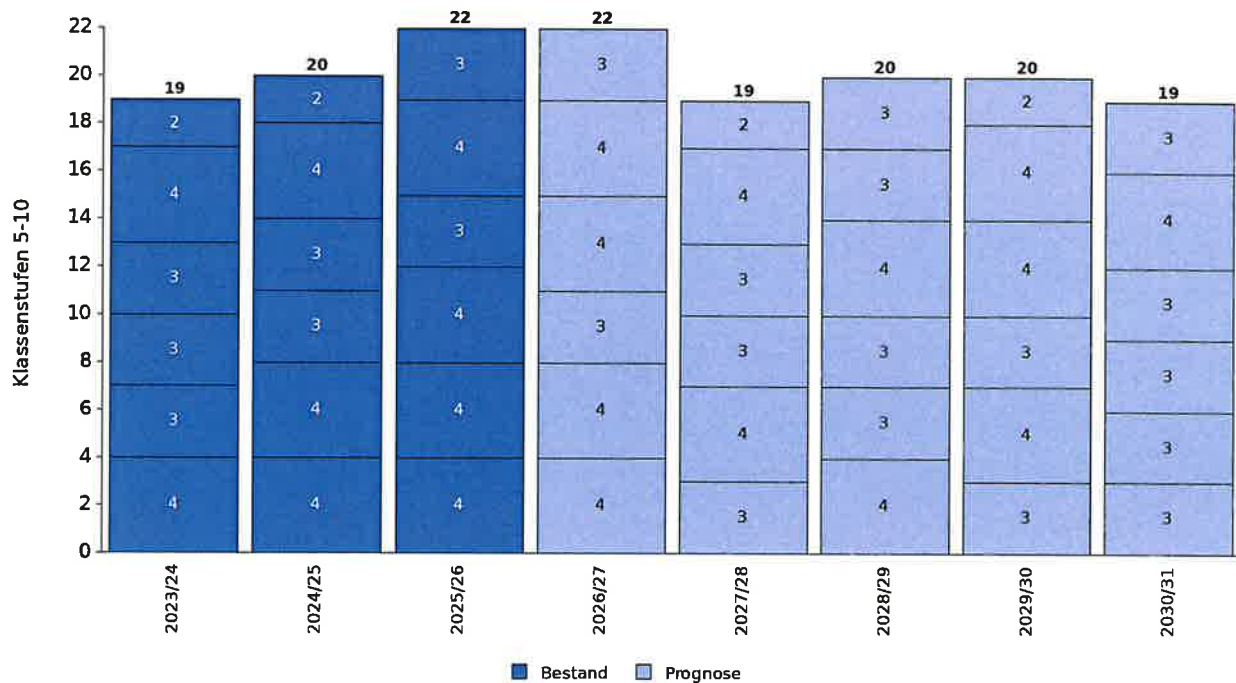
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.6.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



An der Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim wird im Prognosezeitraum eine relativ gleichbleibende Schülerzahl erwartet. Die Prognose spiegelt einen leichten Anstieg bis zum Schuleingangsjahr 2030/2031 wider. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen aus, um auch eventuell höhere Schülerströme aufzunehmen. So wäre es perspektivisch auch denkbar, dass eventuell höhere Schülerströme von der von Carlowitz Realschule plus in Weisenheim am Berg an die Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim umgelenkt werden könnten, bis der Peak der Einschulungsquote erreicht und die Schülerzahlen insgesamt wieder sinken. In der weiteren Prognoseausicht ist dies nach dem Schuljahr 2030/2031 zu erwarten. Aufgrund der Prognose werden im Rahmen der jährlichen Anmeldeverfahren Abstimmungsgespräche zwischen der Schulleitung und dem Schulträger notwendig sein.

3.6.2 Zügigkeiten



Die Schule ist drei- bis vierzünftig und wird sich auch in der Zügigkeit auf einem stabilen Niveau bewegen. Die vorhandenen Räumlichkeiten bieten genug Kapazitäten, um auch eine eventuell steigende Schülerschaft unterzubringen, vgl. 3.7.1. Sollte es notwendig werden, Schülerströme an die Carl-Orff-Realschule umzulenken, so wären am Standort Bad Dürkheim Kapazitäten vorhanden.

3.7 von Carlowitz-Realschule plus

Schulform Realschule plus

E-Mail info@rsplus-weisenheim.de

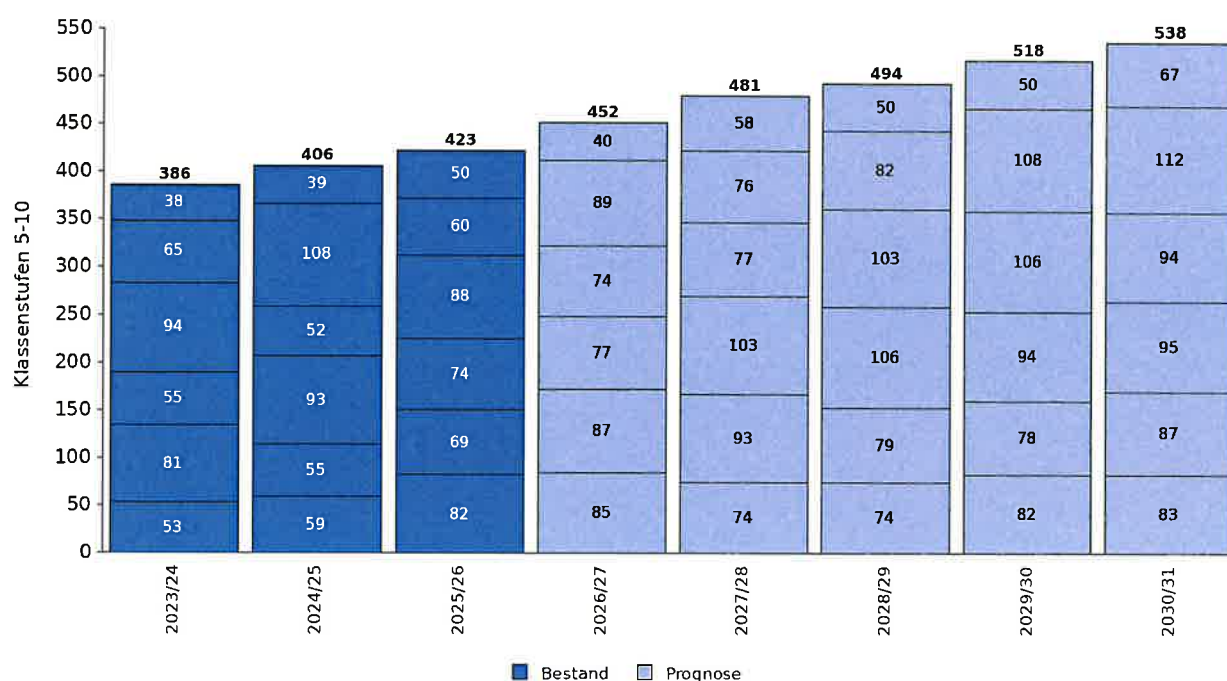
Straße Neumayerstraße 27

Telefon 06353-3952

Ort 67273 Weisenheim am Berg

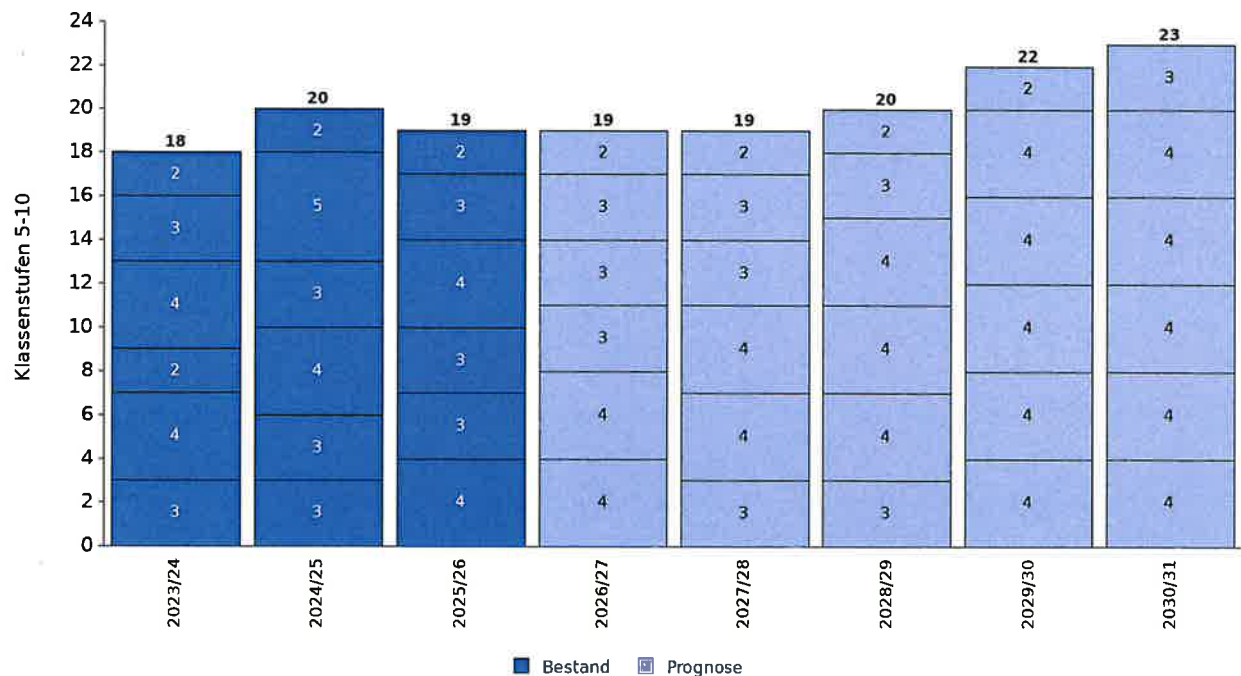
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.7.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



Gemäß der Prognose könnte die von Carlowitz-Realschule plus in Weisenheim am Berg in den nächsten Jahren einen größeren Zulauf verzeichnen. Auch der starke Jahrgang 2025/2026 baut sich in den nachfolgenden Schuljahren weiter auf und wirkt sich auf die Gesamtschülerzahl aus. Am Ende könnte eine Gesamtschülerzahl von etwa 500 Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Sollten die Schülerzahlen tatsächlich wie prognostiziert eintreten, so wäre es gegebenenfalls notwendig auf Umnutzungen bereits vorhandener Räumlichkeiten, sogenannte Wanderklassen oder Container auf dem Schulhof zurückzugreifen. Des Weiteren könnten Schülerinnen und Schüler von der von Carlowitz-Realschule plus in Weisenheim am Berg an die Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim zugewiesen werden. Aufgrund der Prognose werden im Rahmen der jährlichen Anmeldeverfahren Abstimmungsgespräche zwischen der Schulleitung und dem Schulträger notwendig sein.

3.7.2 Zügigkeiten



Die Schule war in den letzten Jahren in der Eingangsstufe kontinuierlich dreizügig, im Schuljahr 2025/2026 aufgrund vermehrter Schulanmeldungen vierzügig. Auch in den vergangenen Schuljahren gab es immer wieder Jahrgänge mit vier Klassen, in Klassenstufe 10 in der Regel zwei Klassen. Im Schuljahr 2024/2025 waren 20 Schulklassen im Schulgebäude untergebracht. Sollten die prognostizierten Schülerzahlen wie unter 3.7.1. dargestellt eintreten, so wäre es möglich, dass zum Schuljahr 2030/2031 der Raumbedarf ansteigen wird und 23 Klassen unterzubringen sind. In der über das Schuljahr 2030/2031 hinausgehenden Prognose ist zum derzeitigen Stand davon auszugehen, dass bereits zum Schuljahr 2031/2032 der Bedarf wieder zurückgehen wird. Vor diesem Hintergrund werden derzeit keine baulichen Veränderungen in Betracht gezogen.

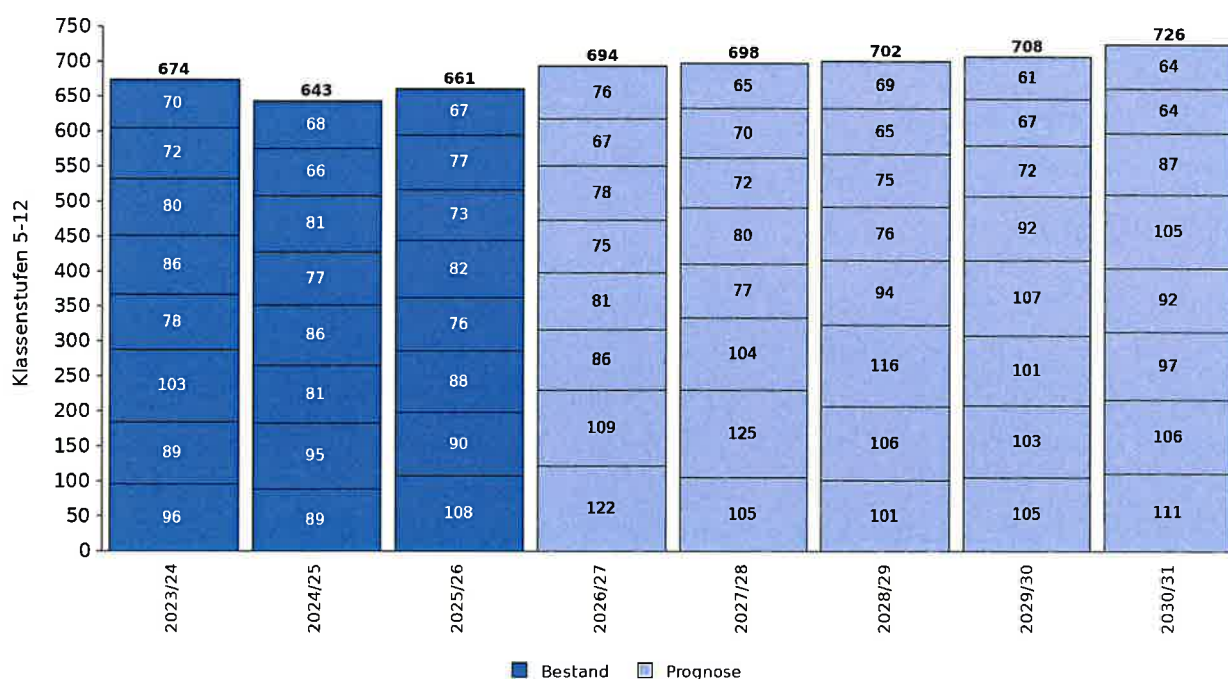
3.8 Hannah-Arendt-Gymnasium

Schulform G8 Gymnasium
Straße Viroflayer Str. 20
Ort 67454 Haßloch

E-Mail sekretariat@hagh.net
Telefon 06324-92700

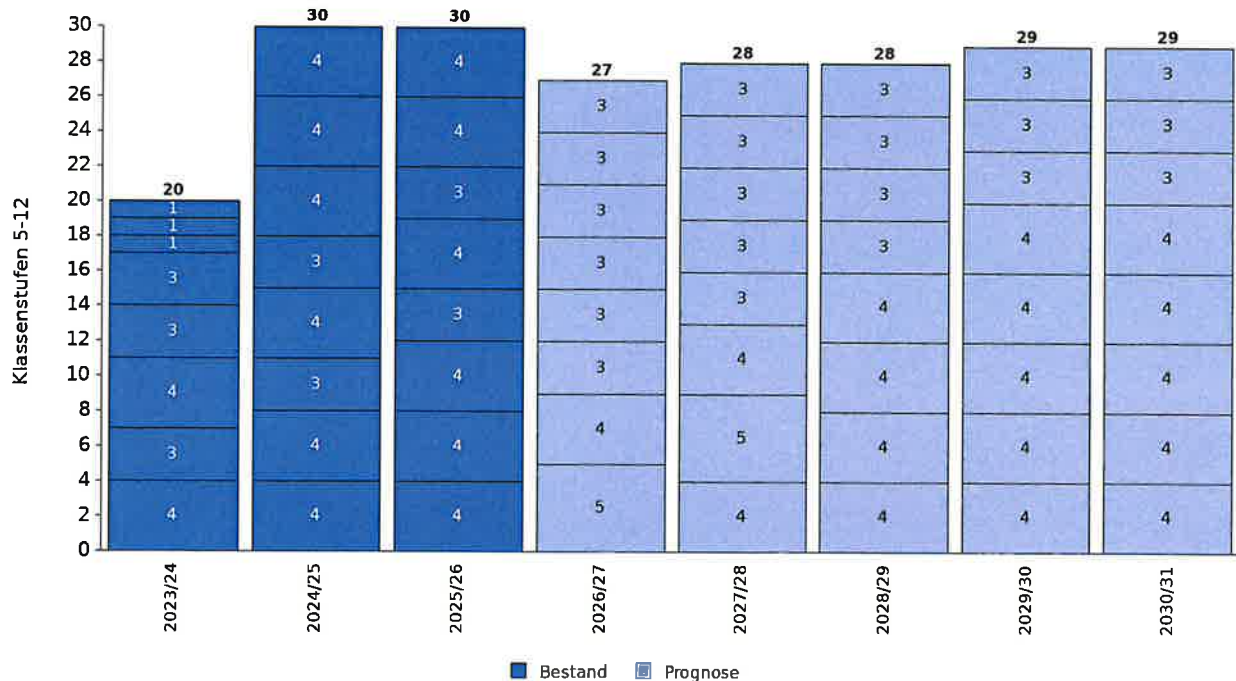
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.8.1 Anzahl Schülerinnen und Schüler



Am Hannah-Arendt-Gymnasium in Haßloch zeigt sich ein leichter Anstieg. Erwartet werden relativ gleichbleibende Einschulungsquoten. Der Einschulungsjahrgang zum Schuljahr 2026/2027 könnte etwas höher ausfallen. Auch hier scheint gemäß der fortlaufenden Prognose der Peak im Schuljahr 2030/2031 erreicht zu werden und hängt mit dem zu erwartenden starken Jahrgang 2026/2027 zusammen. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen am Standort sowohl für die prognostizierten Schülerzahlen als auch einen potentiell höheren Zuwachs aus.

3.8.2 Zügigkeiten



Als einziges G8-Gymnasium des Landkreises steht das Hannah-Arendt-Gymnasium für Kontinuität. Sowohl die Schülerzahlen als auch die Klassenzügigkeiten bewegen sich auf einem stabilen Niveau. Die vorhandenen Raumkapazitäten stellen in Verbindung mit der modern konzipierten Mensa ein ideales Lernumfeld für den Ganztagsbetrieb dar und bieten weitere Aufnahmekapazitäten für potentiell höhere Schülerströme. So wurden beispielsweise im Schuljahr 2015/2016 rd. 900 Schülerinnen und Schüler am Hannah-Arendt-Gymnasium beschult.

3.9 Werner-Heisenberg-Gymnasium

Schulform G9 Gymnasium

E-Mail whg-duew@gmx.de

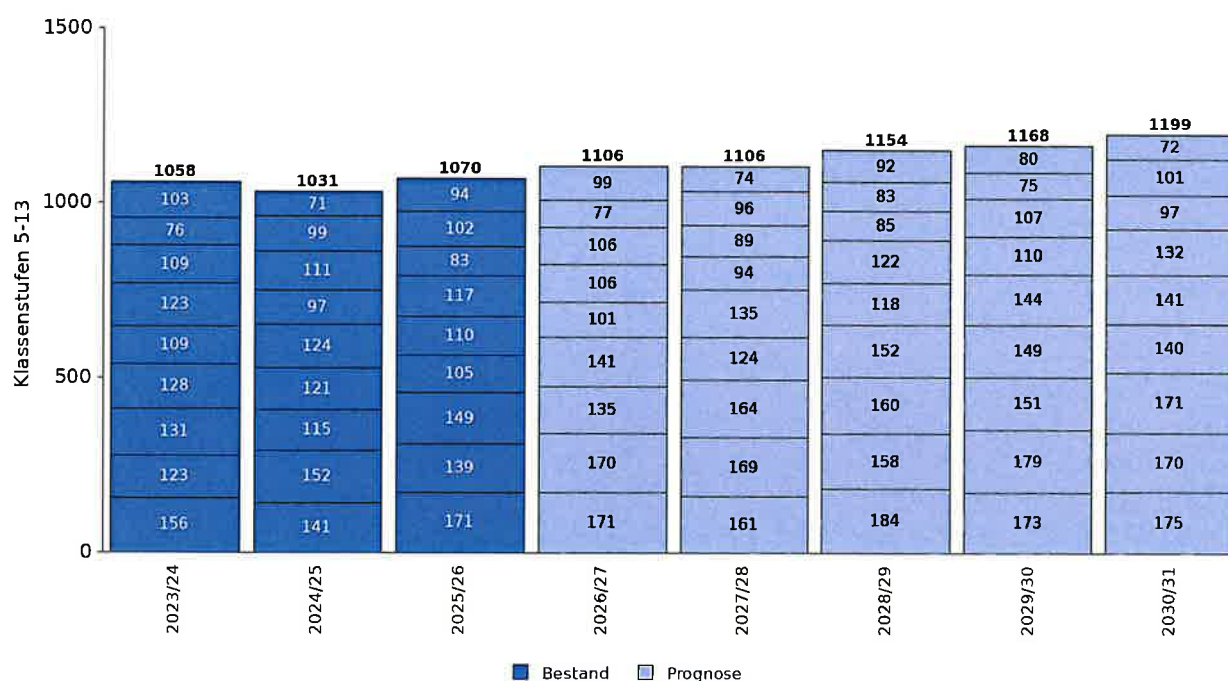
Straße Kanalstraße 19

Telefon 06322-94800

Ort 67098 Bad Dürkheim

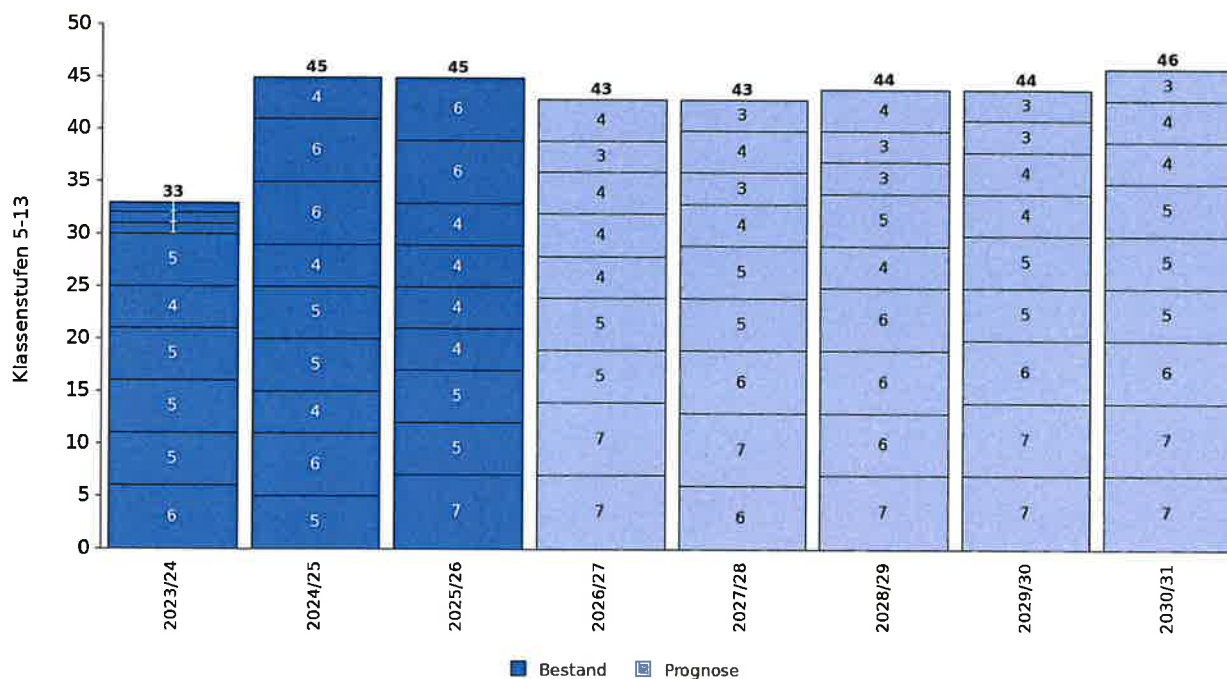
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.9.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



Eine erhöhte Nachfrage nach einem Schulplatz am Gymnasium zeichnete sich schon im Schuljahr 2025/2026 ab. Es wurden insgesamt sieben Eingangsklassen gebildet, die sich fortlaufend in den Schülerzahlen widerspiegeln. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass sich auch in den nächsten Schuljahren viele Schülerinnen und Schüler für eine Beschulung am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim entscheiden. Dadurch steigt die Gesamtschülerzahl in der Prognose kontinuierlich an. Der Peak soll um die Einschulungsjahre 2030 bzw. 2031 erreicht werden. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen aus, um die Schülerströme unterzubringen. In der Vergangenheit wurden schon höhere Schülerquoten verzeichnet (bspw. im Schuljahr 2011/2012 rund 1200 Schülerinnen und Schüler).

3.9.2 Zügigkeiten



Die Schülerzahlen am Werner-Heisenberg-Gymnasium steigen über das bisherige Niveau hinaus. Lag die Zügigkeit bisher bei fünf, gelegentlich bei sechs Eingangsklassen, wurden im Schuljahr 2025/2026 sieben Eingangsklassen gebildet. Diese Kapazitätserhöhung ist laut Prognose kein Einmaleffekt, sondern könnte sich in den nächsten Jahren fortführen. Eine statistische Regulierung der Zügigkeiten tritt üblicherweise mit Übertritt in die 7. Klasse ein.

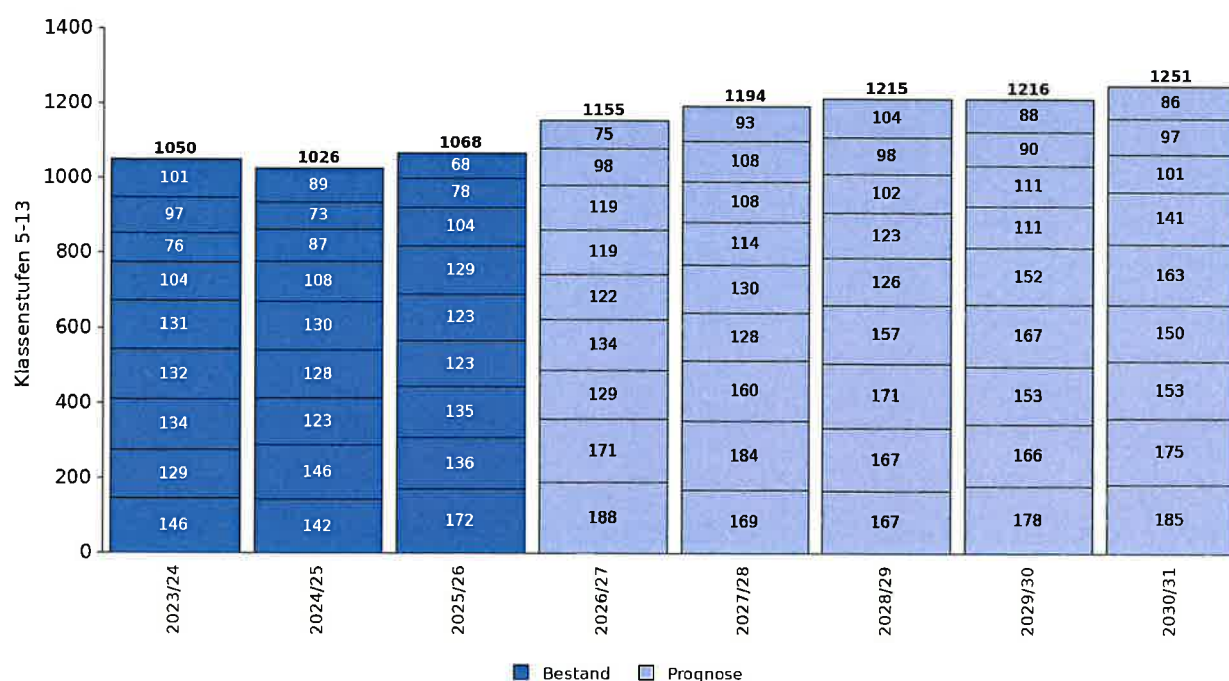
3.10 Leininger Gymnasium

Schulform G9 Gymnasium
Straße Kreuzerweg 4
Ort 67269 Grünstadt

E-Mail sekretariat@lein-gym.de
Telefon 06359-93210

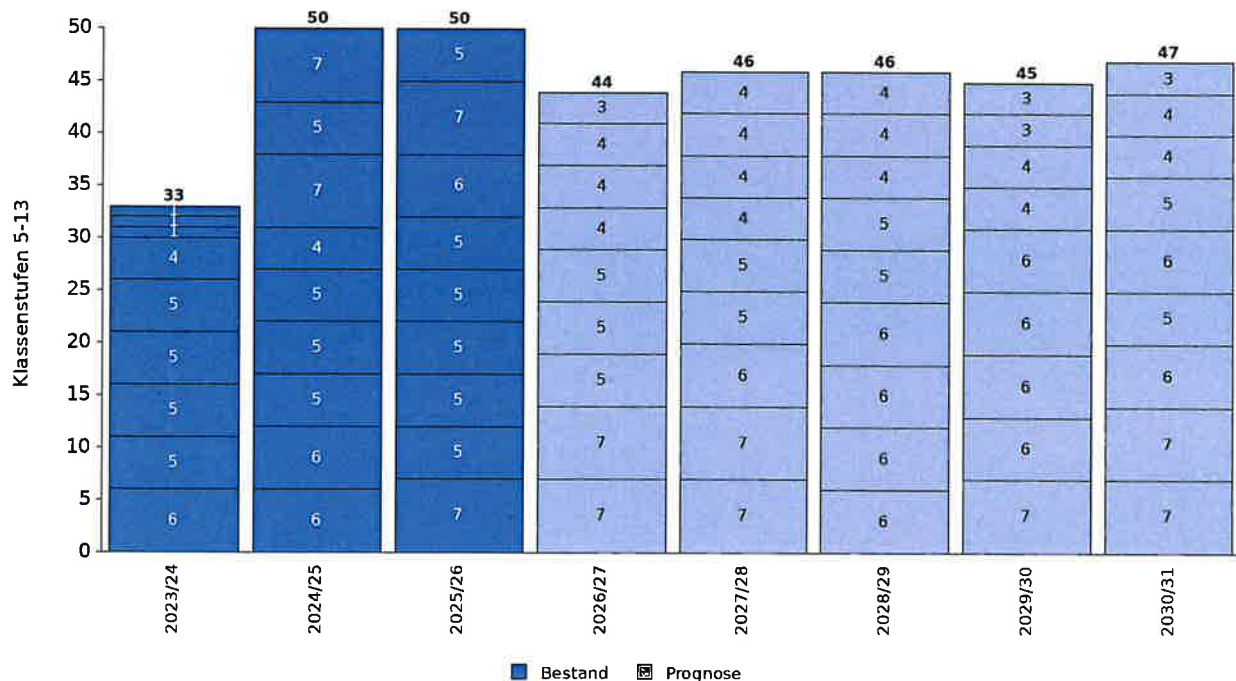
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.10.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



Auch am Leininger Gymnasium in Grünstadt machte sich zum Schuljahr 2025/2026 eine verstärkte Nachfrage nach einem Platz am Gymnasium bemerkbar. 172 Schülerinnen und Schüler wurden aufgenommen. Dadurch entstand eine Siebenzügigkeit in der Eingangsstufe. Diese starke Nachfrage wird auch für die kommenden Schuljahre prognostiziert. Durch die hohen Eingangsklassen erhöht sich linear die Gesamtschülerzahl. Die weitere Prognosevorschau über den Prognosezeitraum hinaus sieht auch hier nach dem Schuljahr 2031/2032 einen linearen Rückgang und keinen weiteren Anstieg der Schülerzahlen. Die Schülerinnen und Schüler können im vorhandenen Schulgebäude untergebracht werden. Auch am Leininger Gymnasium wurden in der Vergangenheit bereits schon höhere Schülerzahlen verzeichnet (bspw. im Schuljahr 2011/2012 rund 1300 Schülerinnen und Schüler).

3.10.2 Zügigkeiten



Durch die verstärkte Nachfrage nach einem Schulplatz am Gymnasium erhöht sich neben der aufzunehmenden Schülerzahl auch die Zügigkeit. Nach den in den vergangenen Jahren stetigen fünf- bis sechszügigen Eingangsklassen wurden im Schuljahr 2025/2026 aufgrund der verstärkten Nachfrage sieben Eingangsklassen gebildet. Diesen Aufwärtstrend zeigt auch die Prognose für die nächsten Schuljahre auf. Es könnte notwendig sein, auch in den Folgejahren stetig sieben 5. Klassen zu bilden. Durch den Übertritt in die 7. Klasse findet dann wieder eine Regulation statt, welche dazu führt, dass kein weiterer Raumbedarf erforderlich wird.

3.11 Integrierte Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim

Schulform	Integrierte Gesamtschule	E-Mail	sekretariat.deidesheim@igs-dei-wa.de
Straße	Bgm. Oberhettinger Straße 1	Telefon	06326-278970
Ort	67146 Deidesheim		
Straße	Hinterm Graben 3	E-Mail	sekretariat.wachenheim@igs-dei-wa.de
Ort	67157 Wachenheim	Telefon	06326-2789750

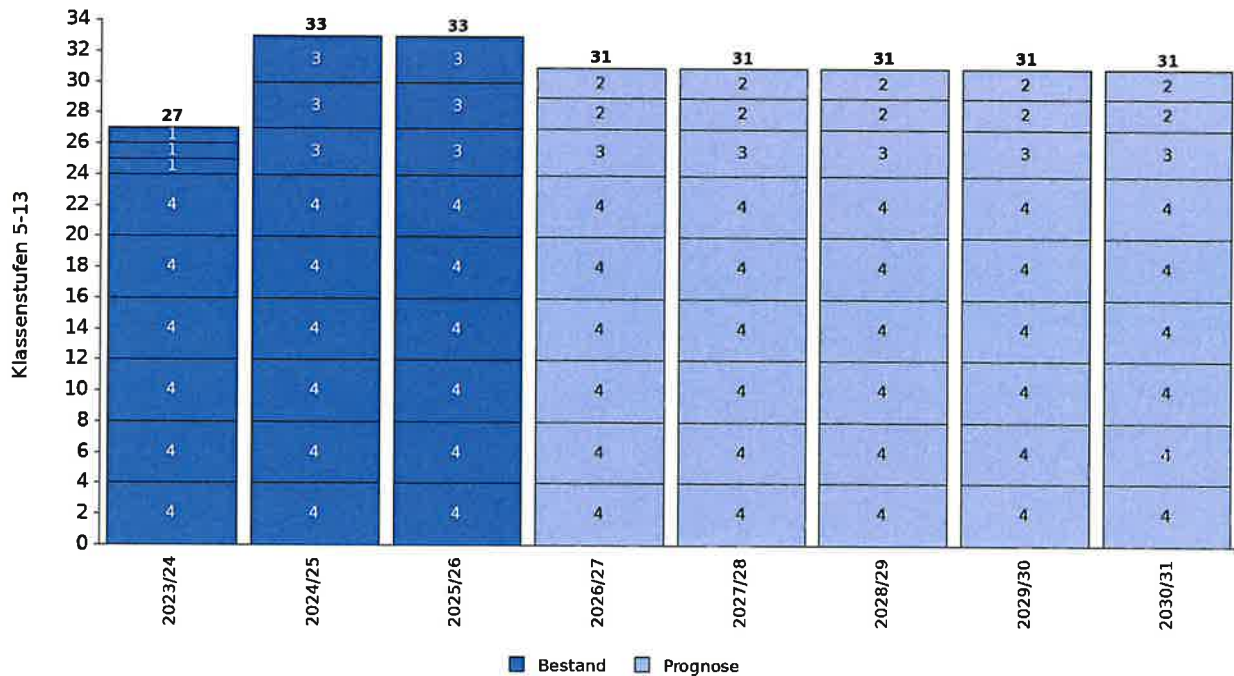
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.11.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



Die Aufnahmekapazität an einer Integrierten Gesamtschule ist mit 112 Schülerinnen und Schülern in den Klassenstufen 5 und 6 begrenzt. Davon werden acht Schulplätze für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vorgehalten. Diese Möglichkeit wurde in der Vergangenheit nicht in Gänze ausgeschöpft, was an der Nachfrage liegt. Ab Klassenstufe 7 können insgesamt 120 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Unter Berücksichtigung der Anmeldezahlen der letzten Schuljahre ist davon auszugehen, dass die Schule weiterhin ihre Aufnahmegrenze erreicht.

3.11.2 Zügigkeiten



Aufgrund der begrenzten Aufnahmekapazitäten wird an den Integrierten Gesamtschulen eine konsequente Vierzügigkeit gewahrt. Diese Struktur gewährleistet eine einheitliche Organisation in der Sekundarstufe I. Mit Übergang in die gymnasiale Oberstufe folgt eine Regulierung der Schülerzahlen.

3.12 Integrierte Gesamtschule Grünstadt

Schulform Integrierte Gesamtschule

E-Mail info@igs-gruenstadt.de

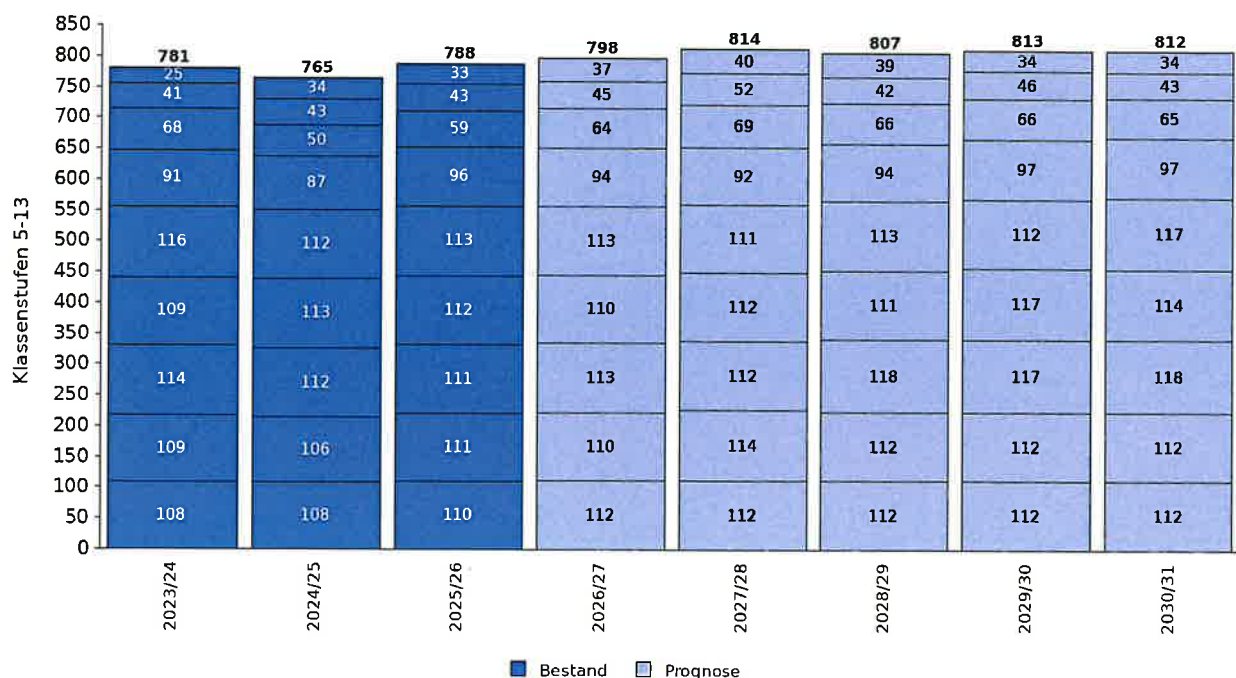
Straße Pfortmüllerstraße 33

Telefon 06359-80880

Ort 67269 Grünstadt

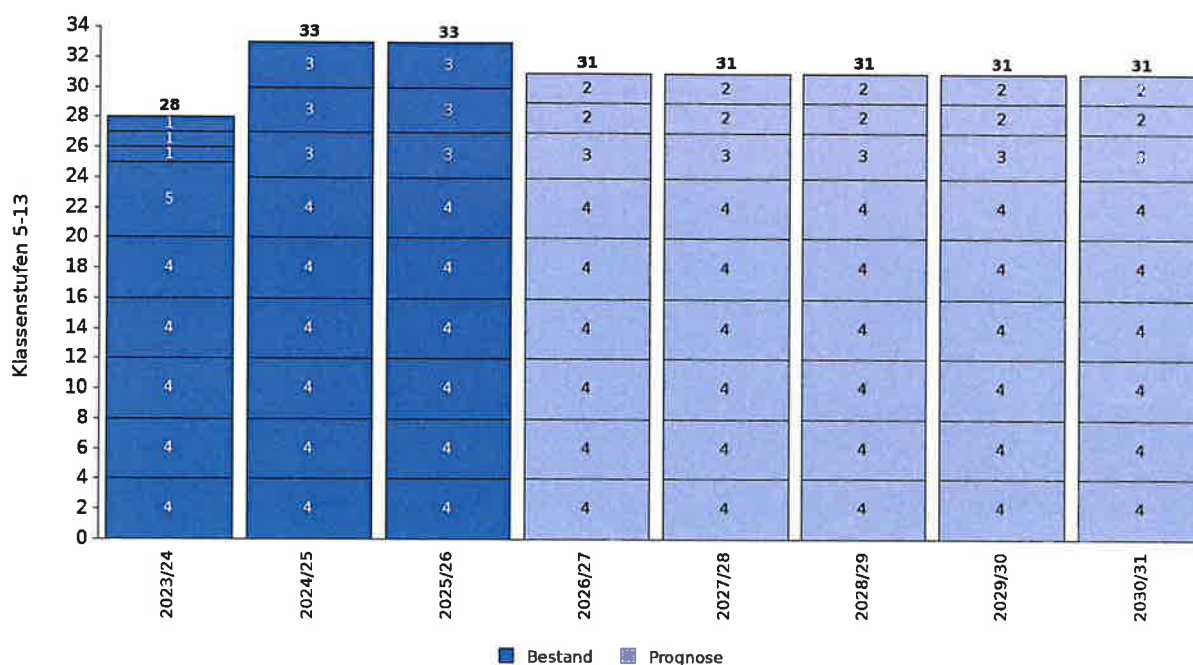
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.12.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



Die Aufnahmekapazität an einer Integrierten Gesamtschule ist mit 112 Schülerinnen und Schülern in den Klassenstufen 5 und 6 begrenzt. Davon werden acht Schulplätze für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf vorgehalten. Diese Möglichkeit wurde in der Vergangenheit nicht in Gänze ausgeschöpft, was an der Nachfrage liegt. Ab Klassenstufe 7 können insgesamt 120 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Unter Berücksichtigung der Anmeldezahlen der letzten Schuljahre ist davon auszugehen, dass die Schule weiterhin ihre Aufnahmegrenze erreicht.

3.12.2 Zügigkeiten



Aufgrund der begrenzten Aufnahmekapazitäten wird an den Integrierten Gesamtschulen eine konsequente Vierzügigkeit gewahrt. Diese Struktur gewährleistet eine einheitliche Organisation in der Sekundarstufe I. Mit Übergang in die gymnasiale Oberstufe folgt eine Regulierung der Schülerzahlen.

3.13 Berufsbildende Schule Bad Dürkheim

Schulform Berufsschule
Straße Im Salzbrunnen
Ort 67098 Bad Dürkheim

E-Mail info@bbs-duew.de
Telefon 06322-95180

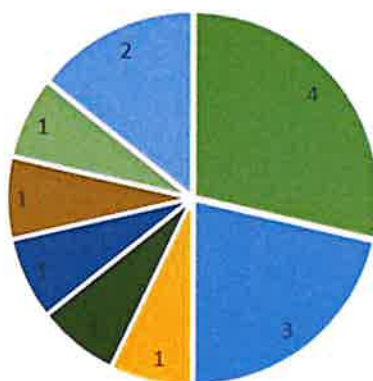
3.13.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler

Eine Prognose ist im Bereich der Berufsschulen nicht möglich, da die Entwicklung der Schülerzahlen stark davon abhängig ist, welche Bildungsgänge die Berufsbildende Schule anbieten kann. Die Entscheidung darüber treffen die Bildungsministerien der Bundesländer in Zusammenarbeit mit den regionalen Schulbehörden. Unter Berücksichtigung des regionalen Bedarfs, den Ausbildungsberufen und pädagogischen Rahmenlehrplänen werden die Bildungsgänge festgelegt. Danach richtet sich dann das Schulangebot.

Im Schuljahr 2025/2026 besuchen 1394 Schülerinnen und Schüler die Berufsbildende Schule Bad Dürkheim.

3.13.2 Klassenverteilung

Vollzeitklassen 2025/2026



- Berufsvorbereitungsjahr
- Berufsvorbereitungsjahr-Sprachförderung (Flüchtlingsklasse)
- Berufsfachschule 1 Ernährung/Hauswirtschaft
- Berufsfachschule 1 Gesundheit/Pflege
- Berufsfachschule 1 Technik
- Berufsfachschule 1 Wirtschaft/Verwaltung
- Berufsfachschule 2 Gesundheit/Wirtschaft/Pflege
- Höhere Berufsfachschule Wirtschaft/Mechatronik

Teilzeitklassen 2025/2026



- | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|
| ■ Zweiradmechatroniker | ■ Veranstaltungskaufleute |
| ■ Metallbauer | ■ Land- und Baumaschinenmechatroniker |
| ■ Kraftfahrzeugmechatroniker | ■ Berufskraftfahrer |
| ■ Industriekaufleute | ■ Großhandelskaufleute |
| ■ Friseure | ■ Einzelhandelskaufleute |
| ■ Kaufleute für Büromanagement | ■ Augenoptiker |
| ■ Automobilkaufleute | |

3.14 Förderschulen

3.14.1 Allgemeine Hinweise zur Prognose der Förderschulen

Das Treffen einer Prognose im Bereich der Förderschulen ist nicht möglich, da die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler immer mit Zuweisungen durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion verbunden ist. Zur Entscheidung werden entsprechende Gutachten zum Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler veranlasst.

Eine rein statistische Entwicklungsprognose lässt sich über die vorhandene Software daher nicht in realistischem Maße abbilden, zumal auch der Elternwille eine erhebliche Rolle spielt. Bei der Prognoseaufstellung wurde auf die Erfahrungswerte der Verwaltung in Absprache mit den Schulleitungen zurückgegriffen.

Die Schulordnung für den inklusiven Unterricht sowie die neue Förderschulordnung in Rheinland-Pfalz forcieren das Ziel des langfristigen gemeinsamen und inklusiven Lernens von Kindern mit und ohne Förderbedarf. Da die Einschulung primär an Regelschulen erfolgen soll, verzeichnen die Eingangsklassen der Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen derzeit einen Rückgang der Einschulungsquoten. Diese Entwicklung führt jedoch bislang nicht zu sinkenden Gesamtschülerzahlen. Die Zuweisung an eine Förderschule Lernen erfolgt häufig erst im Verlauf der mittleren Klassenstufen und sorgt somit insgesamt für stabile Schülerzahlen.

Da im Bereich der Förderschulen keine klassischen Zügigkeiten existieren, werden nachfolgend bei den Förderschulen keine Zügigkeiten ausgewiesen. Stattdessen werden die Klassenstufen dargestellt.

Jede Schule nimmt ihre Klasseneinteilung eigenständig unter Berücksichtigung des vorhandenen Schülerstamms vor. So werden Schülerinnen und Schüler verschiedener „Klassenstufen“ altersgerecht in gemischten Klassen zusammengefasst. Auch die Bezeichnung unterscheidet sich von Schule zu Schule und veranschaulicht so nochmal die Individualität der Förderschulen.

3.14.2 Limburgschule

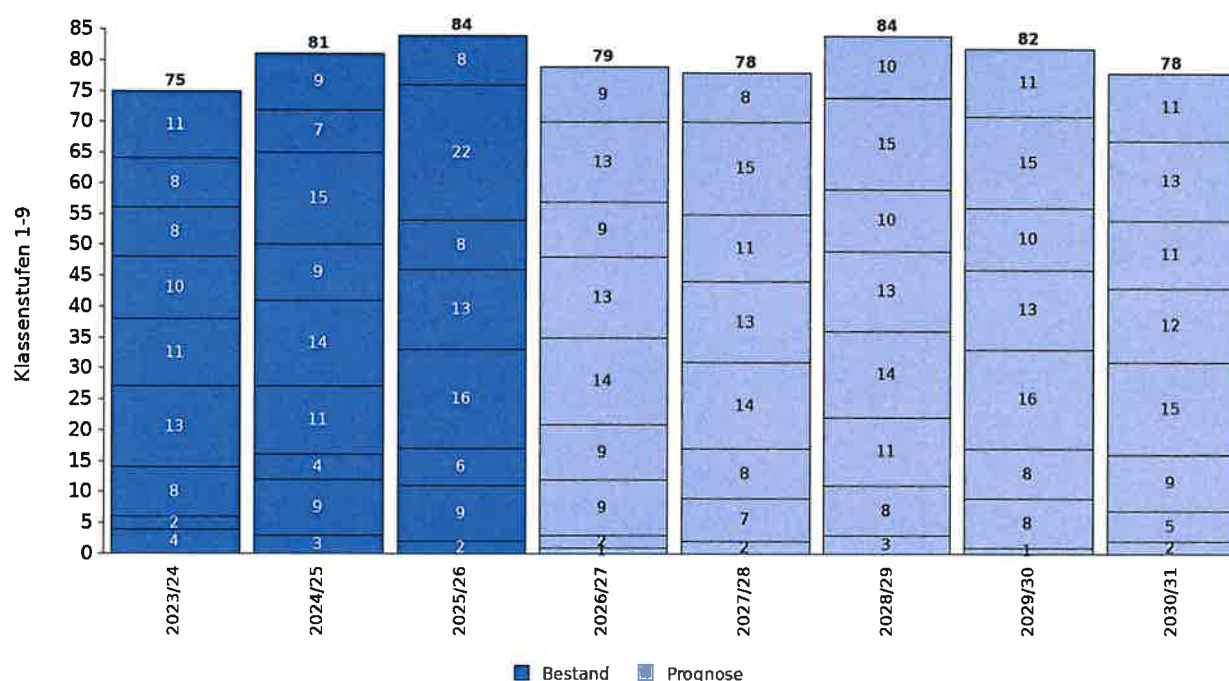
Schulform Förderschule Lernen
Straße Friedelsheimer Str. 18
Ort 67098 Bad Dürkheim

E-Mail limburgschule@t-online.de
Telefon 06322-947272

Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

Die Prognose der Schülerzahlen wurde wie unter Ziffer 3.14.1 erläutert getroffen und bildet eine konstante Auslastung der Schule ab. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen für die Schülerschaft aus.

3.14.2.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



3.14.2.2 Klassenstufen

Die Limburgschule gliedert ihre einzelnen Klassen in Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Im Schuljahr 2025/2026 wurden an der Limburgschule folgende Klassen gebildet:

2 – 3	3 – 5	5 – 6_1	5 – 6_2	6/7	7/9a	7/9b
Unterstufe	Mittelstufe				Oberstufe	

3.14.3 Käthe-Kollwitz-Schule

Schulform Förderschule Lernen

E-Mail info@kks-gruenstadt.de

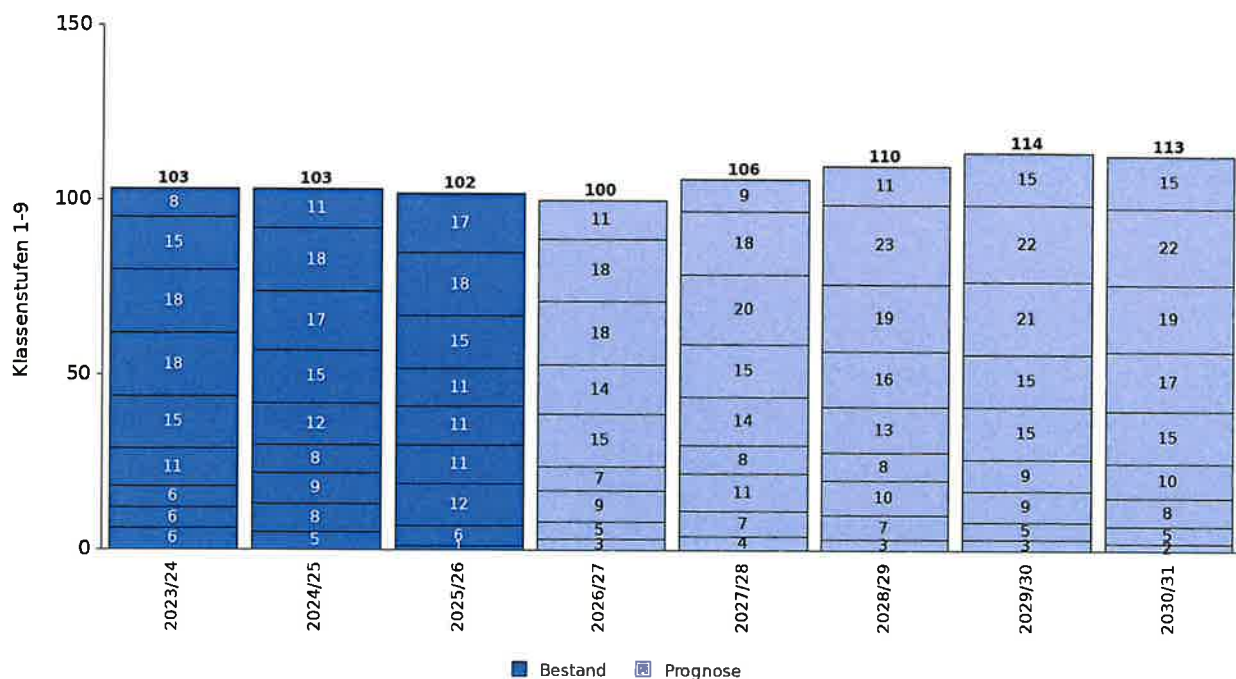
Straße Jahnstraße 2

Telefon 06359-96840

Ort 67269 Grünstadt

Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

3.14.3.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



Die Prognose der Schülerzahlen wurde wie unter Ziffer 3.14.1 erläutert getroffen und bildet eine konstante Auslastung der Schule ab. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen für die Schülerschaft aus. Zum weiteren Fazit der Prognose wird auf die Ausführungen unter Ziffer 4.3.1 verwiesen.

3.14.3.2 Klassenstufen

Im Schuljahr 2025/2026 wurden an der Käthe-Kollwitz-Schule folgende Klassen gebildet:

1 – 2	3 – 4	5 – 6	7 – 8	8 – 9
Eingangsstufe	Unterstufe	Mittelstufe		Oberstufe

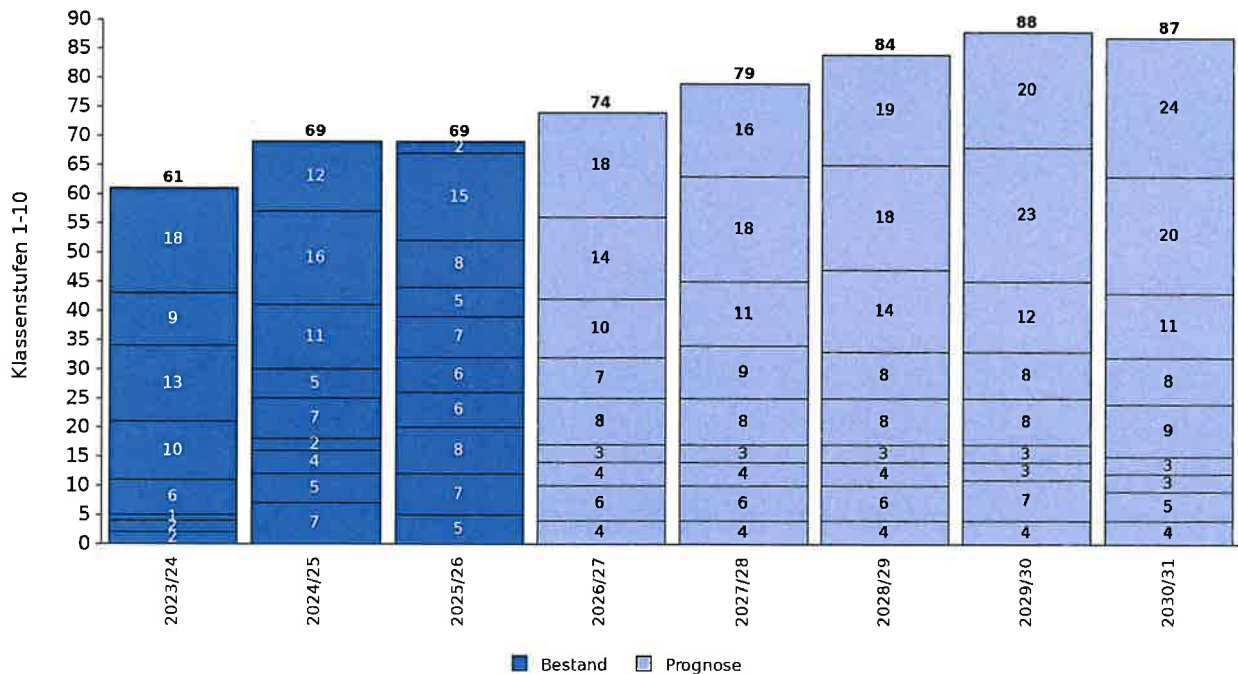
3.14.4 Gottlieb-Wenz-Schule

Schulform	Förderschule Lernen und ganzheitliche Entwicklung	E-Mail	gottlieb-wenz-schule@web.de
Straße	Meckenheimer Str. 10	Telefon	06324-2121
Ort	67454 Haßloch		

Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

Die Prognose der Schülerzahlen wurde wie unter Ziffer 3.14.1 erläutert getroffen und weist die erwartete Erhöhung der Schülerzahlen aus. In den vorhandenen Räumlichkeiten könnten bis zu 96 Schülerinnen und Schüler untergebracht werden. Dies unter voller Auslastung mit vier Klassen mit Förderschwerpunkt Lernen mit je 16 Schülerinnen und Schüler pro Klasse und vier Klassen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung mit je 8 Schülerinnen und Schülern. Zum weiteren Fazit der Prognose wird auf die Ausführungen unter Ziffer 4.3.1 verwiesen.

3.14.4.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



3.14.4.2 Klassenstufen

Im Schuljahr 2025/2026 wurden an der Gottlieb-Wenz-Schule folgende Klassen gebildet:

1 – 2	1 – 4	3 – 4	5 – 6	7 – 8	8 – 10	9
G**	L* + G	L	L + G	L	L + G	L

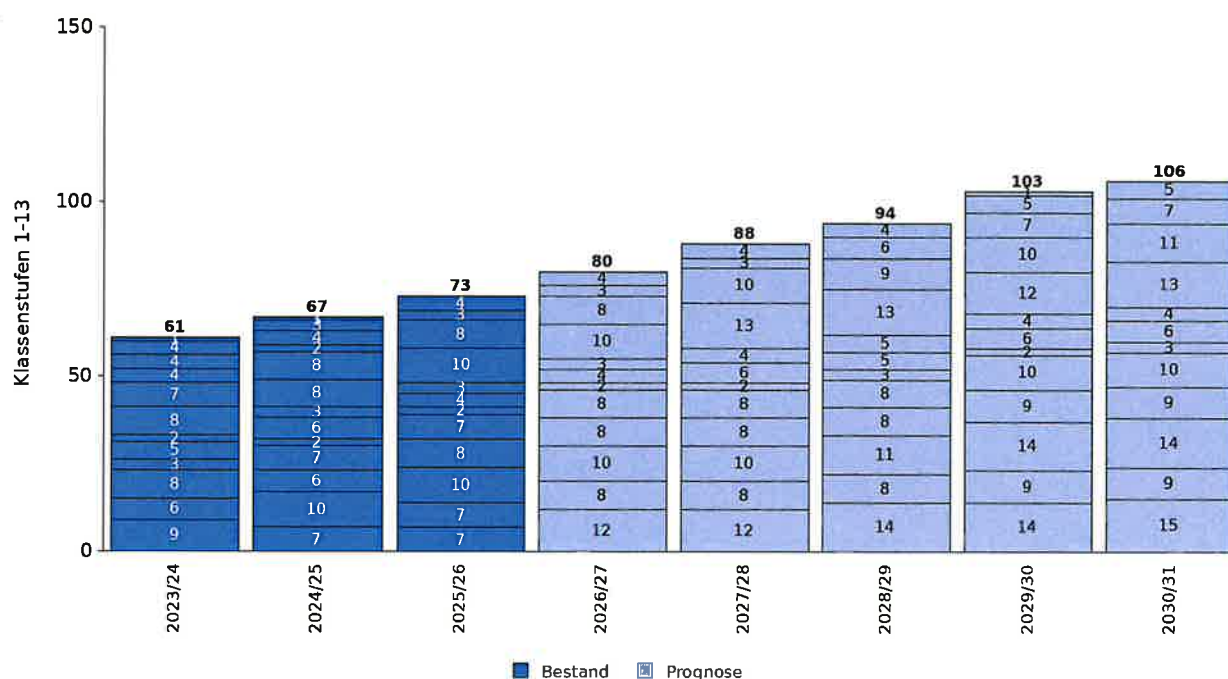
3.14.5 Hans-Zulliger-Schule Grünstadt

Schulform	Förderschule ganzheitliche Entwicklung	E-Mail	info@hanszulligersfg.bildung-rp.de
Straße	Westring 62	Telefon	06322-2777
Ort	67269 Grünstadt		

Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten drei Schuljahre sowie die prognostizierte Entwicklung für die kommenden fünf Schuljahre.

Die Prognose der Schülerzahlen wurde wie unter Ziffer 3.14.1 erläutert getroffen und weist den erwarteten Anstieg der Schülerzahlen aus. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen nicht aus, es besteht entsprechender Handlungsbedarf der unter Ziffer 4.3.1 näher erläutert wird.

3.14.5.1 Anzahl der Schülerinnen und Schüler



3.14.5.2 Klassenstufen

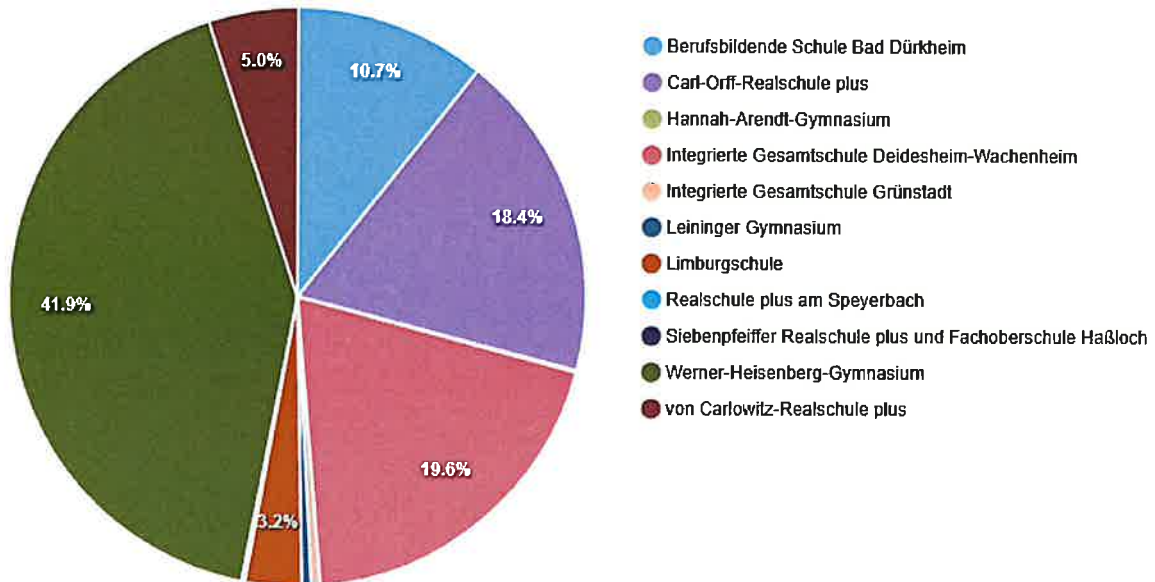
Im Schuljahr 2025/2026 wurden an der Hans-Zulliger-Schule folgende Klassen gebildet:

2 – 3	3 – 5	5 – 6_1	5 – 6_2	6/7	7/9a	7/9b
Unterstufe		Mittelstufe			Oberstufe	

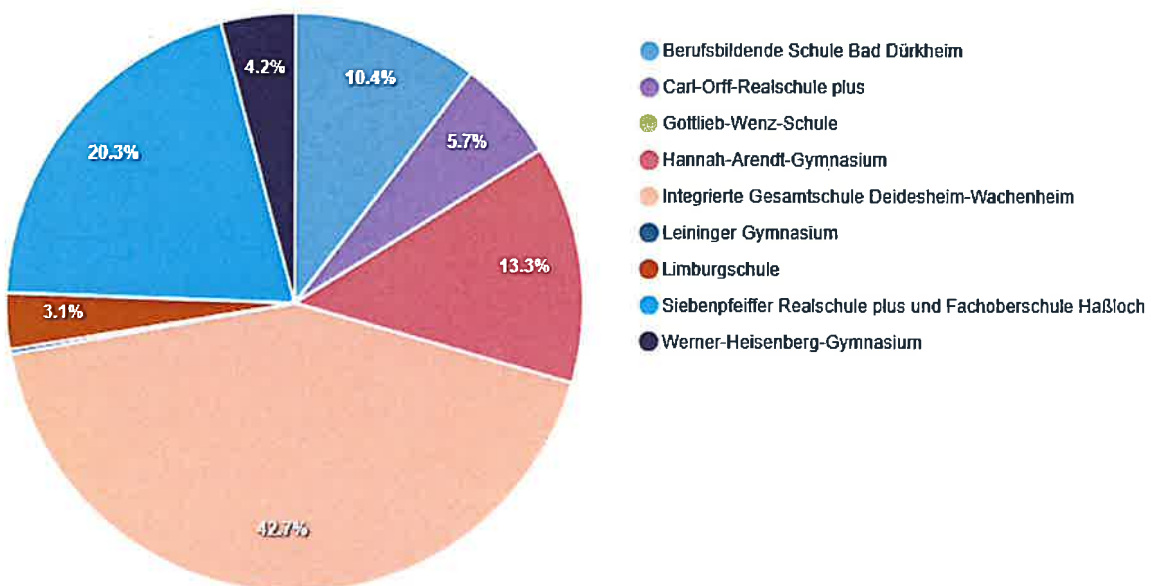
3.15 Schülerströme innerhalb des Landkreises Bad Dürkheim

Nachfolgend sind die Schülerströme in den kreisangehörigen Kommunen dargestellt. Die Diagramme veranschaulichen die prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler an die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim.

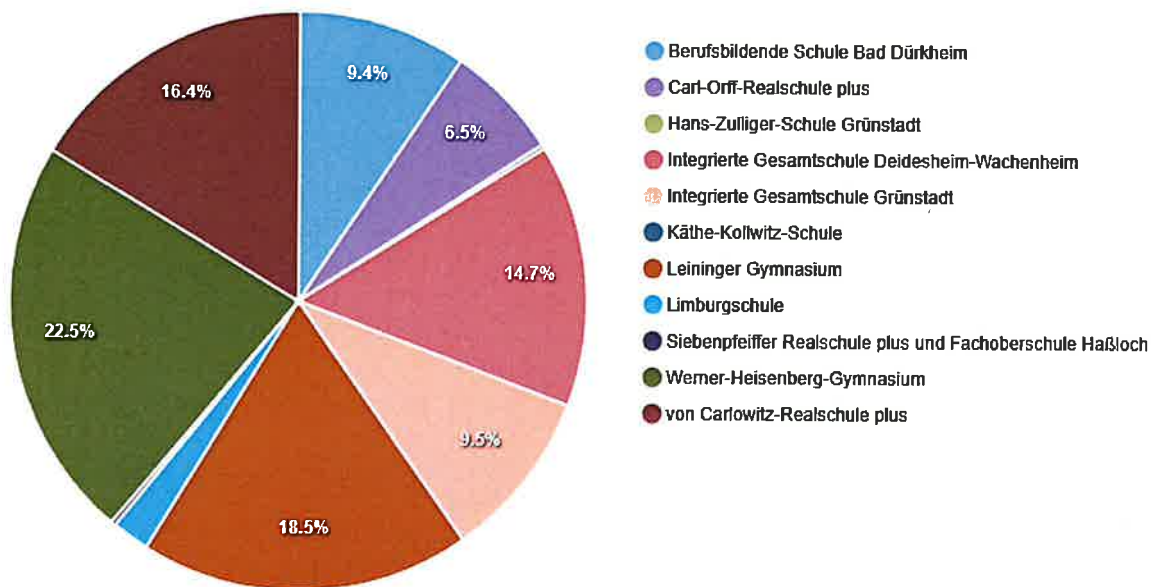
Stadt Bad Dürkheim



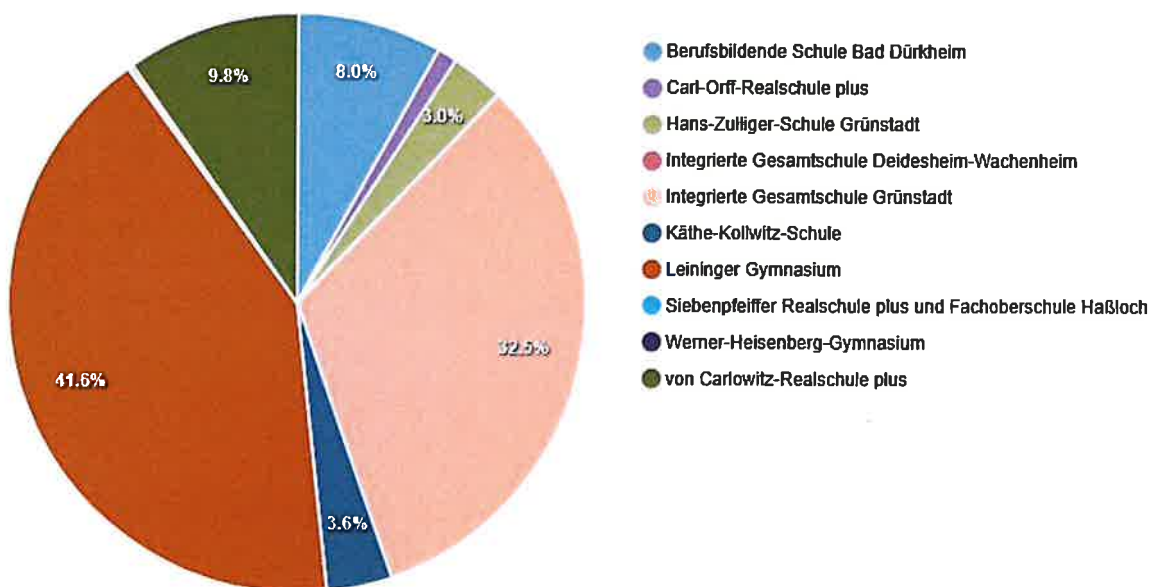
Verbandsgemeinde Deidesheim



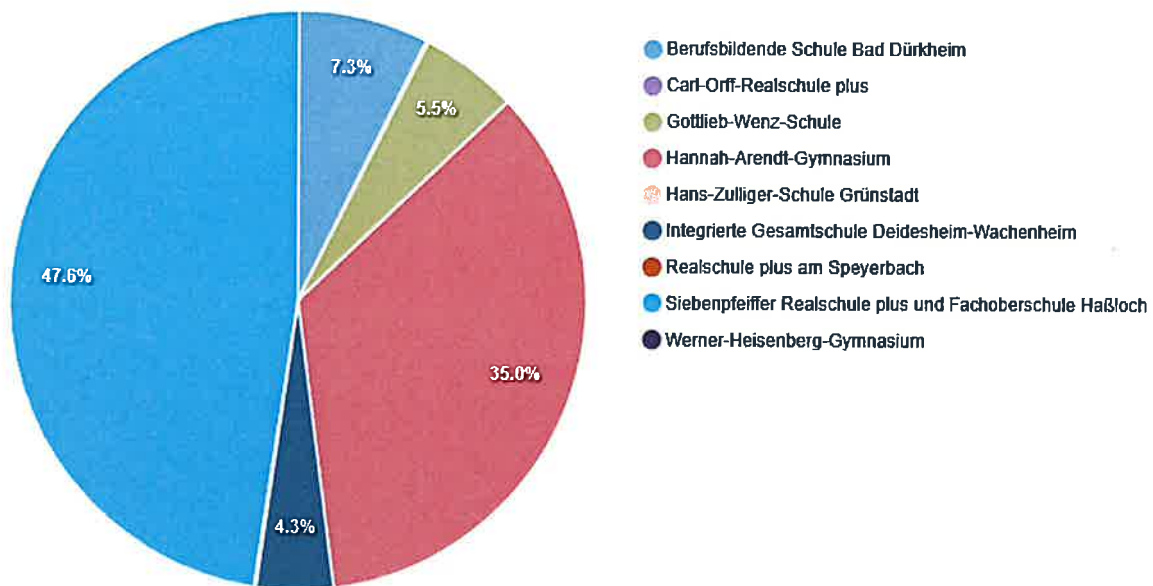
Verbandsgemeinde Freinsheim



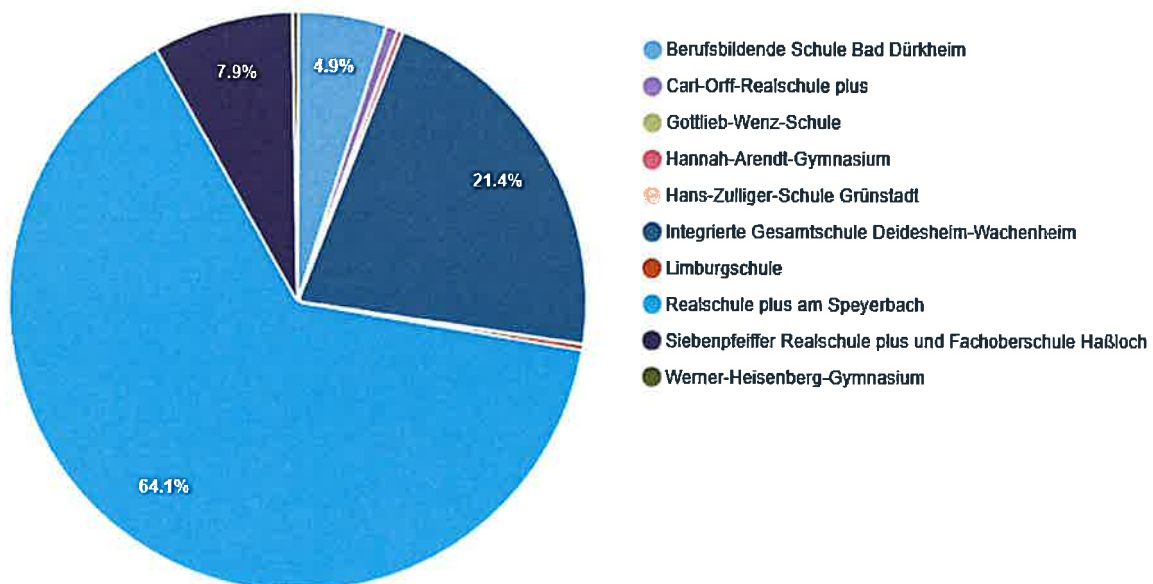
Stadt Grünstadt



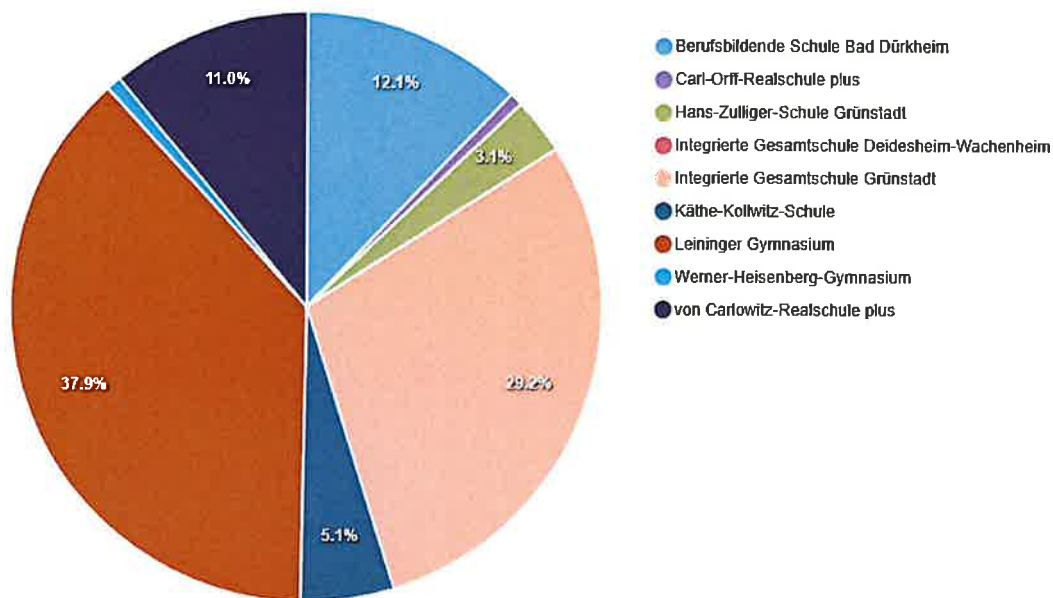
Gemeinde Haßloch



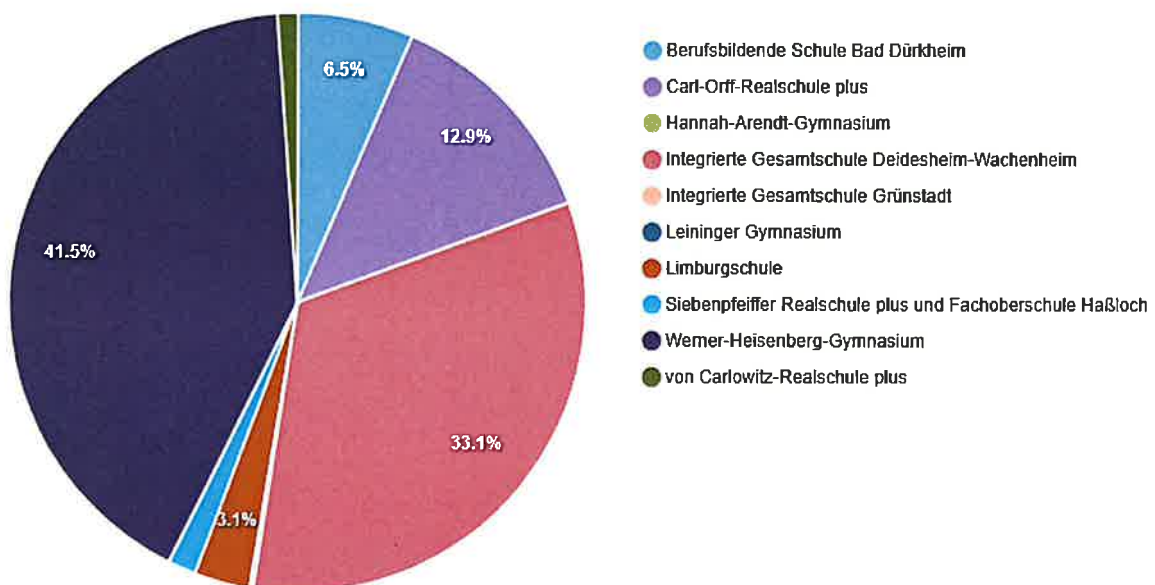
Verbandsgemeinde Lambrecht



Verbandsgemeinde Leiningerland



Verbandsgemeinde Wachenheim



3.16 PENDLERVERHALTEN

Die Zahlen basieren auf Daten des Statistischen Landesamtes aus dem Schuljahr 2024/2025

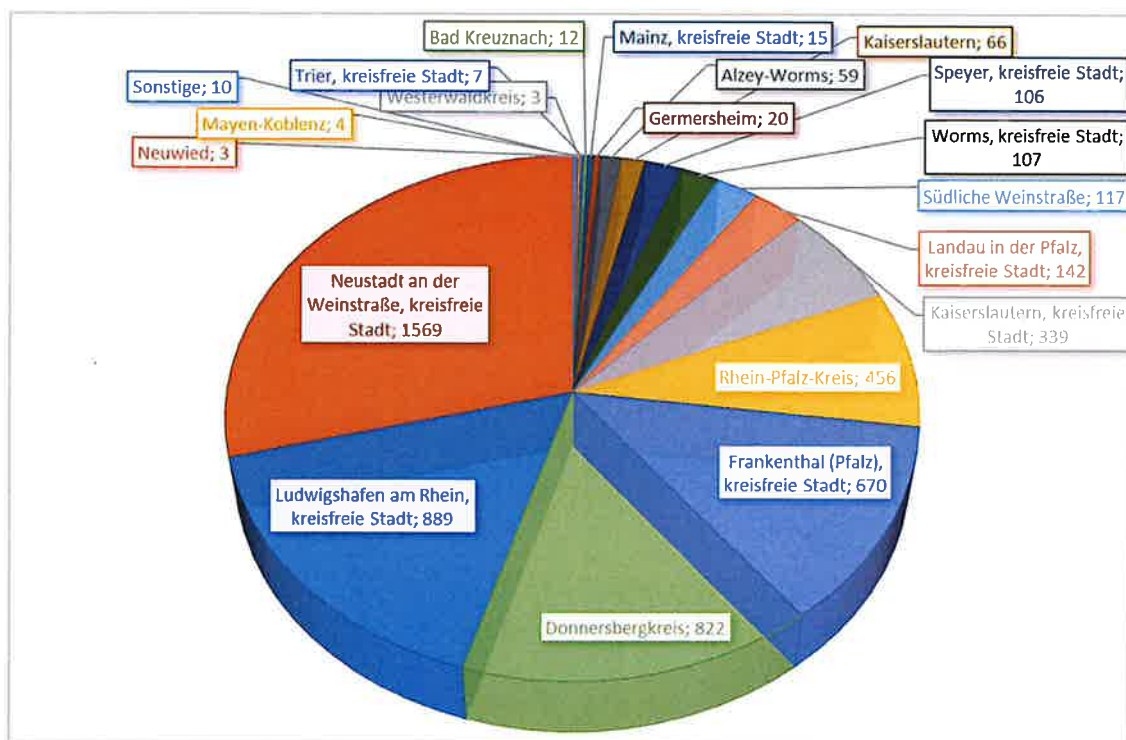
Hinweis:

Sowohl das Auspendler- als auch das Einpendlerverhalten schwankt in der Summe unwesentlich, weshalb auf eine Darstellung weiterer Schuljahre verzichtet wird.

Für die Förderschulen wurden Einzugsbereiche gebildet. Daraus ergibt sich automatisch in der Statistik ein Pendlerverhalten, welches auf die Zuweisungen von den Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarfen zurückzuführen ist.

Das Auspendlerverhalten betreffend der Berufsbildenden Schulen entsteht durch das unterschiedliche Bildungsangebot.

3.16.1 Schülerströme aus dem Landkreis Bad Dürkheim



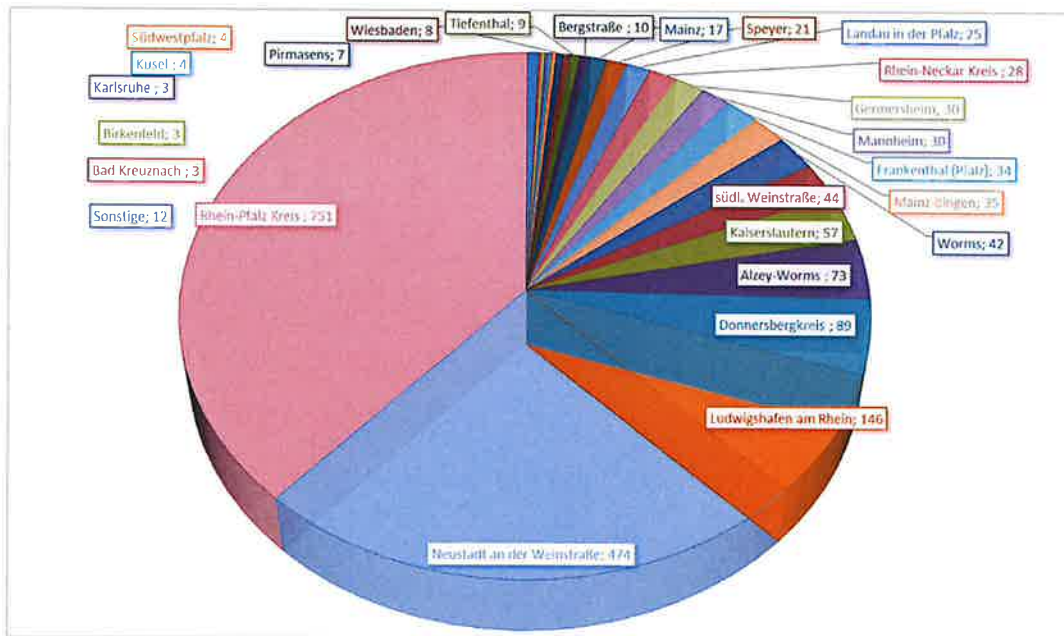
Das Diagramm veranschaulicht das Auspendlerverhalten der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2024/2025 innerhalb des Landkreises Bad Dürkheim wohnten, jedoch eine Schule außerhalb des Landkreises besuchten.

Der größte Anteil der sogenannten „Auspendler“ besuchte Schulen in der Stadt Neustadt a. d. Weinstraße. Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, wie viele Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2024/2025 an welche Schulform auspendelten. So besuchten bspw. von den 1576 Schülerinnen und Schülern, die nach Neustadt a. d. Weinstraße auspendelten, 847 ein dortiges Gymnasium.

Schulart	Schulkreis	Anzahl Schüler
Abendgymnasium/Kolleg	Gesamt	7
	Speyer	7
Berufsbildende Schule	Gesamt	2335
	Ludwigshafen am Rhein	813
	Neustadt an der Weinstraße	617
	Donnersbergkreis	245
	Kaiserslautern	123
	Landau in der Pfalz	101
	Frankenthal (Pfalz)	100
	Worms	87
	Speyer	85
	Südliche Weinstraße	75
	Mainz	14
	Rhein-Pfalz-Kreis	14
	Alzey-Worms	12
	Bad Kreuznach	12
	Germersheim	9
	Trier	7
	Mayen-Koblenz	4
	Neuwied	3
	Westerwaldkreis	3
	Eifelkreis Bitburg-Prüm	2
	Kusel	2
	Mainz-Bingen	2
	Kaiserslautern	1
	Koblenz	1
	Pirmasens	1
	Rhein-Hunsrück-Kreis	1
	Südwestpfalz	1
Förderschule	Gesamt	154
	Frankenthal (Pfalz)	42
	Neustadt an der Weinstraße	37
	Ludwigshafen am Rhein	33
	Donnersbergkreis	15
	Landau in der Pfalz	13
	Germersheim	11
	Kaiserslautern	1
	Kaiserslautern	1
	Rhein-Pfalz-Kreis	1

Freie Waldorfschule	Gesamt	118
	Frankenthal (Pfalz)	79
	Neustadt an der Weinstraße	33
	Kaiserslautern	6
Gymnasium	Gesamt	1823
	Neustadt an der Weinstraße	847
	Frankenthal (Pfalz)	357
	Rhein-Pfalz-Kreis	237
	Donnersbergkreis	233
	Kaiserslautern	95
	Ludwigshafen am Rhein	18
	Worms	11
	Speyer	9
	Alzey-Worms	8
	Südliche Weinstraße	5
	Landau in der Pfalz	2
	Mainz	1
Integrierte Gesamtschule	Gesamt	505
	Donnersbergkreis	235
	Kaiserslautern	102
	Kaiserslautern	58
	Frankenthal (Pfalz)	48
	Landau in der Pfalz	26
	Ludwigshafen am Rhein	23
	Rhein-Pfalz-Kreis	5
	Worms	5
	Speyer	3
Realschule plus	Gesamt	465
	Rhein-Pfalz-Kreis	199
	Donnersbergkreis	94
	Frankenthal (Pfalz)	44
	Alzey-Worms	39
	Südliche Weinstraße	37
	Neustadt an der Weinstraße	35
	Kaiserslautern	18
	Worms	4
	Ludwigshafen am Rhein	2
	Speyer	2
Gesamtsumme		5407

3.16.2 Schülerströme in den Landkreis Bad Dürkheim



Das Diagramm veranschaulicht das Einpendlerverhalten der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2024/2025 außerhalb des Landkreises Bad Dürkheim wohnten, jedoch eine Schule in der Trägerschaft des Landkreises besuchten.

Die sogenannten „Einpendler“ kamen überwiegend aus dem Rhein-Pfalz-Kreis. Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, wie viele Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2024/2025 an welche Schulform einpendelten. So besuchten bspw. von den 751 einpendelnden Schülerinnen und Schülern, die im Rhein-Pfalz-Kreis wohnten, 376 ein Gymnasium im Landkreis Bad Dürkheim.

Schulart	Schulkreis	Anzahl Schüler
Berufsbildende Schule	Gesamt	815
	Rhein-Pfalz-Kreis	139
	Neustadt an der Weinstraße	91
	Ludwigshafen am Rhein	86
	Donnersbergkreis	59
	Alzey-Worms	53
	Kaiserslautern	43
	südl. Weinstraße	41
	Worms	37
	Mainz-Bingen	35
	Frankenthal (Pfalz)	32
	Mannheim, Universitätsstadt	29
	Germersheim	28
	Rhein-Neckar Kreis	27

	Landau in der Pfalz	24
	Speyer	19
	Mainz Stadt	17
	Bergstraße	10
	Wiesbaden	8
	Pirmasens, Stadt	7
	Kusel	4
	Südwestpfalz	4
	Bad Kreuznach	3
	Birkenfeld	3
	Karlsruhe	3
	Heilbronn	2
	St. Wedel	2
	Esslingen	1
	Freiburg	1
	Groß Gerau	1
	Main Taunus Kreis	1
	oberbergischer Kreis	1
	Odenwaldkreis	1
	Pforzheim	1
	Solingen	1
	Donnersbergkreis	1
Förderschule	Gesamt	27
	Neustadt an der Weinstraße	18
	Rhein-Pfalz-Kreis	4
	Worms	2
	Rhein-Neckar Kreis	1
	Alzey-Worms	1
	Donnersbergkreis	1
Gymnasium	Gesamt	500
	Rhein-Pfalz-Kreis	376
	Ludwigshafen am Rhein	31
	Donnersbergkreis	20
	Alzey-Worms	14
	Neustadt an der Weinstraße	53
	Worms	2
	Germersheim	1
	Frankenthal (Pfalz)	1
	Kaiserslautern	1
	südl. Weinstraße	1

Integrierte Gesamtschule	Gesamt	73
	Rhein-Pfalz-Kreis	26
	Neustadt an der Weinstraße	18
	Tiefenthal	9
	Donnersbergkreis	6
	Ludwigshafen am Rhein	6
	Alzey-Worms	5
	Frankenthal (Pfalz)	1
	Mannheim, Universitätsstadt	1
	Worms	1
Realschule plus	Gesamt	495
	Neustadt an der Weinstraße	275
	Rhein-Pfalz-Kreis	180
	Ludwigshafen am Rhein	23
	Kaiserslautern	13
	Donnersbergkreis	2
	südl. Weinstraße	2
Fachoberschule	Gesamt	49
	Rhein-Pfalz-Kreis	26
	Neustadt an der Weinstraße	19
	Speyer	2
	Germersheim	1
	Landau in der Pfalz	1
Gesamtsumme		1959

3.17 Schülerbeförderung

Träger der Schülerbeförderung sind nach dem Schulgesetz die Landkreise und kreisfreien Städte. Grundsätzlich haben alle Schülerinnen und Schüler einen Anspruch auf Schülerbeförderung, wenn sie ihren Wohnsitz in Rheinland-Pfalz haben und der Schulweg ohne Benutzung eines Verkehrsmittels nicht zumutbar ist.

Die Schülerbeförderung ist ausschließlich Angelegenheit der kommunalen Selbstverwaltung. Der Landkreis Bad Dürkheim ist örtlich für diejenigen Schülerinnen und Schüler zuständig, die eine Schule im Landkreis Bad Dürkheim besuchen. Die Aufgabe wurde bislang vorrangig durch die Bereitstellung des sogenannten „MAXX-Tickets“ des Verkehrsverbundes Rhein Neckar erfüllt. Seit dem Schuljahr 2023/2024 erhalten alle anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler das inzwischen kostengleiche Deutschlandticket. Mit dieser Fahrkarte können die Schülerinnen und Schüler die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs nutzen.

Der Anspruch auf ein Deutschlandticket besteht in der Regel, wenn der kürzeste nicht besonders gefährliche Fußweg zwischen Wohnung und

- Grundschule sowie Förderschule länger als 2 Kilometer oder
- Förderschule ab Klassenstufe 5, Realschule plus, Integrierter Gesamtschule, Gymnasium oder Berufsschule länger als 4 Kilometer ist.

Wird die Wohnung nicht im öffentlichen Nahverkehr bedient oder ist es der Schülerin oder dem Schüler aus gesundheitlichen oder kognitiven Gründen nicht möglich, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen, wird die Aufgabe der Schülerbeförderung unter bestimmten Voraussetzungen durch den Einsatz von Schulbussen (sogenannter freigestellter Schülerverkehr) vom Landkreis sichergestellt.

Die Gesamtaufwendungen des Landkreises Bad Dürkheim für die Schülerbeförderung betrugen in den letzten drei Haushaltsjahren durchschnittlich 3,5 Mio. €. Davon entfielen etwa 2,57 Mio. € auf das Deutschlandticket und 0,93 Mio. € auf den freigestellten Schülerverkehr.

Die Schulen des Landkreises befinden sich überwiegend in fußläufiger Entfernung zu den Bahnhöfen, sodass der Großteil des Schülerverkehrs über die Schiene abgewickelt werden kann. Lediglich die von Carlowitz Realschule plus in Weisenheim am Berg wird nach wie vor ausschließlich im straßengebundenen öffentlichen Linienverkehr erreicht.

Der Landkreis Bad Dürkheim, der auch für die Ausschreibung der Linienbündel für den straßengebundenen öffentlichen Linienverkehr zuständig ist, berücksichtigt bei der Fahrplangestaltung auch die Bedürfnisse des Schülerverkehrs. Die Schulen im Landkreis Bad Dürkheim wirken dabei insofern mit, als dass sie den Schulbeginn in der Bandbreite zwischen 7:50 Uhr und 8:15 Uhr entzerrt haben. Gleichwohl kann aus Kostengründen nicht immer erreicht werden, dass die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Unterrichtsbeginn am Schulgelände ankommen.

4. WEITERENTWICKLUNG der Schullandschaft

4.1 Digitalisierung

Die Digitalisierung in den Schulen ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige pädagogische Arbeit und nimmt wegen der aktuellen und künftigen Arbeitsmarktsituation einen bedeutenden Stellenwert ein.

Schulen sind Orte des Lernens und in ihnen werden die Grundlagen für die persönliche und berufliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gelegt. Dem Landkreis Bad Dürkheim ist es ein wesentliches Anliegen, Schulen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler entsprechend der aktuellen und zukünftigen digitalen Herausforderungen adäquat auszustatten. Hierfür wurden und werden erhebliche finanziellen (Förder-) Mittel eingesetzt.

4.1.1 Abgeschlossene Fördermaßnahmen

Im Rahmen des **DigitalPakt I Schule** hat der Landkreis Bad Dürkheim mit der konzeptionellen Umsetzung der Digitalisierung in seinen Schulen begonnen. Zur Umsetzung dieser Digitalisierungsstrategie hat die Verwaltung Gesamtkosten in Höhe von über 5,7 Mio. € ermittelt. Die Strategie umfasste Investitionen in die Infrastruktur, das Digitale Klassenzimmer und weitere Strukturmaßnahmen.

Die konzeptionelle Umsetzung nach dem DigitalPakt I Schule endete im Jahr 2024. Aus dem Landesförderprogramm schöpfte der Landkreis Bad Dürkheim die 90-prozentige Förderung in Höhe von 3,15 Mio. € vollständig aus. Eine der wesentlichen Maßnahmen war der Ausbau von flächendeckendem WLAN mit Kosten in Höhe von 1,38 Mio. €. Darüber hinaus wurden für Anzeige- und Interaktionsgeräte 1,08 Mio. € investiert. In Zahlen sind das ca. 220 interaktive Displays, die für alle 14 kreiseigenen Schulen angeschafft wurden.

Die Infrastrukturmaßnahmen am Leininger Gymnasium Grünstadt und an der von Carlowitz Realschule plus in Weisenheim am Berg werden im Kontext mit der ohnehin anstehenden Brandschutzsanierung erledigt.

Aus dem **DigitalPakt II, dem Sofortausstattungsprogramm**, wurden finanziell benachteiligten Schülerinnen und Schülern mobile Endgeräte zur Ausleihe bereitgestellt. Auf den Landkreis entfielen aus dem Sofortausstattungsprogramm des Bundes 281.273,15 €. Mit den Fördermitteln wurden 664 mobile Endgeräte beschafft, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen.

Ergänzend dazu wurden seitens des Landes Rheinland-Pfalz weitere rd. 13.000 mobile Endgeräte beschafft. Der Landkreis Bad Dürkheim erhielt davon 160 mobile Endgeräte als Sachzuwendung.

Die Förderung im Rahmen des DigitalPakt II konnte wesentlich dazu beitragen, die Ausstattung von Schülerinnen und Schülern, die für den digitalen Unterricht keine geeigneten mobilen Endgeräte im häuslichen Umfeld zur Verfügung hatten, zu verbessern.

Mit dem **DigitalPakt III, Zusatzvereinbarung Administration**, stellte der Bund den Ländern Finanzmittel für die Administration von digitalen Lehr-Lern-Infrastrukturen zur Verfügung. Die Finanzhilfen dienen der Finanzierung von IT-Administratorinnen und Administratoren für Ausstattungen, die im Rahmen des DigitalPakt I Schule angeschafft wurden. Auf das Land Rheinland-Pfalz entfielen rd. 24,1 Mio. €, von denen der Landkreis Bad Dürkheim zur Unterstützung der Wartungs- und Supportleistungen durch die eigene Schul-IT 351.564,04 € erhielt.

Durch die wachsende und stetige Weiterentwicklung der Digitalisierung der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises steigen auch die Bedarfe des professionellen technischen Supports in Schulen vor Ort. Für die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises wurde das Softwareprodukt IServ angeschafft. Das Programm verbindet ganzheitlich die Themenbereiche Netzwerklösung, Unterricht, Kommunikation und Organisation. Die für den Programmeinsatz notwendige Hardwareinfrastruktur (Server, Schulungen, Installation etc.) wurde über den DigitalPakt I gefördert. Störungen, Probleme und allgemeine Anfragen können der Schul-IT über eine Hotline oder ein Ticketsystem gemeldet werden. Eine fortlaufende Evaluation des Personalbedarfes hinsichtlich Art, Umfang und Qualität des Supportes im Rahmen der Schul-IT ist notwendig.

Mit dem **DigitalPakt IV, Zusatzvereinbarung Leihgeräte für Lehrkräfte**, wurde Lehrkräften flächendeckend die Ausleihe digitaler Endgeräte ermöglicht. Ziel ist, dass die Unterrichtsvorbereitung und die Durchführung digitaler Unterrichtsformen erleichtert werden soll, unabhängig davon, ob dieser in Präsenz- oder Distanzform stattfindet. Über das bereitgestellte Schulträgerbudget wurden dem Landkreis Bad Dürkheim 394.829,32 € zur Verfügung gestellt. Davon wurden 732 mobile Endgeräte mit entsprechendem Zubehör beschafft. Über weitere sog. Restmittel des Landes Rheinland-Pfalz konnten weitere 62 mobile Endgeräte beschafft werden.

Trotz dieser vorgenannten Fördermittel und unter Berücksichtigung eingegangener Spenden ist es nicht gelungen, alle Schulen in der Trägerschaft des Kreises vollständig auszustatten. Perspektivisch wird eine solche Vollaussstattung seitens des Kreises angestrebt, wenn und soweit zukünftige Fördermittel hierfür zur Verfügung gestellt werden.

4.1.2 Ausblick

Die Digitalisierung in Schulen ist eine fortlaufende Aufgabe des Bundes, der Länder und der Kommunen mit immer neuen Anforderungen und Aufgabenbereichen. In den nächsten Jahren werden umfangreiche Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen (in-

teraktive Displays, mobile Endgeräte etc.) zwingend erforderlich. Die Kosten dafür werden sich auf mehr als 5 Mio. € belaufen, langfristig um ein Vielfaches ansteigen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die in den letzten Jahren getätigten umfangreichen Investitionen in die Infrastruktur und Ausstattung der Schulen nur dann nachhaltig Früchte tragen werden, wenn auch zukünftig weiter gezielt in die Digitalisierung der Schulen investiert wird. Der eingeschlagene Digitalisierungsprozess der Schulen muss auf der Basis einer einheitlichen Ausstattung in den Schulen nachhaltig fortgeführt werden. Die zwingend notwendigen Investitionen können ohne finanzielle Zuschüsse des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz nicht umgesetzt werden. Der in Aussicht stehende **Digitalpakt 2.0** soll dazu beitragen, den Digitalisierungsprozess weiter zu forcieren.

Gemäß den Planungen soll im Bundeshaushalt für den Digitalpakt 2.0 eine Summe in Höhe von 2,25 Mrd. € aus dem Sondervermögen für Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Weitere 250 Mio. € sollen aus dem Programm „Digitales Lehren und Lernen“ hinzukommen. Dies entspräche der Vereinbarung zwischen Bund und Ländern, wonach für den Digitalpakt 2.0 eine Investition von insgesamt 5 Mrd. Euro im Verhältnis 1:1 zwischen Bund und Ländern aufgeteilt werden soll. Ziel des Landkreises Bad Dürkheim ist es auch weiterhin, die digitale Infrastruktur an Schulen weiter zu verbessern, die Lehrkräfte fortzubilden und die Entwicklung innovativer Lehr- und Lernmethoden zu unterstützen.

4.2 Rückblick auf die Schulentwicklungsplanung 2020/2021 bis 2025/2026

Der aktuell noch gültige Schulentwicklungsplan bildete den Prognosezeitraum der Schuljahre 2020/2021 bis 2025/2026 ab. In dieser Zeit wurde die Schullandschaft im Landkreis Bad Dürkheim weiterentwickelt und ausgebaut. Die zahlreichen Baumaßnahmen und pädagogischen sowie organisatorischen Umstrukturierungen werden nachfolgend näher beleuchtet.

4.2.1 Baumaßnahmen

Das größte Projekt stellte im vergangenen Prognosezeitraum die bauliche Erweiterung der **Integrierten Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim** am Standort Deidesheim dar. Der Abschluss der letzten Arbeiten wird nach den Sommerferien 2026 erwartet. Die Gesamtinvestitionen für die Umbau- bzw. Neubaumaßnahmen belaufen sich auf ca. 28 Mio. €. Die Räumlichkeiten wurden neu ausgestattet und von der Schulgemeinschaft bezogen.

Die **Gottlieb-Wenz-Schule in Haßloch** wurde ebenfalls in Form eines Neubaus erweitert. Insgesamt wurden ca. 2,5 Mio. € in das Projekt investiert. Der Neubau umfasst den Platzbedarf von vier Klassenräumen inklusive Sanitäranlagen und Differenzierungsräumen.

An der **Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule in Haßloch** konnte im Juni 2024 die energetische Sanierung des Daches und der Fassade abgeschlossen werden. Das Investitionsvolumen umfasst insgesamt 9,8 Mio. €.

Die Schulsporthalle der **Realschule plus am Speyerbach in Lambrecht** wurde für insgesamt 6,75 Mio. € generalsaniert. Die Arbeiten sollen im Sommer 2026 gänzlich abgeschlossen werden.

Brandschutz, Amokprävention und EDV-Vernetzung waren auch die großen Maßnahmen beim insgesamt 4 Mio. € teuren Umbau an der **von Carlowitz Realschule plus in Weisenheim am Berg**. Die Arbeiten sollen im ersten Quartal 2026 abgeschlossen werden. Die Gesamtmaßnahme umfasst auch entsprechende Vorkehrungen für den Alarm bzw. die Abwehr im Amokfall und Maßnahmen im Hinblick auf den Brandschutz der Schule zugehörigen Sporthalle. Mit den Arbeiten soll in den Sommerferien 2026 begonnen werden. Die Kosten werden auf 200.000,00 € geschätzt.

Am **Leininger Gymnasium in Grünstadt** wurden umfangreiche Arbeiten für den Brandschutz, die Amokprävention und die EDV-Vernetzung aufgenommen. Mit der Fertigstellung ist Mitte 2027 zu rechnen. Rund 9 Mio. € investiert der Kreis in das Gesamtprojekt.

Am **Hannah-Arendt-Gymnasium in Haßloch** wurde mit den umfassenden Arbeiten für die Brandschutzsanierung der älteren Gebäudeteile sowie der Aula begonnen. Für das Projekt wurden 2,7 Mio. € veranschlagt.

Auch an der **Berufsbildenden Schule in Bad Dürkheim** wurde mit der Umsetzung der mit 1,2 Mio. € geplanten Brandschutzmaßnahmen begonnen.

Des Weiteren begann im Jahr 2025 die Erneuerung der **Schließanlagen an den Schulen**. An der Realschule plus am Speyerbach in Lambrecht, der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim, der Integrierten Gesamtschule Grünstadt und der Integrierten Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim am Standort Wachenheim mit Sporthalle konnten die Arbeiten bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Bis zum Jahr 2028 sollen alle Schulen einschließlich Schulsporthallen auf das elektronische Schließsystem umgestellt werden. Alle Türen können zukünftig mit Transpondern digital gesteuert werden. Die weiteren Planungen sehen vor, im Jahr 2026 folgende Schulen umzustellen:

- von Carlowitz-Realschule plus in Weisenheim am Berg
- Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim
- Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule Haßloch
- Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch
- A-Bau der Integrierten Gesamtschule Deidesheim-Wachenheim am Standort Deidesheim

Im Jahr 2027 sind folgende Schulen geplant:

- Limburgschule Bad Dürkheim
- Käthe-Kollwitz-Schule Grünstadt
- Hans-Zulliger-Schule Grünstadt
- Leininger Gymnasium Grünstadt

Im letzten Abschnitt im Jahr 2028 folgen:

- Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim
- Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch

4.2.2 Pädagogische und organisatorische Entwicklungen

Seit August 2025 wurde die **Gottlieb-Wenz-Schule in Haßloch** offiziell um den Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung erweitert. Der Landkreis Bad Dürkheim stellte zur Änderung der Organisationsverfügung einen entsprechenden Antrag bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Mit der Erweiterung um den Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung reagierten die Schule und der Schulträger auf den wachsenden Bedarf an individuellen Bildungsangeboten für Schülerinnen und Schüler mit einem umfassenden Unterstützungsbedarf in verschiedenen Entwicklungsbereichen. Die schulische Erweiterung stellt einen wichtigen Schritt in der inklusiven Bildungslandschaft der Region dar und trägt wesentlich zur Stärkung der sonderpädagogischen Förderung bei.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden die ersten Schülerinnen und Schüler mit dem entsprechenden Förderbedarf der Gottlieb-Wenz-Schule zugewiesen. So konnte bereits frühzeitig eine erste Klasse im neuen Förderschwerpunkt eingerichtet werden, was eine behutsame Etablierung und pädagogische Entwicklung ermöglichte. Durch die enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften sowie externen Partnern wurde die neue Klasse erfolgreich in das bestehende Schulsystem integriert.

Zum Schuljahr 2025/2026 konnten für 16 Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung Schulplätze geschaffen werden. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von einem individualisierten Unterrichtsangebot, das sowohl die kognitiven als auch die emotionalen, sozialen und lebenspraktischen Kompetenzen fördert. Von diesen 16 Kindern besuchen derzeit sieben Kinder die neu gebildete Klasse 1 - 2, die als jahrgangsübergreifende Eingangsstufe konzipiert ist. Die weiteren Schülerinnen und Schüler sind in andere Klassen integriert, in denen sie gemeinsam mit Kindern aus dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden. Diese inklusive Beschulung betrifft auch die Mittel- und Oberstufe und wird durch ein multiprofessionelles Team pädagogisch begleitet. Untergebracht wurden die Klassen im Neubau der Gottlieb-Wenz-Schule. Diese Räumlichkeiten wurden nach Einrichtung des Förderschwerpunktes ganzheitliche Entwicklung um jeweils eine Küchenzeile in den Differenzierungsräumen ergänzt.

Die Erweiterung um den Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung am Standort Haßloch wurde auch im Hinblick auf die seit Jahren steigenden Schülerzahlen an der Siegmund-Crämer-Schule in Bad Dürkheim angestrebt. Die Siegmund-Crämer-Schule, die sich in privater Trägerschaft der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. befindet, hat ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Es war daher notwendig und geboten, in diesem Förderbereich weitere Schulplätze zu schaffen. Dies ist mit dem Aufbau des zusätzlichen Förderschwerpunktes an der Gottlieb-Wenz-Schule Haßloch gelungen und wird von der Schulgemeinschaft sehr positiv angenommen.

Der Landkreis als zuständiger Schulträger hat den Einzugsbereich der Gottlieb-Wenz-Schule in dem Förderbereich ganzheitliche Entwicklung grundsätzlich auf Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Bad Dürkheim festgelegt. Ausnahmen von dieser Festlegung sind nur in Einzelfällen nach vorheriger Absprache mit dem Schülerträger möglich, wenn freie Kapazitäten eine Zuweisung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf ganzheitliche Entwicklung aus einem anderen kommunalen Gebiet außerhalb des Landkreises Bad Dürkheim zulassen.

Im letzten Schulentwicklungsplan wurde darüber berichtet, dass die **von Carlowitz Realschule plus in Weisenheim am Berg** einen Wechsel vom integrativen in das kooperative System plant. Der Landkreis Bad Dürkheim unterstützte das Vorhaben, um die Vielfalt der Bildungslandschaft innerhalb des Landkreises Bad Dürkheim zu fördern. Seit dem Schuljahr 2024/2025 wird die von Carlowitz Realschule plus in Weisenheim am Berg gemäß § 10 a Abs. 1 Nr. 2 Schulgesetz nunmehr in kooperativer Form geführt. Die Regelungen für eine Realschule plus in kooperativer Form gemäß § 10 a Abs. 3 und 5 Schulgesetz gelten erstmals für die Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2024/2025 in die 5. Klasse aufgenommen wurden. Die Umstellung fand positiven Zuspruch und spiegelt sich auch in den kontinuierlich steigenden Schülerzahlen wider.

Ein Ganztagsangebot war bisher seitens der Schule nicht vorgesehen. Sollte innerhalb der Schulgemeinschaft der Wunsch nach Einführung eines Ganztagsangebotes in Angebotsform bestehen, so steht der Landkreis Bad Dürkheim diesem offen gegenüber.

In den vergangenen Jahren hat sich an der **Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim** im Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) viel bewegt. So wurde der naturwissenschaftlich-technische Schwerpunkt stetig erweitert und modernisiert. Ein zentraler Baustein war die gezielte Weiterqualifizierung der Lehrkräfte, die ihre Lehrbefähigungen im MINT-Bereich erweitert haben. Parallel dazu wurde die technische Ausstattung deutlich ausgebaut, um einen modernen Unterricht zu ermöglichen. So stehen den Schülerinnen und Schülern u.a. 3D-Drucker, iPads und VR-Brillen zur Verfügung. Auch bei Projekten und Wettbewerben war und ist die Schule aktiv - etwa beim Eigenbau eines 3D-Druckers oder beim Bau eines Solarautos. Für den Unterricht stehen zwei gut ausgestattete Werkräume sowie ein moderner Technikraum für Programmierung und 3D-Druck zur Verfügung.

Auch an der **Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule Haßloch** wurde im Jahr 2025 investiert. Durch eine großzügige Spende konnte eine umfangreiche Ausstattung für den MINT-Bereich angeschafft werden. So stehen nun 40 Calliope Mini-Sets für Experimente den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Das System basiert auf Steckplatinen, die mit Sensoren und Aktivatoren verbunden werden können. Es handelt sich dabei um eine Art Bausatz, mit dem auf spielerische Art und Weise das Erbauen von Robotern und deren Programmierung erprobt werden kann. Technisch interessierte Schülerinnen und Schüler können damit früh praxisnah lernen und sich im Rahmen der Berufsorientierung auf das spätere Arbeitsleben vorbereiten.

Die Nachmittagsbetreuung mit Essensangebot wird sowohl am **Leininger Gymnasium Grünstadt** als auch am **Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim** auf freiwilliger Basis angeboten und durch die jeweiligen Fördervereine selbstständig organisiert und durchgeführt. Die Vereine werden durch die Schulgemeinschaft unterstützt. Der Landkreis Bad Dürkheim gewährt bei Bedarf einen Defizitausgleich an die beiden Vereine. Die Konzepte sind offen und zeitlich frei wählbar. Sollte innerhalb der Schulgemeinschaft der Wunsch nach Einführung eines Ganztagsangebotes in Angebotsform bestehen, so steht der Landkreis Bad Dürkheim diesem offen gegenüber.

4.3 Vorgesehene Entwicklungen der Schullandschaft

4.3.1 Bauliche Maßnahmen

Für die Umgestaltung des Pausenhofs der **Integrierten Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim am Standort Wachenheim** werden 150.000,00 € vorgehalten.

Die Sporthalle der **Integrierten Gesamtschule in Grünstadt** soll für etwa 4 Mio. € generalsaniert werden.

Umfassende Baumaßnahmen sind auch an der **Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim** in den kommenden Jahren beabsichtigt. Brandschutz, Amokprävention und EDV-Vernetzung sind neben der Sanierung der Fassade geplant. Veranschlagt wurden für die Umsetzung rund 10 Mio. €.

Am **Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim** sind die brandschutztechnischen Ertüchtigungen im Bereich der Aula mit rund 2 Mio. eingeplant.

Neben diesen notwendigen Baumaßnahmen erachtet der Landkreis Bad Dürkheim die Schaffung von zusätzlichem Schulraum für förderbedürftige Schülerinnen und Schüler für erforderlich. Der Bedarf zusätzlicher räumlicher Kapazitäten ist bereits in den vergangenen Schuljahren aufgrund der stetig anwachsenden Anzahl an Schülerinnen und Schülern im Förderschulbereich massiv gestiegen, weshalb eine korrespondierende bauliche Anpassung zwingend erforderlich ist. Dies insbesondere auch

vor dem Hintergrund, dass ein Rücklauf der Schülerzahlen im Förderschulbereich in naher Zukunft nicht absehbar, nach derzeitiger Sachlage vielmehr mit einem weiteren Anwachsen der Schülerzahlen zu rechnen ist. Der Anteil an Förderschülerinnen und Förderschülern wächst bundesweit. Daraus ist abzuleiten, dass der Zuwachs nicht lediglich nur eine regionale Besonderheit darstellt. Es wird daher notwendig sein, die Förderschulen auszubauen und weiter auszustatten. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf dem Förderbedarf ganzheitliche Entwicklung.

Der Zuwachs im Förderbereich ganzheitliche Entwicklung ist auf die sich in den letzten Jahren veränderte Schülerschaft zurückzuführen. Sozial-emotionale Defizite sowie Autismus treten vermehrt auf und erfordern eine entsprechende Beschulung der Kinder und Jugendlichen. Hinzu kommen teils große Sprachbarrieren. Der Schwerpunktbereich ganzheitliche Entwicklung ist gerade im Hinblick auf die teilweise besonderen und individuellen Bedarfe der Kinder und Jugendlichen gesehen sehr komplex und erfordert neben der pädagogischen Begleitung auch eine bedarfsgerechte Umgebung.

Durch die Schulordnung für den inklusiven Unterricht und die Förderschulordnung sind die Zahlen im Schwerpunktbereich Lernen stabil. In diesem Bereich ist eine Inklusion einfacher umzusetzen. Der Landkreis Bad Dürkheim kann ausreichend Schulplätze für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen vorhalten.

Wie bereits dargestellt (siehe Ziffer 4.2.2), wurden zusätzliche Schulplätze für den Schwerpunkt ganzheitliche Entwicklung an der **Gottlieb-Wenz-Schule in Haßloch** geschaffen. Hier sollen grundsätzlich nur Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Bad Dürkheim aufgenommen werden (vgl. o.a. Ausführungen). Dies vor dem Hintergrund, dass die sich in privater Trägerschaft geführte **Siegmund-Crämer-Schule in Bad Dürkheim** an ihrer Kapazitätsgrenze befindet. Die Siegmund-Crämer-Schule nimmt auch Schülerinnen und Schüler aus dem Gebiet der Stadt Neustadt a. d. Weinstraße auf. Eine Erweiterung der Siegmund-Crämer-Schule ist während des Prognosezeitraums nach Darstellung des Schulträgers (Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.) nicht zu erwarten, so dass zukünftig damit zu rechnen ist, dass Schülerinnen und Schüler, welche bei größerer, ausreichender Kapazität an die Siegmund-Crämer-Schule gehen würden, in Haßloch die Gottlieb-Wenz-Schule besuchen werden.

Auch die in der Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim befindliche **Hans-Zulliger-Schule in Grünstadt** hat die Kapazitätsgrenze überschritten. Die Gesamtschülerzahl ist nahezu um 40% gestiegen. So wurden im Schuljahr 2017/2018 noch 45 Schülerinnen und Schüler beschult, im Schuljahr 2023/2024 63 Schülerinnen und Schüler und im Schuljahr 2025/2026 bereits 73 Schülerinnen und Schüler. Unabhängig davon ist die Immobilie nicht als geeignetes Schulgebäude – es handelt sich um eine Jugendstilvilla – zu klassifizieren, welches einem herausfordernden Schülerverhalten, individueller Förderung, Beratung und therapeutischer Begleitangebote gerecht werden könnte; die Raumaufteilung und -größe werden den zeitgemäßen Anforderungen an Lern- und Förderstrukturen nicht gerecht.

Aufgrund der stetig steigenden Schülerzahlen wurden Fach- und Differenzierungsräume bereits zu Klassenzimmern umfunktioniert, wodurch die spezifischen Förderformate (z. B. therapeutische Räume, Rückzugs- und Fördermöglichkeiten) weiter eingeschränkt wurden. Das Fehlen spezialisierter Räume beeinträchtigt insbesondere motorische, sensorische, sprachliche und therapeutische Förderangebote, die für den Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung zentral sind. Die eingeschränkten räumlichen Ressourcen wirken sich negativ auf die Umsetzung inklusiver Förderkonzepte aus.

Um alle aufgenommenen Schülerinnen und Schüler unterbringen zu können, wurde zum Schuljahr 2024/25 eine Außenstelle in der Physiotherapie Schule (PTS) in Grünstadt eingerichtet. Diese Außenstelle hat ebenfalls die Kapazitätsgrenze erreicht, sodass weder im Hauptgebäude noch in der Außenstelle ausreichend Unterrichtsräume für eine differenzierte, ganzheitliche Förderung vorhanden sind.

Im Hauptgebäude sowie in der Außenstelle fehlen zentrale Sanitärräume für Schülerinnen und Schüler, Pflegebäder, Bewegungsräume etc. Das Fehlen der vorgenannten Räumlichkeiten erschwert sowohl die Umsetzung des inklusiven Förderkonzepts als auch die gesundheitliche und bewegungspädagogische Versorgung der Schülerschaft. Das denkmalgeschützte Hauptgebäude - die Jugendstilvilla - ist zudem nicht barrierefrei. Es ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch nicht möglich, das Gebäude nutzungsgerecht umzubauen. Räumlichkeiten für Unterrichtsvorbereitungen, Besprechungen, Konferenzen oder Erholungspausen der Lehrkräfte fehlen gänzlich oder können nur durch Zweckentfremdung anderer Räume temporär zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund der bestehenden Raumnot sind Schulveranstaltungen stark eingeschränkt oder müssen ausgelagert werden. Eine Erweiterungsmöglichkeit des bestehenden Schulgebäudes ist ausgeschlossen. Aufgrund der Grundstücksgröße lässt der Außenbereich keine Erweiterungen oder Containerlösungen zu. In der Nähe des Schulstandortes sind auch keine geeigneten Räumlichkeiten verfügbar. Die bereits eingerichtete Außenstelle in der Physiotherapie Schule in Grünstadt reicht nicht aus und bietet über die beiden angemieteten Klassenräume hinaus keine weiteren Raumkapazitäten.

Trotz dieser fehlenden strukturellen Voraussetzungen könnte es aufgrund der stetig anwachsenden Schülerzahlen kurzfristig notwendig werden, mindestens noch eine zweite Außenstelle einzurichten. Insbesondere aufgrund der räumlichen Distanz zum Hauptgebäude der Hans-Zulliger-Schule entstünden sowohl in organisatorischer, wirtschaftlicher als auch pädagogischer Hinsicht dauerhaft große Herausforderungen für den Schulträger und die Schule. Es würden zusätzliche Kosten anfallen um die provisorischen Außenstellen einzurichten, ohne dass ein Mehrwert zur bedarfsge rechten Beschulung ganzheitlich förderbedürftiger Schülerinnen und Schüler entstünde.

Bereits der bestehende Zustand widerspricht dem Anspruch auf inklusive, ganzheitliche Bildungsangebote sowie einer regelmäßigen, gemeinsamen Schullaufbahn- und Gemeinschaftserfahrung, erst recht und umso mehr würde ein Zustand mit einer weiteren Außenstelle diesen Anforderungen widersprechen.

Aufgrund dieser Sachlage sieht der Landkreis Bad Dürkheim dringenden Handlungsbedarf. Mit dem überproportional starken Anstieg der Schülerzahl ging ein dementsprechender Anstieg der Lehrkräfte sowie integrativ arbeitender Arbeitskräfte (Integrationskräfte, Therapeutinnen und Therapeuten) einher. Die Prognose (siehe 3.18) stützt die Annahme, dass in den nächsten Jahren kontinuierlich mehr Schulplätze vorgehalten werden müssen.

Um dem Zuwachs auf lange Sicht hin gerecht werden zu können und den Schülerinnen und Schülern ein bedarfsentsprechendes Lernen zu ermöglichen, empfahl die Verwaltung daher einen Neubau der Schule am Standort Grünstadt. Der Kreistag schloss sich dieser Empfehlung an und beauftragte die Verwaltung mit der Suche nach einem Grundstück in Grünstadt, welches den Anforderungen einer bedarfsgerechten Unterbringung von Schülerinnen und Schülern, der Lehrkräfte sowie der weiteren Arbeitskräfte an der Hans-Zulliger-Schule gerecht wird. Die für den Erwerb eines entsprechenden Grundstücks notwendigen Haushaltsmittel wurden in der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2026 bereitgestellt. Der Ankauf eines adäquaten Grundstücks in Grünstadt wird derzeit vorbereitet.

Das maßgebliche Grundstück mit rund 8.000 m² hat eine ausreichende Größe um nicht nur die Hans-Zulliger-Schule, sondern auch die **Käthe-Kollwitz-Schule in Grünstadt** unterzubringen und ein Förderschulzentrum zu errichten. Ein solches Förderschulzentrum bringt nicht nur nachhaltige synergetische, organisatorische und wirtschaftliche Vorteile mit sich, sondern wäre auch mit Blick auf die Käthe-Kollwitz-Schule geboten. Anlässlich einer Vor-Ort-Besichtigung beider Schulen mit Vertreterinnen und Vertretern der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, der Strukturgeheimungsdirektion Süd sowie des Bauamtes wurden auch bei der Käthe-Kollwitz-Schule ganz erhebliche strukturelle und räumliche Defizite festgestellt, aufgrund welcher aktuell und zukünftig umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich wären. Aus den aufgeführten Gründen und den mit einem Neubau eines Schulzentrums verbundenen ganz erheblichen Vorteilen und Synergien, ist nach derzeitigem Planungsstand die Errichtung eines Förderschulzentrums am Standort Grünstadt beabsichtigt.

Dieses Förderzentrum bietet das Potenzial, um einen zusätzlichen Förderschwerpunkt einzurichten. Eine zukunftsorientierte Ergänzung stellt die Aufnahme des Förderschwerpunkts Sprache dar. Im Schuljahr 2025/2026 pendeln 18 schulpflichtige Kinder aus dem Landkreis Bad Dürkheim an die Neumayerschule nach Frankenthal. Die Schule hat ihre Kapazitätsgrenzen bereits überschritten. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass die Schülerzahlen sich auf diesem Niveau bewegen oder gar weiter ansteigen werden. Die Etablierung des Förderschwerpunkts Sprache am Standort Grünstadt würde wertvolle Synergien direkt von Anfang an bündeln. Das vorhandene Grundstück in Grünstadt ist von ausreichender Größe, um diese zukunftsfähige Visi-

on eines Schulzentrums mit den Förderschwerpunkten Lernen, ganzheitliche Entwicklung und Sprache vollständig zu realisieren. Für die betroffenen Schülerinnen und Schüler verkürzen sich durch die wohnortnahe Beschulung innerhalb des Landkreises die täglichen Fahrzeiten erheblich. Der Förderschwerpunkt soll organisatorisch an die Käthe-Kollwitz-Schule angegliedert werden.

Das Gebäude der Käthe-Kollwitz-Schule könnte nach dem Bau eines Förderschulzentrums als Ausweichmöglichkeit für eventuell höhere Schülerströme an anderen Schulen genutzt oder letztendlich veräußert werden.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der **Gottlieb-Wenz-Schule in Haßloch** ist perspektivisch die Einrichtung einer sogenannten Werkstufe innerhalb des Förderschwerpunkts ganzheitliche Entwicklung geplant. Die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung werden bis zum 12. Schuljahr an der Schule verbleiben und ab Klassenstufe 10 in der Werkstufe beschult. Die Werkstufe ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern sich gezielt auf ein möglichst selbstbestimmtes Leben nach der Schulzeit vorzubereiten. Neben schulischen Lerninhalten stehen hier insbesondere lebenspraktische Kompetenzen, berufliche Orientierung sowie soziale Integration im Fokus.

Aktuell befinden sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung in den Eingangsklassen. Daher wird die Werkstufe erst zu einem späteren Zeitpunkt eingerichtet. Bis zum Eintritt in die 10. Klassenstufe, und damit einhergehend in die Werkstufe, wird in gemischten Klassen gearbeitet.

Nach erfolgreichem Abschluss der Werkstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Abschlusszeugnis der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. Dieser Abschluss dokumentiert nicht nur die individuell erreichten Lernziele, sondern stellt auch eine wertvolle Grundlage für weiterführende Maßnahmen im Rahmen der beruflichen Eingliederung oder der weiteren Lebensplanung dar. Die Werkstufe wird in den bisherigen Schulalltag integriert und erfordert keine weiteren Räumlichkeiten.

Der Neubau an der Gottlieb-Wenz-Schule in Haßloch war ursprünglich nicht für die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung geplant worden. Die Entscheidung zur Erweiterung der Schule um den Förderschwerpunkt wurde erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen. Dementsprechend wurde das Gebäude auch nicht auf die besonderen Bedarfe konzipiert. Die notwendigen Küchenzeilen konnten zwar in den Räumlichkeiten nachträglich integriert werden, was jedoch nach wie vor fehlt, ist ein sogenanntes Pflegebad. Ein Pflegebad an einer Förderschule ist ein barrierefreier Sanitärraum, der speziell für Schülerinnen und Schüler mit hohem Unterstützungs- oder Pflegebedarf ausgestattet ist. Wickeln, Duschen oder Baden sollen in einer würdevollen und alle Beteiligten ergonomischen Umgebung ermöglicht werden.

4.3.2 Pädagogische und organisatorische Maßnahmen

Die **Käthe-Kollwitz-Schule in Grünstadt** kooperiert - wie auch die anderen Förderschulen im Landkreis Bad Dürkheim - sehr eng mit dem **Förder- und Beratungszentrum (FBZ)**, das u.a. für den Landkreis an der **Gottlieb-Wenz-Schule in Haßloch** eingerichtet ist. Es wird ein Zusammenschluss der Förderschulen Lernen im Landkreis mit den Förder- und Beratungszentren in Haßloch und Altleiningen angestrebt. Gespräche mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion haben die Schulleitungen bereits aufgenommen. Schon in den vergangenen Jahren gab es bereits gemeinsame Klausurtagungen und Fortbildungen, die der neuen Integrations- und Förderordnung Rechnung tragen sollen. Die Vernetzung und aktive Zusammenarbeit der verschiedenen Förderschulen wird immer bedeutsamer und erfordert die Kooperation aller Förderschulen im Landkreis. Auch die in freier Trägerschaft befindliche **Siegmund-Crämer-Schule in Bad Dürkheim** sowie die **Hans-Zulliger-Schule in Grünstadt** und die **Mosaikschule in Ludwigshafen am Rhein** mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung bringen sich in dem Bereich mit ihrem Fachwissen und ihrer Kompetenz ein.

Das Angebot der Realschulen plus im Landkreis wird weiterhin stabil nachgefragt. Die Schulen verfolgen ihre pädagogischen Konzepte und entwickeln sich stets erfolgreich weiter.

Die **Siebenpfeiffer Realschule plus und Fachoberschule** in Haßloch versteht sich als ein wichtiger Partner für die betriebliche Ausbildung ihrer Schülerinnen und Schüler in der Region. Die Schule verfolgt ein nachhaltiges Berufsorientierungskonzept und kooperiert mit einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Betrieben. Die Schule sieht sich dabei in einer beratenden und organisierenden Position und möchte die Schülerinnen und Schüler sowie die Ausbildungsbetriebe miteinander vernetzen. Dem Berufsorientierungsfachraum in der Schule kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die erfolgreiche Kooperation mit den Betrieben in den letzten Jahren ist ein wichtiges Instrument mit Zukunftsperspektive. Hier werden die Schülerinnen und Schüler auf ihren weiteren beruflichen Lebensweg vorbereitet.

Die **Carl-Orff-Realschule plus** in Bad Dürkheim möchte den MINT-Bereich sowohl technisch als auch pädagogisch weiter stärken und die Fächer noch enger miteinander verbinden. So soll eine praxisnahe, kreative Lernkultur, in der junge Menschen ihre Ideen umsetzen und Zukunftskompetenzen erwerben können, entstehen. Die Teilnahme an Wettbewerben wie dem SolarCaRS+ Cup bleibt ein fester Bestandteil des Schulprofils. Gleichzeitig strebt die Schule die Zertifizierung als „MINT-freundliche Schule“ an. Die Schule plant weiter die Erweiterung des 3D-Druckens und Vertiefung des Lasercutting. Mit diesen Maßnahmen entwickelt sich die Carl-Orff-Realschule plus sukzessive zu einem Lernort, an dem Begeisterung für Technik, Naturwissenschaft und Innovation täglich spürbar sein soll.

Die **von Carlowitz-Realschule plus** in Weisenheim am Berg und die **Realschule plus am Speyerbach** in Lambrecht führen ihr Bildungsangebot erfolgreich und zu-

kunftsorientiert, auf die Schülerinnen und Schüler angepasst, weiter. Ab dem Schuljahr 2026/2027 können nach der Fertigstellung der Schulsporthalle in Lambrecht auch die sogenannten Fitnessklassen wieder angeboten werden. Die Fitnessklassen gelten als Aushängeschild und Alleinstellungsmerkmal der Schule und sollen den Standort weiterhin stärken.

Die Auswirkungen durch den Neubau der Georg-von-Neumayer Realschule plus in Neustadt a. d. Weinstraße auf die Realschule plus am Speyerbach und die Siebenpfeiffer-Realschule plus und Fachoberschule Haßloch bleiben abzuwarten. Der Schulbau wird voraussichtlich erst nach dem aktuellen Prognosezeitraum fertiggestellt sein. Die Thematik wird daher im nächsten Schulentwicklungsplan noch einmal aufgenommen und die Entwicklungen beleuchtet.

Der Rhein-Pfalz-Kreis plant ebenfalls einen Neubau. Die bislang in der Trägerschaft der Stadt Ludwigshafen befindliche Anna-Freud-Schule, eine Berufsbildende Schule für Sozialwesen, Gesundheit und Hauswirtschaft, soll nach Böhl-Iggelheim verlegt werden. Die Schulträgerschaft soll im Zuge dessen dann an den Rhein-Pfalz-Kreis übergehen. Der Rhein-Pfalz-Kreis befindet sich derzeit noch in der Planungsphase. Mit dem neuen Standort kann aufgrund der räumlichen Nähe eine Konkurrenzsituation zur benachbarten **Fachoberschule** in Haßloch entstehen.

Die Fachoberschule Haßloch bietet die Fachrichtungen „Wirtschaft und Verwaltung“ sowie „Gesundheitsmanagement“ an. Letztere Fachrichtung soll dann auch am Standort Böhl-Iggelheim unterrichtet werden. Bislang sind die Schülerzahlen an der Fachoberschule Haßloch konstant. Es ist davon auszugehen, dass die Verlegung der Anna-Freud-Schule nach Böhl-Iggelheim frühestens zum Ende des aktuellen Prognosezeitraums stattfindet. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten. Das Thema wird ebenfalls im nächsten Schulentwicklungsplan noch einmal aufgegriffen.

Für die **Berufsbildende Schule in Bad Dürkheim** ist die Erhaltung und Stärkung von spezialisierten Fachklassen mit größerem Einzugsbereich weiterhin ein wichtiges Ziel für die nächsten Jahre. Klassen für Augenoptikerinnen und Augenoptiker, Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer, Landmaschinenmechatronikerinnen und Landmaschinenmechatroniker, Zweiradmechatronikerinnen und Zweiradmechatroniker sind an der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim eingerichtet. Hier müssen die Angebote an die Partnerbetriebe attraktiv gehalten werden, um dauerhaft Klassen in ausreichender Größe bilden zu können.

Die Schule ist in unterschiedlichen beruflichen Bereichen aktiv und in engem Austausch mit Innungen und überregionalen Ausbildungsbetrieben. Gleichzeitig müssen Strategien entwickelt werden, wie regional bedeutsame Berufe, die an der Berufsbildenden Schule unterrichtet werden, zukunftsfähig umstrukturiert werden können, um sie am Standort Bad Dürkheim auch weiter anbieten zu können.

Die Attraktivität der Bildungsgänge an der Schule, im Besonderen die Höheren Berufsfachschule und die Berufsfachschule 2, muss ständig evaluiert und fortgeschrie-

ben werden. Dies geschieht durch praxisorientierte Ausstattung (z.B. EDV und technische Systeme), aktuelle pädagogische (Hybrid-)Unterrichtskonzepte und verstärkte Profilbildung wie z. B. Digitalisierung, Internationalisierung, Nachhaltigkeitskonzepte, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung sowie durch die fortlaufende Weiterbildung der Lehrkräfte zu diesen Themenfeldern. Die Infrastruktur der Schule ist inzwischen nahezu vollständig digitalisiert. Kooperationen, insbesondere mit den umliegenden Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen, sollen weiterhin vertieft werden.

4.4 Fazit

Der Landkreis Bad Dürkheim als Schulträger für die weiterführenden Schulen verfügt über ein breites und gut ausgebautes Bildungsangebot, in dem alle Schularten des Landes Rheinland-Pfalz eingerichtet sind. Die Schulen sind gut ausgebaut und werden ständig modernisiert. Umfangreiche Investitionen wurden in den vergangenen Jahren sowohl in Umbau-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen getätigt. Auch und insbesondere in die Digitalisierung der Schulen wurde nachhaltig investiert, um ein modernes, effektives und zukunftsweisendes Lernen zu fördern. Der Kreis stellt ausreichend Bildungs- und Nachmittagsangebote zur Verfügung und ist für weitere Angebote offen, sofern der Wunsch aus den Schulgemeinschaften an den Schulträger herangetragen werden sollte.

Der Landkreis Bad Dürkheim wird auch weiterhin einen wichtigen und wesentlichen Schwerpunkt seiner Tätigkeit in der Ausstattung und dem Betrieb seiner Schulen sehen und dementsprechend im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten in dem schulischen Bereich Investitionen vornehmen. So werden jährlich ausreichend Haushalts- und Sondermittel bereitgestellt, die der Schulträger in enger Absprache mit den Schulleitungen sinnvoll und effizient einsetzt.

Schwerpunkt bildete hierbei im vergangenen Prognosezeitraum die digitale Infrastruktur. So wurde flächendeckend in digitale Tafeln investiert sowie neue iPads, Laptops und Beamer angeschafft. Schulmobiliar wurde ersetzt und erneuert, Geräte und Materialien für den MINT-Unterricht beschafft und notwendige defekte Sportgeräte ersetzt. Neben neuer Ausstattung für Fachräume wurde in neue Präsentationstechnik und Lichtequipment investiert.

Auch die Bereitstellung entsprechender Softwarelizenzen und die Betreuung der IT-Struktur gehören zu den Aufgaben des Schulträgers. Dazu zählt auch die Möblierung von Lehrerzimmern und die Gestaltung der Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich inklusive deren Ausstattung mit entsprechender Hardware und der Beschaffung aller notwendiger Arbeitsmittel. Die vorgenannte Aufzählung steht nur beispielhaft für die Vielzahl an Investitionen und Anschaffungen, die der Landkreis Bad Dürkheim als Schulträger für seine Schulen tätigt. Diesen Weg wird der Landkreis konsequent weiterverfolgen und weiterhin in die Erhaltung, Modernisierung und Weiterentwicklung seiner Schullandschaft investieren.

Durch die kontinuierliche Modernisierung und Bereitstellung einer verlässlichen Ausstattung soll dauerhaft sichergestellt werden, dass den Schülerinnen und Schülern eine bestmögliche Lernumgebung geboten werden kann.

Im neuen Prognosezeitraum wird sich der Landkreis Bad Dürkheim als zuständiger Schulträger neben seiner stetigen Aufgabenerfüllung und den bereits geplanten Baumaßnahmen vorrangig auf die Entwicklung der Förderschulen, insbesondere im Hinblick auf den Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung konzentrieren. So müssen, wie unter Punkt 4.3.1 erläutert, weitere Schulplätze für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung geschaffen werden. Die Planungen für einen Neubau der Hans-Zulliger-Schule als Förderschulzentrum zusammen mit der Käthe-Kollwitz-Schule sowie deren Erweiterung um den Förderschwerpunkt Sprache am Standort Grünstadt werden von der Verwaltung eingehend geprüft und weiterverfolgt.

Darüber hinaus bleibt **die Digitalisierung und die Umsetzung des DigitalPakt 2.0 eine zentrale Aufgabe** der Schulentwicklung im Landkreis Bad Dürkheim und wird weiterhin mit hoher Priorität vorangetrieben.

Die tatsächliche Entwicklung der prognostizierten Schülerzahlen bleibt abzuwarten. In Ausübung seiner Zuständigkeit als Schulträger obliegt dem Landkreis Bad Dürkheim das kontinuierliche Monitoring der Schülerströme. Die Verwaltung wird unter Einbindung aller zuständigen Beteiligten bei planerisch relevanten Abweichungen alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Schullandschaft den tatsächlichen Bedingungen und Erfordernissen anzupassen und weiterzuentwickeln.

In seiner Funktion als Schulträger der weiterführenden Schulen ist und bleibt es das übergeordnete Ziel des Landkreises Bad Dürkheim, Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu selbstständigen, verantwortungsvollen Erwachsenen, welche unsere Gesellschaft sozial sowie nachhaltig prägen und weiterentwickeln, bestmöglich zu unterstützen.

Bad Dürkheim, 17.06.2026
Kreisverwaltung Bad Dürkheim



Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat